Nr. 88 XXIV. Jahrgang — Freitag, 31. März 1916

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung

Größte Verbreitung in Sachsen

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4
Fernsprecher: Redaktion Nr. 13 8 67, Expedition Nr. 13 8 38, Verlag Nr. 13 5 78. Telegr.-Adr.: Neueste Dresden

Anzeigen: Die einspaltige Kolonelzeile kostet für Dresden und Vororte [illegible] Pf., für auswärts [illegible] Pf. Tabellen- oder Ziffernsatz [illegible] Preisaufschläge entsprechend des nötigen längeren Satzes. Die zweispaltige Reklamezeile 1.50 Mk., mit Platzvorschrift 2 Mk. Bei Wiederholungen und Jahresumsätzen Rabatt nach Tarif. Schlußgebühr 20 Pf. Anzeigen von auswärts werden nur gegen Vorausbezahlung aufgenommen. Für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht garantiert. Annahme und Übermittlung von Anzeigen durch den Fernsprecher ist unzulässig. Unsre Dresdner und auswärtigen Annahmestellen sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen im In- und Auslande nehmen Anzeigen zu Originalpreisen und -rabatten an.

Bezugspreis: Im Dresdner Verbreitungsbezirk monatlich [illegible] Pf., vierteljährlich 2.70 Mk. frei Haus, durch unsre weiteren Ausgabestellen monatlich 1.00 Mk., vierteljährlich 3.00 Mk. frei Haus. Mit der wöchentlichen Beilage „Illustrierte Neueste“ oder „Dresdner Fliegende Blätter“ je 15 Pf. monatlich mehr.
Postbezug in Deutschland und den deutschen Kolonien:
Ausg. A ohne „Illustr. Neueste“ monatl. 1,00 Mk., vierteljährl. 3,00 Mk.
B mit „Illustr. Neueste“ 1,15 3,45
Im Inlande in Kreuzband wöchentlich 70 Pf.
Nach dem Auslande 1,10 Mk.
Einzelne Nummer 10 Pf.

Erbitterte Nahkämpfe im Walde bei Avocourt

Immelmanns zwölftes feindliches Flugzeug. — Pause in den russischen Angriffen. — Anfrage der Vereinigten Staaten über „Sussex“ und „Englishman“. — Weitere Berichte über den Heldenkampf des „Greif“.

Die Isolierung

Der Vierverband trifft jetzt ernstliche Vorbereitungen zur Durchführung seines großen Planes, Deutschlands Wirtschaft dauernd zu vernichten. Abgesehen von Frankreich, dessen Scheuklappen es verhindern, über den Tag und die Stunde hinauszublicken, ist es England, das sich mit kritikloser Begeisterung an die Verwirklichung dieser Absicht macht. Wir waren immer gewöhnt, die Engländer als das Volk der kühlen Rechner und Kaufleute zu betrachten. Sie sind es seit Beginn dieses Krieges nicht mehr. Blindlings arbeiten sie darauflos, ihren früheren besten Auslandskunden zu zerschmettern und sich selbst damit dauernd ihres besten Abnehmers zu berauben.

Weit überlegender und berechnender sind schon die Italiener, die angesichts der großen wirtschaftlichen Gefahren, die sie heraufsteigen sehen, ihre angeborene Impulsivität eingebüßt haben und sich ängstlich fragen, was nach Ausschaltung der wirtschaftlichen Kraft Deutschlands später aus ihrem eigenen Lande werden soll. Sie wissen nur zu gut, was sie in ökonomischer Hinsicht an Deutschland hatten, und wie wenig England geneigt und imstande wäre, ihnen dafür einen nennenswerten Ersatz zu bieten. — Am erstaunlichsten aber ist die gewaltige Ernüchterung, die weite einflußreiche und maßgebende Kreise Rußlands ergreift, je näher der Zeitpunkt rückt, in dem die Wirtschaftspläne gegen Deutschland verwirklicht werden sollen. Man muß sich nur erinnern, daß eines der Losungsworte der russischen Kriegshetzer lautete: „Wirtschaftlich los von Deutschland!“, um die Bedeutung der Tatsache zu ermessen, daß nun, wo versucht werden soll, damit Ernst zu machen, sich auch in diesem Lager bange Zweifel und Sorgen zu regen beginnen.

Professor Hoetzsch, einer der besten deutschen Kenner russischer ökonomischer Verhältnisse und Strömungen, macht auf die bemerkenswerte Tatsache aufmerksam, daß diese wachsenden Zweifel an der Möglichkeit und Vorteilhaftigkeit der wirtschaftlichen Ausschaltung Deutschlands gerade aus den Kreisen hervorgehen, die ganz besonders englandfreundlich und deutschfeindlich sind. Es sind die Mitglieder und Anhänger der Kadettenpartei. Einer der besten wirtschaftlichen Denker Rußlands, der Professor Tugan Baranowski, politisch zu den Kadetten gehörig, schrieb: „England, Frankreich und Italien können uns zusammen den deutschen Markt nicht ersetzen, weil dieser eine Sonderrolle im russischen Wirtschaftsleben spielt. Die Isolierung Deutschlands ist daher keine annehmbare Formel für uns. Für England ist Deutschland ein Konkurrent, für uns aber ist es in erster Linie ein Absatzmarkt. Vergessen wir doch nicht das systematische Sinken unsrer Valuta! Soll der Kurs gehoben werden, so brauchen wir einen Export, von einem andern, als landwirtschaftlichen Export kann aber bei uns nicht die Rede sein. Wir müssen jetzt durchaus zu der Ueberzeugung gelangen, daß eine Isolierung Deutschlands gleichbedeutend sein würde mit einer Vernichtung der russischen Landwirtschaft.“

Wir haben diese russische Professorenstimme ausführlich wiedergegeben, weil sie sich in voller Uebereinstimmung befindet mit den Auffassungen, die auf dem ersten Allrussischen Landwirtschaftskongreß von den verschiedenen Rednern zum Ausdruck gebracht wurden. Auch in dem Hauptorgan der Kadetten, im „Rjetsch“, wird an der Hand eines umfangreichen Zahlenmaterials die Unmöglichkeit erwiesen, daß England imstande wäre, die früheren wertvollen wirtschaftlichen Beziehungen Rußlands zu Deutschland jemals zu ersetzen. Diese Meinung teilt sogar der Vorsitzende der russisch-englischen Handelskammer, der frühere russische Handelsminister Timirjasew.

So sehen wir überall da im Verbande, wo man nicht blindwütig wie der Stier auf das rote Tuch losrennt, ernste Zweifel und bange Sorgen entstehen für den Fall, daß es wirklich gelingen sollte, Deutschlands Wirtschaftskraft dauernd zu brechen und aus dem internationalen Verkehr auszuschalten. „O weh, wir haben gesiegt“, würde man in Petersburg, Rom und wohl auch anderswo ausrufen, wenn diese finsteren Anschläge der bevorstehenden Wirtschaftskonferenz zustande kommen sollten. Aber — sie werden nicht zustande kommen, ein Volk von 70 Millionen, so begabt, so tüchtig und fleißig, wie das deutsche, läßt sich wirtschaftlich ebensowenig wie militärisch und politisch vernichten. Das wissen wir, darauf vertrauen wir und deshalb haben die Pariser Konferenzen für uns keine Schrecken.

Heftiger Artilleriekampf auf beiden Maasufern

× Großes Hauptquartier, 30. März. (Amtlich.) (Eingegangen 2 Uhr 55 Min. nachm.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

In der Gegend von Lihons brachte eine kleine deutsche Abteilung von einem kurzen Vorstoße in die französische Stellung einen Hauptmann und 57 Mann gefangen zurück.

Westlich der Maas hatten wiederholte, durch starkes Feuer vorbereitete französische Angriffe die Wiedernahme der Waldstellungen nordöstlich von Avocourt zum Ziele; sie sind abgewiesen. In der Südostecke des Waldes ist es zu erbitterten, auch nachts fortgesetzten Nahkämpfen gekommen, bis der Gegner heute früh auch hier wieder hat weichen müssen. Der Artilleriekampf dauert mit großer Heftigkeit auf beiden Maasufern an.

Leutnant Immelmann setzte im Luftkampfe östlich von Bapaume das zwölfte feindliche Flugzeug außer Gefecht, einen englischen Doppeldecker, dessen Insassen gefangen in unsrer Hand sind.

Durch feindlichen Bombenabwurf auf Metz ist ein Soldat getötet, einige andre wurden verletzt.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Südlich des Narocz-Sees ließen gestern die Russen von ihren Angriffen ab. Ihre Artillerie blieb hier sowie westlich von Jakobstadt und nördlich von Widsy noch lebhaft tätig; bei Postawy ist Ruhe eingetreten.

Balkankriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Zwischen den Konferenzen

Obwohl die Erklärung, die über die Pariser Konferenz veröffentlicht wurde, hervorhob, die militärische, diplomatische und wirtschaftliche Einheitlichkeit zwischen den beratenden Mächten sei einstimmig beschlossen worden — beschlossen nach zwanzig Monaten des Krieges das anscheinend Selbstverständliche! — ist ihre Aufnahme doch sehr geteilt. Auf den Hoffnungsrausch, den die Trinksprüche Briands und Salandras verursachten, folgt bereits die Ernüchterung. Daß man Italien nicht so weit gebracht hat, wie man es haben will, wird durch die Reise Asquiths und Kitcheners nach Rom dargetan. Wäre man in allen Fragen einig geworden, so hätte sich diese Reise erübrigt. In der Hauptsache hat die italienische Regierung allen französischen und englischen Künsten widerstanden. Wir erhalten folgendes Telegramm:

-sch- Lugano, 29. März. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Der „Stampa“ wird aus Rom gemeldet: Zweifellos haben die Gesichtspunkte Italiens in Paris gesiegt, denn die Konferenz wird keine Aenderung unserer Politik herbeiführen. Wie Cadorna fordert, werden unsre Kräfte auf unserem Kriegsschauplatz aufs äußerste angespannt, dagegen wird der Krieg mit Deutschland und die Truppensendung nach Frankreich unterbleiben. (sk)

Salandra und Sonnino weilen bereits im italienischen Hauptquartier, um dem König über die Pariser Beratungen zu berichten. Die Stimme der „Stampa“ verrät, wie befriedigt man in Italien über diesen Verlauf der Konferenz ist. Desto skeptischer lauten die französischen Stimmen, wie aus dem folgenden Telegramm hervorgeht:

× Bern, 30. März. In einer Besprechung der Pariser Beratung im „Petit Journal“ fragt Pichon, ob die Konferenz wohl alle Folgerungen, um derentwillen sie zusammengetreten sei, zeitigen werde. Die hohe Teilnehmerzahl von mehr als 80 Personen scheine ihm für den Erfolg behindernd. Die Ereignisse, welche die Welt umstürzen und unverzügliche Entscheidungen auf den Schlachtfeldern fordern, müßten ein paar verantwortliche Persönlichkeiten ins Auge fassen unter Bedingungen, die mehr Handlungen als Worte gewährleisten. Acta, non verba! Clemenceau bespricht die Pariser Konferenz ebenfalls, von deren Ergebnissen er anscheinend nicht viel hält, und warnt vor allzu hochgespannten Hoffnungen. Das Ergebnis erhalte erst seinen Wert durch entscheidende Erfolge. Kundgebungen, Tagesordnungen und Beglückwünschungen hätten nur den Verhältnissen angepaßten mittelbaren Wert. Es sei gefährlich, sich mit ihnen als mit Erfolgen zu begnügen.

Clémenceau fragt auch, warum der Botschafter Barrère, den man seiner diplomatischen Tüchtigkeit wegen den „französischen Marschall v. Bieberstein“ nannte, am Beratungstische gefehlt habe. Der „Tiger“ deutet ferner an, daß König Viktor Emanuel das Hindernis sei, daß die Kriegserklärung Italiens an Deutschland vereitle. Kurzum, der Hoffnungsrausch hat nur so lang gewährt, als die Konferenz getagt hat.

Joffres Bericht

× Paris, 30. März

Amtlicher Kriegsbericht von gestern nachmittag: In den Argonnen haben unsre Batterien deutsche Werke nördl. von Hautechevauchée und den Südrand des Gehölzes von Cheppy beschossen. Ein Handgranatenkampf in Verbindung mit Angriffen in den Nachbarabschnitten führte zu beträchtlichem Vordringen in der feindlichen Verbindungsgräben nördlich von Avocourt und brachte uns einige Gefangene ein. Westlich der Maas hat der Feind in der Nacht keinen neuen Versuch gegen die Stellungen von Haucourt und Malancourt gemacht. Das Geschützfeuer hat auf der Front Béthincourt—Mort-Homme—Cumières eine gewisse Heftigkeit erreicht. Am Morgen haben unsre Truppen nach heftiger Vorbereitung durch Artillerie einen lebhaften Angriff auf das Gehölz von Avocourt gemacht. Wir haben den Südostvorsprung des Gehölzes bis zu einer Tiefe von 300 Meter und das wichtige, von den Deutschen stark eingerichtete Werk, das als Kernwerk von Avocourt bezeichnet wird, genommen. Ein sehr heftiger Gegenangriff des Feindes mit einer frischen, erst vor einigen Tagen angekommenen Brigade wurde vollständig abgeschlagen. Der Feind hat starke Verluste erlitten und etwa 50 Gefangene in unsern Händen gelassen. Oestlich der Maas lebhafte Artillerietätigkeit von beiden Seiten in der Gegend von Vaux und Douaumont, sowie in der Woevre-Ebene im Abschnitte von Moulainville. An der übrigen Front verlief die Nacht ruhig.

Amtlicher Bericht von gestern abend: Zwischen Oise und Aisne hat unsre Artillerie bedeutende Deckungsabteilungen nordöstlich von Moulin-sous-Touvent zerstreut. In den Argonnen haben wir eine Mine nördlich von Four de Paris springen lassen. Die Explosion zerstörte einen Bombenwerferposten sowie einen Unterstand und brachte ein feindliches Werk zum Einsturz. Unsre schwere Artillerie schleuderte zahlreiche Schüsse auf das Gehölz Malancourt-Avocourt, während die Deutschen Gegenangriffe auf den benachbarten Abschnitt ausführten. Westlich der Maas dauert die Beschießung mit Heftigkeit an. Im Laufe des Tages hat der Feind von Avocourt bis Béthincourt nacheinander drei Angriffe auf Stellungen unternommen, die wir ihm am Morgen im Walde von Avocourt entrissen hatten; sie wurden vollständig zurückgeschlagen. Im Laufe eines Angriffes größerer Truppenverbände auf das Dorf Malancourt haben die Deutschen in einem vorgeschobenen Werke nördlich von Malancourt Fuß fassen und sich zweier Häuser des Dorfes bemächtigen können. Alle ihre Versuche, weiter vorzudringen, wurden durch unser Feuer zum Stehen gebracht. Einige Artilleriesalven östlich der Maas und in der Woevre bei Eparges. In den Vogesen haben wir deutsche Werke bei Stoßweier und Münster beschossen.

Rücktritt Poliwanows

(Meldung der Petersburger Telegr.-Agentur.)

× Petersburg, 30. März

Der Kriegsminister General Poliwanow wurde auf sein Ansuchen seiner Funktionen enthoben; zu seinem Nachfolger ist der Chef der Intendantur, Generalintendant General der Infanterie Schuwajew, ernannt worden.

*

Poliwanow folgt schneller, als man erwarten konnte, seinem Vorgänger Suchomlinow, der jetzt unter schwerer Anklage steht. Vor wenigen Wochen weissagte er bei der Eröffnung der Duma den Zusammenbruch der deutschen Armee, der das Menschenmaterial ausgehe. Er erlebte bald darauf eine schwere Enttäuschung. Die russische Offensive begann, und die stählerne Mauer der Deutschen stand und steht ohne Lücke da und strafte Poliwanow Lügen. Es ist möglich, daß er das erste Opfer dieses neuen Mißerfolges der Russen wurde. Seine früheren Verdienste um die russische Armee sind nicht gering. Poliwanow war der Reorganisator der Armee nach dem Kriege gegen Japan. Ihm verdankt Rußland auch die schnelle Mobilisierung im Weltkriege. Die moderne Umgestaltung der Artillerie ist gleichfalls teilweise sein Werk.

Der Papst wünscht die Uebersiedlung Merciers

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

-sch- Lugano, 30. März

Nach der „Idea Nazionale“ wird der in Frankreich veröffentlichte Brief des Kardinals Mercier an Gouverneur v. Bissing im Vatikan für unecht gehalten. Der Papst wünsche des Kardinals Uebersiedlung nach Havre und verhandle deshalb mit der belgischen und deutschen Regierung.

Nochmals das Ende des „Greif“

Die englische Admiralität versucht es immer wieder mit Verschleierungen und Entstellungen. Aber ihre stilistischen Künste sind so plump, daß sie sich jedesmal selbst verrät. Das heldenmütige Ende des deutschen Hilfskreuzers „Greif“ hat sie umgelogen, indem sie erst die Uebermacht der englischen Kreuzer verschwieg, und hat Norwegen mit der doppelsinnigen Angabe über die Benutzung der norwegischen Farben aufzureizen versucht. Das gelang ihr nicht, sie tritt den Rückzug an, doch nun zieht sie in Zweifel, daß der „Greif“ sich selbst in die Luft gesprengt habe. Ueber ihre neueste Erklärung wird telegraphiert:

× London, 30. März. Die Admiralität weist darauf hin, daß der englische Bericht über den Luftangriff auf Schleswig-Holstein die Angabe enthielt, daß zwei, nicht zehn bewaffnete deutsche Vorpostenschiffe gesunken seien. Betreffs des Unterganges des Hilfskreuzers „Greif“ betont die Admiralität, daß sie nicht erklärt habe, der „Greif“ hätte unter norwegischer Flagge gefeuert, sondern er habe über die norwegischen Farben hinweggefeuert. Endlich wird erwähnt, daß der britische Bericht demzufolge das deutsche Schiff gesunken sei, nach deutscher Auffassung unwahr sei, da angenommen werde, der „Greif“ habe sich selbst in die Luft gesprengt. In diesem Zusammenhange wird darauf hingewiesen, daß die Deutschen selbst in einem drahtlosen Berichte bestätigt haben, daß die Gefangenen, die auf dem „Greif“ gemacht worden sind, von jeder Verbindung mit der Außenwelt abgeschnitten seien. Die Nachricht der Deutschen könne daher nicht von einem Mitgliede der Besatzung stammen.

Der „Greif“ hat die erlaubte Kriegslist benützt, sich mit fremden Farben anzustreichen. Als er auf die „Alcantara“ das Feuer eröffnete, konnte er selbstverständlich diese Farben nicht rasch überstreichen; die Bemerkung, er habe über sie hinweggefeuert, ist einfach läppisch. Tatsache ist — und das gibt die englische Admiralität jetzt auch indirekt zu —, daß die deutsche Kriegsflagge auf dem „Greif“ wehte, als das Gefecht begann. Sicherlich mutet auch die Darstellung an, die Deutschen könnten nicht wissen, daß sich der „Greif“ selbst versenkt habe, da ihnen dies einer der Ueberlebenden nicht mitgeteilt haben kann. Die Deutschen haben auch den Untergang des „Greif“ und seine näheren Umstände gewußt, als die Engländer das ganze Gefecht noch zu verschweigen trachteten, was ihnen eben durch die deutsche Veröffentlichung nicht gelang. Die englische Admiralität vermag den Ruhm der deutschen Helden nicht zu schmälern! Sie verstehen zu kämpfen und, wenn die Not es verlangt, zu sterben.

*

Der erbitterte Kampf mit der „Alcantara“

Ein Sonderkorrespondent der englischen Zeitschrift „Sportsman“ gibt Einzelheiten über den erbitterten Kampf zwischen dem deutschen Hilfskreuzer „Greif“ und dem englischen Hilfskreuzer „Alcantara“. Nach seiner Darstellung würde die „Alcantara“ noch zu erhalten gewesen sein, wenn sie nicht den Versuch gemacht hätte, die Bemannung des deutschen Schiffes zu retten. Als der „Greif“ in sinkendem Zustande war, näherte sich die „Alcantara“ dem „Greif“ in der Absicht, die deutsche Bemannung zu retten; sie wollte ihre Boote herablassen und kehrte dabei zum erstenmal in diesem Kampf die Schiffsbreite dem Gegner zu. Als das englische Schiff aber in kurzer Entfernung vor dem „Greif“ dieses Manöver machte, wurde ein Torpedo abgeschossen, das die „Alcantara“ traf und sie versenkte. (Natürlich mußte die „Alcantara“ ihrem Edelmut zum Opfer fallen, anders geht's nun mal beim Engländer nicht! — Die Red.) Ueber den Kampf, der diesem Vorgang vorherging, teilt der „Sportsman“ mit, daß „Greif“ einen sehr starken drahtlosen Apparat hatte, womit er, als die „Alcantara“ ihn entdeckt hatte, die Hilfssignale, welche die „Alcantara“ an die englischen Torpedojäger aussandte, verwirrte. Bei dem Artilleriekampf, der folgte, suchten die Engländer mit ihren Geschossen das ganze deutsche Schiff nach der drahtlosen Kammer ab. Der „Greif“ war an vielen Stellen getroffen, bevor man jene Kammer traf und zerstörte; erst dann konnte die „Alcantara“ ihre Signale aussenden, und es stachen Torpedojäger in See. Mittlerweile ging der Kampf zwischen den beiden Schiffen seinem Ende entgegen. Schuß nach Schuß traf den „Greif“, aber er wollte nicht versinken, so sagte ein Augenzeuge; und wir schossen das Schiff kurz und klein. (Daß die „Alcantara“ ebenfalls ihre reichliche Anzahl von Treffern erhielt, wird hier verschwiegen! — D. Red.) Als der Torpedojäger erschien, sah er gerade noch, wie der „Greif“ unterging, kam aber auch für die „Alcantara“ nur noch eben zeitig genug, um aus den Wellen Engländer und Deutsche aufzufischen ohne Rücksicht auf die Nationalität.

Die „News of the World“ erfahren, daß der Kampf in der Nähe der Shetland-Inseln geliefert wurde, und geben eine von dem „Sportsman“ abweichende Darstellung über die Torpedierung der „Alcantara“. Gegen das Ende des Kampfes habe ein Geschoß die „Alcantara“ getroffen, die dadurch nicht mehr weitermanövrieren konnte und für den Torpedo des „Greif“ ein bequemes Ziel abgab.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19160331/1

Während der „Greif" unterging, schoß er noch den Torpedo ab, welcher der „Alcantara" ihr Ende bereitete. Der „Greif" war nicht ein kleines Schiff, sondern nach Augenzeugen ein Schiff von 9000 bis 10000 Tonnen und mit 15-Zentimeter-Kanonen beglückt.

•

Das Seegefecht bei Sylt

Die „Times" melden: Die Depeschen aus Esbjerg widersprechen einander, aber folgendes hat sich wahrscheinlich ereignet: Das englische Torpedogeschwader versuchte zwei deutsche Zerstörer abzufangen, die am Freitag Sylt verließen, und vier englische Zerstörer überfielen die bewaffneten Trawler „Braunschweig" und „Otto Rudolf". Die Deutschen riefen von Helgoland 5 Kreuzer, 20 Zerstörer, 5 Wasserflugzeuge und ein Luftschiff herbei. Nachmittags sahen dänische Trawler 11 deutsche Kreuzer und andre Kriegsschiffe und weiter westlich begegneten sie einem englischen Geschwader, das nach Westen fuhr. Sturmwetter und Schnee behinderten die Operationen.

•

Amrumer Schiffer nehmen ein englisches Flugzeug gefangen

Aus Husum wird dem „Berl. Lok.-Anz." geschrieben: Während des Fliegerangriffs auf die Westküste von Nordschleswig am Sonnabend morgen waren zwei Amrumer Wattenschiffer, Gustav und Johannes Jannen aus Nebel bei Sylt, mit Seemoosfischen beschäftigt, als sie plötzlich ein Wasserflugzeug sichteten, das anscheinend verunglückt und außerstande war, sich vom Meere zu erheben. Kurz entschlossen holten die Schiffer einige Mann von der Besatzung Hörnums an Bord und dampften dann auf das Flugzeug los, ihm den Weg zwischen Biensand und Hörnum abschneidend. Bald erkannte man, daß man ein fremdes Flugzeug vor sich hatte. Es trug eine Besatzung von drei Mann, schien unbeschädigt zu sein und stellte seine Propeller erst ab, als es die Unmöglichkeit zu entkommen einsah. Durch das Zeigen eines weißen Tuches gab die Besatzung zu erkennen, daß sie sich ergeben wolle, worauf sie an Bord des Amrumer Fahrzeuges und ihr Flugzeug ins Schlepptau genommen wurde. Bei der Hörnumer Brücke wurden die Gefangenen, von denen ein Mann Englisch, die andern beiden, zwei Offiziere, fließend Französisch sprachen, der Inselwache übergeben. Am Sonntag wurden sie bereits nach einem Gefangenenlager gebracht.

Opfer des Seekrieges

* Genf, 30. März.

Nach einer Sondermeldung des „Petit Journal" aus Korfu wurde der auf Erkundung ausgesandte französische Kutter „Ginette" von einem Unterseeboot oder durch eine Mine versenkt. Von der Besatzung von 27 Mann kamen 20 um.

Lloyds meldet: Der britische Dampfer „Eagle Point", 5222 Tonnen groß, ist gesunken. Die Besatzung wurde gerettet.

•

„Palembang"

Das holländische Marineministerium hat einen Bericht über den Untergang des Dampfers „Palembang" veröffentlicht, worin wiederholt wird, daß Mitglieder der Besatzung einen „weißen Streifen" auf den Dampfer zukommen sahen und daß der weiße Streifen am Bug eines daneben liegenden Zerstörers vorbeilief. Der „Nieuwe Rotterd. Courant" meint, die Darstellung des Ministeriums sei verwickelt. Das einzige, was aus der Erklärung deutlich hervorgehe, sei, daß die Fahrt nach England auch für harmlose neutrale Schiffe gefährlich sei. Das sei übrigens auch schon vorher bekannt gewesen.

•

Keine Aenderung im U-Bootkrieg

Wie die holländischen Zeitungen melden, hat die deutsche Regierung durch ihren Gesandten im Haag dem Minister des Aeußern erklären lassen, daß die Grundsätze, welche die Kaiserliche Regierung für die Führung des Unterseebootkrieges aufgestellt hat, und die seinerzeit den neutralen Regierungen mitgeteilt worden sind, keine Aenderung erfahren haben. Namentlich haben die deutschen Seestreitkräfte nach wie vor strengsten Befehl, sich jedes Angriffes auf neutrale Schiffe zu enthalten, sofern diese nicht Widerstand leisten oder versuchen, sich durch die Flucht der Untersuchung zu entziehen.

•

Unterbrechung des Kabels England-Holland

Zu den Störungen im Schiffsverkehr zwischen Holland und England trat auch die Unterbrechung des Kabelverkehrs. Seit zwei Tagen ist kein direkter Austausch von Telegrammen zwischen den beiden Ländern möglich. Wie aus Amsterdam gemeldet wird, widmen die holländischen Blätter der neuen Störung ausführliche Artikel. Während einige glauben, daß das einzige Kabel, das in den letzten Monaten in Betrieb war, gerissen sei, und zwar, wie „Handelsblad" meint, etwa infolge Beschädigung durch ein Wrack, deuten andre die Möglichkeit einer absichtlichen Beschneidung des Kabels durch die Deutschen an, denen daran, wie „Nieuwes van den Dag" schreibt, gelegen sei, den Lügen- und Lasterfeldzug weiter unmöglich zu machen. Das Kabel sei gemeinsamer Besitz Hollands und Englands. Dieses habe die Verpflichtung, für Reparaturen zu sorgen, werde aber wohl kaum ein Kabelschiff aufs Spiel setzen. Holland besitze ein solches nicht, so daß man an die Einrichtung eines drahtlosen Dienstes zwischen den beiden Ländern denken müsse.

•

Auch England benützt bronzene Torpedos

× Amsterdam, 30. März.

In der sozialistischen Zeitung „Het Volk" wird von sachverständiger Seite der Behauptung des „Handelsblad" widersprochen, daß England die sogenannten Schwarzkopftorpedos, wie ein solcher bei der Torpedierung der „Tubania" verwendet sein soll, nicht besitze. Diese Torpedos seien zwar ein veralteter Typ, man habe aber aus praktischen Gründen den alten Vorrat wieder in Gebrauch genommen, so auch England. Wenn man die englische Erklärung genau durchlese, werde man auch sehen, daß dies nicht geleugnet werde.

Amerika fragt an

× Washington, 30. März. (Reuter)

Staatssekretär Lansing teilte mit, daß der amerikanische Botschafter in Berlin beauftragt worden sei, bei der deutschen Regierung anzufragen, ob ein deutsches Unterseeboot die „Sussex" und „Englishman" torpediert habe.

•

Die Entwaffnung aller Kauffahrer vom Vierverband abgelehnt

(Durch Funkspruch) vom Vertreter von Wolffs Telegraphischem Bureau)

× Washington, 29. März.

Die Alliierten haben einzeln auf Lansings Vorschlag einer Entwaffnung aller Kauffahrer geantwortet und diesen tatsächlich abgelehnt. Die Vereinigten Staaten werden alsbald zur Information aller Nationen einen umfassenden Bericht über ihre Stellungnahme zu der Führung des Unterseebootkrieges und der Bewaffnung der Kauffahrer zu Verteidigungszwecken abfassen. Es wird wahrscheinlich ein Rundschreiben an die Mächte gerichtet werden. Diese Verlautbarung, die unter sorglicher Beachtung aller von beiden Teilen der europäischen Kriegführenden geltend gemachten Ansprüche vorbereitet wird, wird als Richtlinie für die amerikanische Regierung bei künftigen Verhandlungen dienen. Es wird erklärt, daß die Vereinigten Staaten unabänderlich ihre bereits aufgestellten Grundsätze vertreten. Man glaubt, daß die Verlautbarung die Grundlage für die völkerrechtlichen Bestimmungen nach dem Kriege liefern wird, die sich auf den Gebrauch der Unterseeboote im Seekriege beziehen. Während seiner Abwesenheit von Washington beschäftigte sich Lansing mit einer großen Anzahl ihm zugegangener Angaben, betreffend Tauchboote und bewaffnete Kauffahrer.

„Fokkerfutter"

× London, 28. März.

Im Unterhaus erneuerte Pemberton Billing seine Angriffe auf die Regierung wegen der ungenügenden Vorkehrungen für den Luftdienst. Er wies an vielen Einzelheiten nach, daß viele der eingestellten Maschinen sehr gefährlich seien, und sagte: Nach einer unvollständigen Liste seien 150 Fliegeroffiziere getötet, 160 verwundet und über 105 als vermißt gemeldet. Die meisten der gefallenen Flieger könne man als Fokkerfutter bezeichnen. Sie seien fast alle abgeschossen worden, da die deutschen Maschinen, gegen die sie zu kämpfen hatten, unendlich überlegen seien. Obwohl man die besten Maschinen der Welt haben könnte, welche die deutschen Flugzeuge weit übertrüfen, kaufe man aeronautischen Schund zu Tausenden. Man bestelle bei der Royal Aeroplan Factory Flugzeuge mit unverläßlichen Maschinen, die nicht einmal geprüft würden, und schicke damit Flieger in den Tod. Es würden Flugzeuge benützt, bei denen die Maschine und der Propeller vorne sind, so daß der Flieger weder sehen noch schießen könne. Die Bewaffnung bestand in einem Falle aus einem Revolver und in einem andern Falle aus einem Winchester-Repetiergewehr. Billing sagte, britische Flugzeuge würden als unbewaffnete Maschinen nach Frankreich geschickt. Dort versuche der örtliche Schwadronsschmied, sie in Kriegswaffen zu verwandeln. Es sei schlimm genug, daß die englischen Maschinen nur 80 Meilen in der Stunde zurücklegten, während die Fokkermaschinen eine Schnelligkeit von 110 Meilen hätten. Aber nach ihrer Bewaffnung würde die Schnelligkeit der englischen Maschinen auf 68 Meilen verringert.

Zu der Debatte sagte Sir W. Gelder, wenn die Städte der Ostküste unverteidigt blieben und die Deutschen erführen es, so würden einige von ihnen einfach vom Erdboden verschwinden. Der Nationalist Lynch sagte, die englischen Versuche, Luftschiffe zu bauen, seien alle fehlgeschlagen. Hogge (Liberal) sagte, Billing habe dem Hause soviel Stoff geliefert, daß man die Dinge nicht so lassen könne wie bisher. Tennant sagte, wenn Asquith zurückkehre, werde ihm vorgeschlagen werden, eine Kommission einzusetzen, um die Angaben Billings zu prüfen.

England holt auch die Verheirateten ein

× London, 30. März. (Reuter)

Gestern abend wurde bekanntgegeben, der Kriegsausschuß habe beschlossen, Bonar Law mitzuteilen, daß alle Männer im militärischen Alter, um den Mannschaftsbedarf der Armee zu sichern, gezwungen werden müßten, dasselbe Opfer zu bringen. Bonar Law sagte zu, Carson sobald wie möglich weitere Mitteilung zu machen. Gegenwärtig prüfe das Kabinett alle Zahlen über den Mannschaftsersatz.

•

Lösung oder Krisis

× London, 29. März. Der Parlamentsberichterstatter der „Times" meldet: Das unionistische Kriegskomitee hat sich jetzt ebenso wie das liberale Kriegskomitee für die allgemeine Wehrpflicht entschieden. Das unionistische Komitee hat auf Antrag Sir Edward Carsons beschlossen, der Regierung eine Woche Zeit zu lassen, selbst eine befriedigende Lösung der Rekrutierungsfrage zu finden. Falls dies bis nächsten Dienstag nicht geschehen ist, wird Carson im Unterhause beantragen, daß eine Debatte über einen entsprechenden Antrag zugelassen wird, was unter den obwaltenden Umständen nur als Mißtrauensvotum betrachtet werden kann. Entweder steht eine Lösung der Rekrutierungsfrage auf breiter Grundlage oder eine Krisis bevor. Das unionistische Kriegskomitee besteht aus 150 Abgeordneten und umfaßt tatsächlich die ganze unionistische Partei im Unterhause. (Siehe auch Seite 2. — Die Red.)

Die englischen Ausstände

× London, 29. März.

Trotz der dringenden Aufforderungen der Leiter ihres Verbandes haben die Munitionsarbeiter im Clyde-Bezirk sich geweigert, die Arbeit wieder aufzunehmen. 30 Mann erschienen deshalb heute vor Gericht. 22 wurden zu einer Geldstrafe von 5 Pfund Sterling für jeden Mann verurteilt. Die noch Streikenden erklären, daß sie die Arbeit nicht aufnehmen würden, bevor den Führern des Streiks die Rückkehr nach Glasgow gestattet werde. Auch 10000 Dockarbeiter des Mersey-Bezirks haben sich geweigert, die Arbeit wieder aufzunehmen, bis das Schiedsgericht über die Frage der Bezahlung der Ueberstunden seinen Spruch gefällt hat.

Widerrechtliche Festnahme durch Engländer

Nach einer Meldung des „Secolo" aus Athen hat ein englisches Schiff in Patras eine Abteilung Marinesoldaten gelandet, die die Kapitäne der deutschen und österreichisch-ungarischen Schiffe verhafteten, die seit Kriegsausbruch demobilisiert im Hafen liegen. Die Kapitäne wurden auf ein englisches Schiff gebracht. Die Landungstruppen versuchten, auch einen deutschen Ingenieur festzunehmen, wurden aber vom Volke daran verhindert, worauf das Schiff abdampfte. Auch am Piräus wurden englische Truppen gelandet, die zwei griechische an englische Reedereien verkaufte Schiffe entführen wollten, worauf die Hafenbatterien auf beide Schiffe schossen und sie zur Rückkehr zwangen. Nach Gerüchten sollen die Engländer auch auf zwei deutschen Schiffen befindliche deutsche Ingenieure verhaftet haben. Die Franzosen landeten in der Suda-Bai auf Kreta, durchsuchten die Warenlager und beschlagnahmten Petroleum.

Amerikanische Blätter melden, daß der Kapitän des amerikanischen Dampfers „China" beim amerikanischen Konsul in Nagasaki Einspruch gegen das Vorgehen des britischen Hilfskreuzers „Laurencio" erhob, der die „China" bei Schanghai anhielt und 28 Deutsche, 8 Oesterreicher und 2 Türken militärischen Alters von Bord holte. 20 Deutsche, zumeist Missionare, die aus Japan ausgewiesen worden waren, haben sich in Nagasaki auf der „China" eingeschifft.

Cadorna an Bord der torpedierten „Sussex"?

* Mailand, 30. März.

Kaum war die Nachricht von der Torpedierung des englischen Postdampfers „Sussex" hier bekannt geworden, als bereits in journalistischen Kreisen das Gerücht umlief, General Cadorna habe sich an Bord der „Sussex" befunden. Es lagen dafür verschiedene Anzeichen vor. General Cadorna hatte sich, wie eine Stefani-Meldung aus London besagt, am 24. März auf der Station Charing Croß eingefunden, um den Rückweg nach Frankreich anzutreten. Es wird die Zeit zwischen 11 bis 12 Uhr vormittags als Abfahrtszeit des Zuges angegeben. Diese korrespondiert mit jener des Dampfers ab Folkestone etwa nach 1 Uhr mittags, der an diesem Tage die „Sussex" war. Die italienische Zensur hat die lediglich auf Vermutungen beruhende Nachricht nicht passieren lassen. Jetzt aber darf der „Corriere della Sera" die folgende Meldung drucken: „An Bord des Dampfers „Sussex" hatten sich hochgestellte Persönlichkeiten befunden", welche, wird nicht angegeben. Immerhin bietet dieser Umstand einen Anhaltspunkt mehr dafür, daß außer andern hohen Persönlichkeiten auch Cadorna mit dem Dampfer reiste.

Bomben auf einen feindlichen Fliegerzeugschuppen

× Konstantinopel, 29. März.

Das Hauptquartier teilt mit: Keine wichtige Operation an den verschiedenen Fronten. Am 27. März überflog eines unsrer Flugzeuge die Insel Lemnos und warf vier Bomben auf einen Flugzeugschuppen des Feindes im Hafen von Mudros, die sämtlich in dem Schuppen platzten. Flugzeugabwehrkanonen und ein im Hafen liegendes feindliches Kriegsschiff eröffneten ein Feuer auf unsern Flieger, jedoch wirkungslos.

Abreise Mackensens von Konstantinopel

× Konstantinopel, 30. März.

Der Generalfeldmarschall v. Mackensen ist gestern nachmittag abgereist. Auf dem Bahnhofe hatten sich zur Verabschiedung der deutsche Botschafter Graf Wolff-Metternich und der Kriegsminister Enver Pascha eingefunden.

Das Urteil im Spionageprozeß in Sofia

× Sofia, 30. März.

Dienstag abend wurde das Urteil im Spionageprozeß gefällt. Von den sechs Angeklagten wurden zwei freigesprochen. Die übrigen vier, ein Reserveoffizier, ein Journalist und zwei Schiffskapitäne der bulgarischen Schiffahrtsgesellschaft, von denen der eine russischer Staatsangehöriger ist, wurden zu lebenslänglichem Kerker verurteilt. Trotz sehr erregter Stimmung hat sich kein Zwischenfall ereignet. In der Begründung des Urteils gegen die vier zu lebenslänglichem Kerker Verurteilten heißt es, daß sie zugunsten eines Staates Spionage trieben, der sich zwar nicht im Kriegszustande mit Bulgarien befand, jedoch gegen die Verteidigung und Sicherheit Bulgariens feindliche Handlungen beging, und daß sich die Angeklagten einer Verschwörung zum Zwecke des Landesverrats schuldig gemacht haben. Die Beschuldigung der Spionage gegen die Türkei wird als nicht erwiesen bezeichnet. Die Verurteilten haben das Recht der Berufung.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht

× Wien, 29. März. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz:

Gestern war die Fliegertätigkeit auf beiden Seiten recht lebhaft. Mehrere feindliche Flugzeuge wurden durch Feuer und eigene Flieger zur Umkehr gezwungen. Ein von unsrer Artillerie herabgeschossener russischer Doppeldecker stürzte östlich von Buczacz hinter der feindlichen Linie ab. Durch Fliegerbomben entstand bei uns keinerlei Schaden. Unsre Flieger haben einige Orte hinter der russischen Frontausgiebig und mit beobachtetem Erfolge beworfen. Sonst keine Ereignisse von Wichtigkeit.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Die lebhaften Geschützkämpfe am Görzer Brückenkopfe und im Abschnitte der Hochfläche von Doberdo dauerten auch gestern bis in die Nacht hinein. Es erfolgten jedoch keine neuen Angriffe. Oestlich Selz drangen die Italiener in einige Gräben ein, die nun geändert werden. Im Plöckenabschnitte wiesen unsre Truppen wiederholt mehrere feindliche Vorstöße ab. Sonst ist die Lage unverändert. An mehreren Frontabschnitten arbeiten die Italiener an rückwärtigen Stellungen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Kleines Feuilleton

= **Programm für Freitag.** Kgl. Oper: „Bohème", 8. — Kgl. Schauspiel: „Die große Leidenschaft", ½8. — Albert-Theater: „Die Räuber", ½8. — Residenztheater: „Leichte Kavallerie", „Flotte Bursche", ½8. — Zentraltheater: „Die Csardasfürstin", 8. — Gewerbehaus: Außerordentliches Wohltätigkeitskonzert des „Dresdner Tonkünstlervereins" (Marie Götze, Fritz Reiner u. a.), ½8.

= **Mitteilungen der Kgl. Hoftheater.** Kgl. Opernhaus: Sonntag den 2. April Gastspiel des berühmten Wagnersängers Kammersänger Heinrich Knote: „Tristan und Isolde." Besetzung: Tristan: Kammersänger Heinrich Knote vom Hoftheater in München als Gast; König Marke: Georg Foltmar; Isolde: Helga Forti; Kurwenal: Friedrich Plaschke; Melot: Rudolf Schmalnauer; Brangäne: Valeska Aigrini vom Stadttheater in Leipzig als Gast; Hirt: Hans Rüdiger; Steuermann: Robert Büffel. Anfang 6 Uhr. — Kgl. Schauspielhaus: Die nächste Neuinszenierung des Kgl. Schauspielhauses ist das seit vielen Jahren nicht gegebene Lustspiel „Der Widerspenstigen Zähmung" von Shakespeare. Das Werk gelangt wieder in der Bühnenbearbeitung von Karl Heiß, der zum ersten Male Vor- und Nachspiel auf die deutsche Bühne gebracht hat (zuerst 1908) zur Aufführung. Die Bearbeitung ist in den von Georg Witkowski herausgegebenen „Meisterwerken der deutschen Literatur" (Leipzig, Max Hesse) im Druck erschienen.

= **Mitteilung des Albertheaters.** Infolge des großen Erfolges des Gastspiels von Albert Bassermann in Schnitzlers „Komödie der Worte" hat die Direktion den Künstler am Montag den 3. April zu einem dritten Auftreten eingeladen. Der Vorverkauf beginnt mit dem heutigen Tage. Am nächsten Sonnabend den 1. April nachmittags 4 Uhr ist die Uraufführung des Ostermärchens für groß und klein mit Gesang und Tanz in fünf Bildern von Friedrich Langer-Egge, Musik von Richard Richter: „Traumjörgs Reise ins Frühlingsland." Die Titelrolle spielt Lotte Klein, in den übrigen Rollen ist fast das ganze Personal des Albertheaters beschäftigt. Die zahlreichen Kinderballetts sind von Ballettmeister Friedrich einstudiert, die Regie führt Oberregisseur Dr. Alberty, die musikalische Leitung hat Kapellmeister Richter.

= Das Dresdner Streichquartett der Kgl. Kapelle führte sich gestern im gutbesetzten Palmengartensaale mit durchwegs ganz ausgezeichneten Leistungen feinster Ensemblekunst ein. Die Vereinigung ist im Grunde ja die längst erprobte des Petri-Quartettes: Kammermusiker Warwas am Pulte der zweiten Geige, die Kammervirtuosen Spitzner und Georg Wille an den Pulten der Bratsche und des Cellos. In unserm neuen Hofkonzertmeister Gustav Havemann haben sie ein neues Haupt gefunden. Ein Strom jugendfrischer rhythmischer und melodischer Energie geht von ihm aus, und der Geist polyphoner Einordnung, der Wille aufs Ganze, beim Quartettspiel das A und O künstlerischer Wirkung, hat an Havemann einen zielbewußten Förderer. Den großen blühenden Ton haben die vier Herren alle, und wenn sie ihn mit kraftvollem Aufsatz und breitem Strich bringen, klingt es wie von einer Orgel. Die Empfindlichkeit für dynamische Zwischenstufen brauchte Havemann in seinen Mitspielern nur wachzuhalten. Ebenso den Sinn für ein schlankes rubato, ohne das der Vortrag einer melodischen Phrase blaß, verschwommen und uninteressant wird, aber auch die Architektur eines Musiksatzes gelegentlich ins Wanken kommt. Wie fein vermittelnd wurde z. B. gegen den Schluß des ersten Satzes des unsterblichen Schubertquartetts, das die Variationen über „den Tod und das Mädchen" enthält, das allmählich bewegtere Zeitmaß wieder ins Haupttempo zurückgeleitet. Man hat früher an dieser Stelle technisch nicht minder trefflich aber ungepflegter gespielt, die polyphone Durchsichtigkeit der Partitur nicht so durchaus beachtet und nie gab es eine so leidenschaftdurchglühte Auffassung der Zeitmaße. Das tollkühne Prestissimo, das das Quartett Schuberts abschließt, versetzte die Zuhörer in einen wahren Rausch. Musik, so aus dem rollen heraus gegeben, beglückt schlechthin, es ist nicht anders zu sagen. Einen einzigen Vorwurf habe ich zu erheben: Die ausgezeichneten Künstler spielten alle Variationen des zweiten Schubertsatzes so, daß dem ersten, exponierenden Teil seine vorgeschriebene Wiederholung wurde, dem zweiten, ausführenden, nicht. Aus Zeitersparnis? Du lieber Gott! Wer keine Zeit hat, soll sich mit Musik lieber nichts zu schaffen machen. Und die Zuhörer hätten noch sehr viel Zeit gehabt. Das merkte man. Sie konnten sich nicht satt hören! Wenn aber schon gekürzt wurde, mußten auch die ersten Wiederholungen fallen. Das H-Moll-Quartett Botho Sigwarts, das vom Petri-Quartett seiner Zeit aus der Taufe gehoben worden war, hatte diesmal, größtenteils durch dieselben Künstler, ein neues, erhöhtes Leben. Es schien damals ein sehr beliebtes Werk des viel zu früh heimgegangenen hochbegabten Komponisten, und der Achtungserfolg, den es zuerst fand, galt hauptsächlich seiner Anwesenheit, seiner liebenswürdig-ernsten Persönlichkeit, an der alles Wille zum Ziel zu sein schien. Hätte er nun erleben können, wie zündend namentlich das urgesunde, vom Geist Bruckners gesegnete Scherzo und der köstlich frische, vom Einfallen überquellende Schlußsatz diesmal wirkten! Dieses Quartett wird seinen Tondichter lange überleben, obwohl die beiden ersten Sätze nicht ganz den Wert der übrigen erreichen. Und wenn ihm ein Musikquartett den Weg nach außen bahnen kann, wird es unser Dresdner Streichquartett der Kgl. Kapelle sein. Nun wird es unsrer Kammermusikpflege an Ruf nicht mehr fehlen, um so mehr, als das vorzügliche Streiglerquartett diese neue Vereinigung aufs glücklichste in breite Kreise hinein ergänzt. A. Prgr.

= **Kgl. Konservatorium.** Die lange Reihe der öffentlichen Schülerkonzerte beschloß ein Abend der fortgeschrittensten und reifsten Schüler des Dresdner Konservatoriums im Gewerbehaus. Sie kamen aus den Klassen der Frau Hofrat Rappoldi-Kahrer, Aglaja Orgeni, Gastner, der Professoren Georg Wille, Wetter und Adrian Rappoldi, Klavierspieler, Sängerinnen, eine Cellistin und ein Geiger, und machten ihren Lehrern Ehre. Die reifste und eine nirgends mehr schülermäßige Leistung erfuhr man von einem begabten Isländer, dem Rappoldi-Kahrer-Schüler Sigurdsson, der sich schon im vorigen Jahre mit starker Begabung und tüchtigem Können hervorgetan hatte. Er spielte das Es-Dur-Konzert von Liszt mit dem Schülerorchester, mit deutlich persönlicher, innerlich vertiefter Auffassung, technisch allen Anforderungen gewachsen, ja nicht selten überlegen; das andre Klavierkonzert Liszts in A erfuhr technisch ebenfalls eine sehr gewandte Darstellung durch Frau Claußen-Geisk aus Hamburg; indes hier kam das nachschöpferische, selbständig formende Moment noch zu selten zur Geltung. Zweifellos ist aber auch die tüchtige Begabung dieser Hamburgerin — einer Schülerin Vetters — auf dem besten Wege zu künstlerischer Reife. Dasselbe gilt von der Orgeni-Schülerin Frl. Franckenberger, einer jungen Oesterreicherin, die die Arie der Flut aus Nicolais „Lustigen Weibern" sang. Hier wächst ein ganz vorzüglicher Koloratursopran heran; er bedarf nur noch der Geschmeidigung. Die Stimme sitzt gut und ist von angenehmstem Klangreiz. Das begleitende Anstaltsorchester machte es den Solisten häufig recht schwer, sich zu behaupten. Es mußte weitaus zurückhaltender musizieren, besonders mit Rücksicht auf die ohnehin schon peinlichen akustischen Verhältnisse unsres Gewerbehaussaales. a. p.

= **Ueber die Erziehung zum Geschmack** sprach im Literarischen Verein Geheimer Rat Prof. Dr. Rudolf Eucken. Der berühmte Denker hatte dieser Plauderei den ernsten Titel „Die Bedeutung der Form im deutschen Leben der Zukunft" gegeben. Aber in der recht kurzbemessenen Vortragsstunde kam er nicht zu dem in diesem Thema eingeschlossenen Problem. Die Pflicht zur Schönheit, die er für Umgangsform, Mode, Stödtebau, Brief- und Redestil lehrte, lief auf Geschmacksfragen hinaus. Und hierin hat er gewiß recht, wenn er eine Erziehung zum Geschmack fordert durch das gute Vorbild, das wir, wenn es der Gegenwart fehlen sollte, immer in der Vergangenheit finden werden. Aber er darf dabei nicht das äußerlich Gefällige, z. B. im Umgang der Menschen, mit innerem Takt verwechseln. Und wenn er in seinen einleitenden Sätzen feststellte, daß das deutsche Wesen an der „Sache" hängt, dem „Inhalt" zugewendet ist, daß es das Leben von innen gestaltet, die Welt von innen schaut, so darf er doch nicht in einem Atem behaupten, daß wir vor lauter „Inhalt" die „Form" vernachlässigen, sie als Nebensache betrachten. Zugegeben, daß wir, wenigstens sehr viele von uns, zu wenig Wert auf edle Umgangsformen legen, auf jene vornehme Höflichkeit, die sofort Brücken schlägt von Mensch zu Mensch, so wird der wirklich innerlich vornehme, gütige Mensch doch durch seine ganze Haltung natürlich und selbstverständlich diese Güte ausdrücken. Und die spricht sich aus, auch wenn sie sich nicht der Geste des „Mannes von Welt" bedient. Zu lernen sind gute Umgangsformen wohl — aber was nützen sie, wenn sie nur Höflichkeit bleiben! Zustimmen wird man Eucken in dem, was er über die Mode, die gegenwärtige überraschend kräftige Modebewegung in Deutschland, sagte. Es gehört zu den wohltuendsten Annehmlichkeiten des Lebens, schön gekleidete Frauen — ob jung ob alt — zu sehen. Diesen Schmuck möchten wir nicht entbehren und mit vollem Rechte sind die deutschen Künstler und Kunstgewerbler, ist die deutsche Industrie und das Handwerk so eifrig be-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19160331/2

Die U-Boot-Anträge

Ueber die gemeldete Besprechung der Unterseebootfrage in der Budgetkommission des Reichstags verbreitet Wolffs Telegraphenbureau den folgenden Bericht:

„In der Budgetkommission des Reichstages wurde heute die Besprechung der U-Bootfragen fortgeführt. Von sämtlichen Parteien wurden sehr eingehende Ausführungen gemacht, in denen die Anschauungen der Antragsteller aller Richtungen bis ins kleinsten zum Ausdruck kamen. Der Reichskanzler und der Staatssekretär des Reichsmarineamts nahmen erneut das Wort. Dazu kamen längere wirtschaftliche Darlegungen des Staatssekretärs des Reichsschatzamts. Es wurde allgemein anerkannt, daß die Mitteilungen der Reichsregierung die zur Besprechung stehenden Fragen außerordentlich offen und vertrauensvoll behandelt haben. Die Diskussion, die an diese Mitteilungen anknüpfte, erstreckte sich über das gesamte Gebiet der wirtschaftlichen und politischen Fragen und zog das militärische Moment so weit heran, wie es zur Klärung der Ansichten erforderlich war. Die Vertraulichkeit dieser Erörterungen und der ihnen zugrunde liegenden Regierungserklärungen schließt nähere Mitteilungen für die Oeffentlichkeit aus. Hervorgehoben wurde von Mitgliedern der Kommission, daß den Antragstellern jeder Eingriff in die Kommandogewalt ferngelegen habe. Der Reichskanzler erkannte die patriotischen Motive der Antragsteller ausdrücklich an. Die ganze Erörterung in der Kommission war von entschlossenem vaterländischen Geiste getragen. Darüber, daß der Krieg zur See mit den für die erfolgreiche Durchführung des Krieges wirksamsten Mitteln zu führen ist, herrschte volle Einigkeit. Die Verhandlungen der Kommission haben einen Verlauf genommen, der die allgemeine Zuversicht in den Erfolg unserer Waffen stärken wird. Vor der Vertagung sprach der Vorsitzende unter Zustimmung der Kommission dem Reichskanzler den Dank für seine Mitwirkung an den Verhandlungen aus."

*

Der Eindruck der Erklärungen Capelles

Die „Magdeburgische Zeitung" meldet über den Eindruck, den die Ausführungen des Kanzlers und des Admirals v. Capelle in der Kommission machten, folgendes: „Uebereinstimmend war zu hören, daß die Wirkung der Ausführungen des Kanzlers stark, die des Staatssekretärs des Reichsmarineamtes sehr stark gewesen sei. Admiral v. Capelle sprach in der ihm eigenen ruhigen, leidenschaftslosen Art, mit der Autorität, die ihm von keiner Seite bestritten wird; den Nachdruck seiner sehr offenen Darlegungen erhöhte aber noch das Bewußtsein, daß er nicht nur der langjährige erste Mitarbeiter des Großadmirals v. Tirpitz gewesen, sondern auch jetzt noch nach wie vor sein Vertrauter und Freund ist. Es kann gesagt werden, daß Admiral v. Capelle gleicherweise den Gesichtspunkten der Marine wie dem militärischen, allgemein politischen, handelspolitischen usw. gerecht wurde. Daß seine Ausführungen sich in derselben Richtung bewegten wie die des Reichskanzlers, erscheint selbstverständlich, da der Admiral erst vor kurzem unter Umständen, die ihm in allen Einzelheiten weit mehr als der Oeffentlichkeit bekannt waren, als Mitglied in die jetzige Regierung eingetreten ist. Man glaubt mit Sicherheit, daß die Folge der Sitzung an den weitaus meisten Stellen eine beträchtliche Beruhigung sein werde."

Deutsche Exportfirmen an den Reichskanzler

× Hamburg, 30. März

Von 20 großen wirtschaftlichen am Außenhandel beteiligten Firmen in Hamburg ist folgender Antrag an den Reichskanzler gerichtet worden: „Die Reichsregierung wolle mit Rücksicht auf die von unsern Feinden in Aussicht genommenen bzw. von ihnen schon durchgeführten Maßregeln, die nicht allein unsre politische Machtstellung, sondern auch unsern Außenhandel und unser blühendes Wirtschaftsleben bedrohen, die Registrierung der deutschen Forderungen an feindliche Ausländer veranlassen und alle erforderlichen Maßnahmen ergreifen, damit sie der Reichsregierung volle Uebersicht über die geschädigten und gefährdeten deutschen Interessen gestatten und damit sie für diese bei Friedensschluß von den feindlichen Mächten vollen Ersatz in Form von Faustpfändern und andern Bürgschaften fordern kann."

Die Krisis in der Sozialdemokratie

Heute veröffentlicht der „Vorwärts" wiederum an der Spitze des Blattes

die Antwort der Achtzehn.

Das Dokument ist wegen seiner auffallenden Schwäche bemerkenswert. Es lautet:

Parteigenossen!

Die Mehrheit der Fraktion hat uns durch ihren Beschluß alle Rechte, die uns als Fraktionsmitgliedern zustehen, entzogen. Danach sollten wir stumme Mitglieder der Fraktion sein; sollten in ihr nicht reden und nicht abstimmen, weder im Plenum noch in den Kommissionen die Partei vertreten dürfen. Damit waren wir tatsächlich aus der Fraktion hinausgedrängt.

In einer neuen Arbeitsgemeinschaft vereinigt, bleiben wir Vertreter der Partei.

An die Parteigenossen richten wir die dringende Aufforderung, im Rahmen unsres Organisationsstatuts sich weiter zu betätigen und die durch die Zugehörigkeit zur Partei gegebenen Verpflichtungen zu erfüllen.

Wir zweifeln nicht daran, daß, sobald die Parteigenossen auf Grund freier Rede und Gegenrede ihr Urteil über die politischen Vorgänge seit dem 4. August 1914 abgeben können, unser Vorgehen von ihnen als ein Akt politischer Notwendigkeit gebilligt werden wird. Das Interesse des Proletariats erfordert in dieser Zeit gebieterisch eine selbständige, grundsätzliche Politik, wie wir sie stets und am nachdrücklichsten dann betätigt haben, wenn der Druck am stärksten war.

Unser Auftreten schädigt nicht das Ansehen der Partei, sondern hebt es im In- und Auslande. Unser Auftreten wirkt nicht spaltend und zerstörend, sondern sammelnd und organisationserhaltend. Unser Auftreten ist kein Disziplin- und Treubruch, sondern ein Gebot der Treue gegen die Parteigrundsätze, die Beschlüsse der Parteitage und der internationalen Kongresse.

Nicht wir, sondern Angehörige der Mehrheit haben am 24. März „lärmende Aktionen" unter stürmischem Beifall der Gegner veranstaltet. Angehörige der Mehrheit haben — ein in der parlamentarischen Geschichte unerhörter Vorgang — dafür gestimmt, daß ihrem eigenen Parteigenossen das Wort entzogen werde.

Jetzt gilt es zu arbeiten, das Proletariat stark zu machen für die schweren Kämpfe, die ihm bevorstehen.

Parteigenossen! Steht fest zu den Grundsätzen, auf die wir stets mit Recht stolz gewesen sind.

Die sozialdemokratische Arbeitsgemeinschaft.

Man hört nur Behauptungen, nicht den Hauch eines Beweises. Daß das Vorgehen der Haase-Leute nicht spaltend, sondern vereinigend gewirkt habe, ist die seltsamste von diesen Behauptungen. Wie muß einem Mann, wie Bernstein, dessen Zugehörigkeit zu den Achtzehn der konservative Freiherr v. Jedlitz dieser Tage mit Recht in einem Artikel im „Tag" bedauert hat, zu Mute sein, der doch für diese Behauptungen sich mit beweispflichtig gemacht hat. Ueber die Wirkung ihres Vorgehens auf der Seite unsrer Feinde und wie gerade die deutsche Arbeiterschaft dadurch geschädigt wird, scheinen sich die Radikalen auch jetzt noch völlig im unklaren zu befinden. Ein Glück, daß ihr Votum nicht die Macht hatte, dem Reiche die Kriegsmittel, also die Waffe aus der Hand zu schlagen. Aber die Doktrin ist den Herrschaften wichtiger als die Existenz Deutschlands und der Kampf, der darum geführt wird.

*

Keine Annäherung der französischen Sozialdemokraten

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt unter der Ueberschrift „Aeußerungen Camille Huymans": Der Funkendienst des Eiffelturms meldet am 26. März: Nach den Zeitungen „Sozialdemokraten" und „Vorwärts" soll der Abgeordnete von Brüssel und Sekretär des internationalen Bureaus, Camille Huymans, mit Zustimmung dieses Bureaus bereit sein, eine Annäherung der Sozialdemokraten der Verbündeten mit den deutschen Sozialdemokraten anzubahnen, um die Vereinigung eines Kongresses zustande zu bringen, der sich mit der Friedensfrage beschäftigen sollte. Nun hat Huymans, der gerade jetzt in Paris ist, dem „Petit Parisien" die folgenden Erklärungen abgegeben: 1. daß das internationale Sozialistenbureau auf irgendeine Art und Weise nur mit Einwilligung aller beteiligten Parteien handeln wird; 2. daß die französische Sozialistenpartei sich jeder Verhandlung zwecks Annäherung an die deutschen Sozialdemokraten widersetzt hat; 3. daß Huymans selbst jedem Versuche eines voreiligen Friedens feindlich gegenübersteht und daß die Zeitungen „Sozialdemokraten" und „Vorwärts" seine Haltung schlecht ausgelegt haben.

*

Gustave Hervé an Haase

In seiner „Victoire" schreibt der Sozialistenführer Hervé:

„Es fehlt in der deutschen Sozialdemokratie an einem kräftigen und entschlossenen Mann, der sich auch dem Risiko aussetzen muß, erschossen zu werden, wenn er nämlich die Freiheit und Souveränität der Nationen proklamiert hätte. Nur dann hätte die Sezession einen Sinn gehabt. So aber glauben wir nicht, daß sich im Gehirn und in der Seele Deutschlands irgendeine Aenderung vollzogen hat. In den Reden der Haases und Liebknechts suche ich seit 19 Monaten vergeblich einen rein republikanischen Geistesfunken und auch nur die leisesten Anzeichen eines revolutionären Geistes. Im Schwerte des Generals Castelnau ist mehr revolutionärer Geist als in den vereinigten Gehirnen der 18 deutschen Sozialdemokraten, die sich von der Hauptmasse getrennt haben."

Das ist deutlich. Citoyen Hervé ist mit der Kreditverweigerung nicht zufrieden. Er wünscht, als guter Franzose, hinter der Front jetzt möglichst schlechte Deutsche zu sehen, die sich nicht scheuen, das Risiko des Erschießens zu ertragen, wenn — der Vaterlandsverrat, genannt „Souveränität der Nationen", mißlänge. Welch eine ideale Auffassung. Es klingt genau so doktrinär großartig, wie die Sprache der Radikalen hier. Nur ist der Franzose — ein guter Franzose. Denn er will durch die Förderung solcher „Ideen" seinem Lande nützen und der Gegner schädigen. Dieser Grundsatz steht ihm über allen Grundsätzen. Ob die Achtzehn auch daraus noch nichts lernen? Wir glauben's nicht. „Auf verhärtetes Fell wirkt nicht einmal die Nieswurz", sagt Persius.

Selbstverwaltung

× Berlin, 30. März

Der preußische Minister des Innern hat durch eine Rundverfügung an die Regierung und Oberpräsidenten die Stellung der Staatsaufsichtsbehörden zur Selbstverwaltung geregelt. Mit Rücksicht darauf, daß Städte, Gemeinden, Kreise und Provinzen den gewaltigen Aufgaben des Krieges nur gerecht werden könnten, weil ihnen die Selbstverwaltung freie Entschließung ermöglichte und das stärkende Bewußtsein eigener Verantwortung gab, müsse es Aufgabe der Staatsregierung sein, die Selbstverwaltung nach Möglichkeit zu mehren und den Geist der Gemeindeaufsicht dem Geiste der Selbstverwaltung anzupassen. So soll bei Bestätigung von Gemeindewahlen die Aufsichtsbehörde nur davon ausgehen, ob die Wahl vom Standpunkte des Staatswohles erträglich erscheint. Gemeindebeschlüsse sollen nur auf ihre Uebereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen geprüft werden. Beschwerden gegen die Gemeindeverwaltungen, dem Gebiete der reinen Selbstverwaltung angehörend, unterliegen einer Berichterstattung nicht. Auf Pressemeldungen oder Gerüchte ist nur im Falle besonderer Wichtigkeit Bericht einzufordern. Zum Schlusse weist die Verfügung auf die Wichtigkeit und die Pflege eines Vertrauensverhältnisses zwischen Aufsichtsbehörden und Gemeinden usw. hin.

Aus dem preußischen Herrenhaus

Das preußische Herrenhaus nahm am Mittwoch den Etat en bloc an. Eine Debatte fand nicht statt. Der Landwirtschaftsminister Frhr. v. Schorlemer führte aus: Wir halten durch bis zum siegreichen Ende, das vielleicht nicht mehr allzufern liegt, wenn wir die heldenmütigen Erfolge unsrer Truppen im Westen und Osten betrachten und die Verluste, die wir unsern Feinden zugefügt haben. (Bravo.) Was die Lebensmittelversorgung betrifft, so gibt ein Krieg wie der gegenwärtige täglich neue Rätsel. Bei der Butter- und Milchversorgung ist der Höhepunkt der Schwierigkeiten als überwunden zu betrachten. Bei der Fleischversorgung müssen wir in erster Linie auf die Erhaltung unsrer Viehbestände Bedacht nehmen. Jedenfalls muß ich an die Herren die Aufforderung richten, mit dafür einzutreten, daß die jetzt herrschende Mißstimmung zwischen Stadt und Land immer mehr schwindet. In der gegenwärtigen Zeit darf keine Trennung zwischen Stadt und Land Platz greifen. Wir müssen fein und bleiben ein einzig Volk von Brüdern. (Lebhafter Beifall.) Graf Behr erklärte namens beider Fraktionen des Hauses, das Herrenhaus vermöge die in dem Artikel der „Nordd. Allg. Ztg." vom 18. Februar 1916 dargelegte Auffassung der Staatsregierung von der ausschließlichen Zuständigkeit des Reichstages zur Erörterung von Fragen der auswärtigen Politik in der allgemeinen Fassung dieses Artikels nicht zu teilen. Das Herrenhaus erkenne an, daß eine solche Zuständigkeit mit Rücksicht auf die Kriegslage ihre Grenzen finden müsse.

Rückgang des Ackerbaus in Frankreich

× Bern, 30. März

Nach einer Meldung des „Progrès" erklärte in einer bewegten Kammerdebatte über eine Hilfsaktion zugunsten des daniederliegenden Ackerbaues der Ackerbauminister Méline, daß die Bebauung um 3 894 000 Hektar abgenommen habe. Man müsse die verlassenen und brachliegenden Aecker heranziehen. Unter lebhaftester Opposition wurde schließlich der hierbei zur Beratung stehende Teil der Regierungsvorage mit 261 gegen 208 Stimmen angenommen.

Rußlands Gesandter am belgischen Hofe

× Petersburg, 30. März

Der russische Gesandte beim Vatikan Nelidow ist zum Gesandten am belgischen Hofe ernannt worden.

Untergang eines dänischen Schiffes

Das Reutersche Bureau meldet aus Harwich vom 27. März: Die Besatzung des dänischen Dampfers „Harriet", 1872 Tonnen groß, ist heute nachmittag hier eingetroffen. Der Kapitän berichtet, daß der Dampfer auf eine Mine gelaufen sei. Das Schiff soll gesunken sein.

Die mexikanische Expedition

+ New-York, 30. März. (Priv.-Tel.) Präsident Wilson besteht darauf, daß Carranza den amerikanischen Truppen erlaubt, die mexikanischen Eisenbahnen zu benutzen, da andernfalls die Beförderung und Zufuhr amerikanischer Truppen auf Schwierigkeiten stoßen würde. Der Kongreß bewilligte 8 Millionen Dollar für die mexikanische Expedition.

Letzte Nachrichten und Telegramme

Angriff der Franzosen vor Saloniki?

-l- Lugano, 30. März. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) „Corriere della Sera" meldet aus Saloniki, daß die französische Infanterie, durch Artillerie unterstützt, eine Aktion gegen die vorgeschobenen feindlichen Truppen vorbereitet. Ueber die Einleitung der Kämpfe sind noch keine zuverlässigen Berichte eingegangen. (tf)

Sperrung der französischen Häfen

-e- Genf, 30. März. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Die französischen Häfen sind abermals bis zum 15. April gesperrt. Wahrscheinlich erklärt sich dies aus der Notwendigkeit, die auf andern Kriegsschauplätzen verwendeten französischen Truppen nach Frankreich zurückzubringen.

Aufruhr australischer Soldaten

× San Francisco, 30. März. Der aus Australien hier eingetroffene amerikanische Dampfer „Sonoma" überbrachte Einzelheiten über eine Riesenmeuterei australischer Soldaten, die sich vom 14. bis 16. Februar in dem Truppenlager bei Sidney abgespielt hatte. Als Grund wird Vermehrung der Exerzierstunden und das Bekanntwerden der schweren Verluste der australischen Soldaten bei den Dardanellen sowie scharfe Strafen gegen australische Freiwillige in Aegypten angegeben. In der Nacht zum 16. Februar hatten 18 000, erst kürzlich eingekleidete Soldaten den Bahnhof Liverpool bei Sidney besetzt und die Abfahrt der Züge verhindert. Am nächsten Morgen fuhren die Aufrührer nach Sidney und den Nachbarstädten, wo sie länger als 24 Stunden wie die Vandalen hausten. Es gelang schließlich, der Aufrührer Herr zu werden, nachdem viele Soldaten und Aufrührer getötet oder verwundet worden waren.

Wachsende Unruhen in Irland

+ Berlin, 30. März. (Priv.-Tel.) Wie der Gewährsmann der „B. Z." aus London berichtet, ist es in verschiedenen Hafenstädten von Irland zu ähnlichen Unruhen gekommen wie in Dublin, wobei das irische Militär sich überall passiv verhielt. Der Transportarbeiterverband in Irland hat in zahlreichen Versammlungen die Bevölkerung aufgefordert, sich dem englischen Militär, das man gegen die irische Bevölkerung senden will, zu widersetzen. Der Verband verbreitet in Irland große Massen von Propagandaschriften, die als Hauptforderung von den Iren verlangen, sich unter keinen Umständen mehr für das englische Heer zu melden. Ferner müssen die Arbeiter höhere Löhne verlangen, weil sie jetzt überall Arbeit für englische Kapitalisten leisten. Jede Unterdrückung des irischen Volkes müsse jetzt gerächt werden. Irland müsse nach dem Kriege politisch frei sein. Die Maßnahmen der Behörden gegen die Leiter des Verbandes wurden durch die Arbeitermassen mit Waffen verhindert. Die Abfertigung der Schiffe in den Häfen erleidet eine große Verzögerung.

Neun Monate Gefängnis für einen Fluchtversuch

+ Amsterdam, 30. März. (Priv.-Tel.) Leutnant zur See Freiherr Thomas Grote von der deutschen Marine, der sich im Kriegsgefangenenlager im Holyport Camp Maidenheag bei Liverpool befand und vor einiger Zeit durch einen selbstgegrabenen Tunnel zu entkommen suchte, wurde dafür zu neun Monaten Gefängnis verurteilt und zur Abbüßung der Strafe ins Militärgefängnis von Chelmsford übergeführt. Leutnant zur See Freiherr v. Grote war einer der geretteten Offiziere des Panzerkreuzers „Gneisenau", der in der Schlacht bei den Falklandinseln gesunken ist.

Ein österreichischer Luftangriff auf das italienische Friaul

+ Lugano, 30. März (Priv.-Tel.) Der „Secolo" bringt von der Zensur stark gestrichene Telegramme aus Udine und Treviso über einen österreichischen Luftangriff. Ein Telegramm aus Udine besagt, daß am 28. März vor Sonnenaufgang ein Geschwader österreichisch-ungarischer Flugzeuge über mehreren Gebieten des italienischen Friaul erschien und einige Bomben auf Cervignano und San Nogaro abwarf. Der angerichtete Schaden sei gering. Dann teilten sich die Flugzeuge und warfen Bomben auf mehrere Orte, deren Namen von der Zensur gestrichen sind. Auf Pordenone wurde ein Gasthaus beschädigt. Auch in der Umgebung von Portogruaro und längs des Flußlaufes der Piave wurden Bomben abgeworfen. Eisenbahnen und Brücken wurden nicht beschädigt. Das Telegramm aus Treviso fügt hinzu, daß Personen nicht verletzt wurden und daß die Bevölkerung sich ruhig verhielt, obgleich die Flugzeuge sich dem Erdboden bis auf einige hundert Meter näherten.

Italien läßt selbst Knaben nicht aus dem Lande

× Bern, 30. März. Dem italienischen Amtsblatte zufolge ist von heute ab die Ausstellung von Auslandspässen selbst für Jugendliche über zwölf Jahren verboten.

Aus dem deutschen Warschau

-a- Krakau, 30. März. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Warschauer Blätter berichten, daß die deutschen Behörden die von der Stadtverwaltung ausgearbeitete Lustbarkeitssteuervorlage bestätigt haben und daß die Steuer 15 bis 25 Prozent betragen wird. Die deutsche Behörde hat den Betrieb der Warschauer Stadtpost eingestellt und die Lokalpostmarken dafür verboten, es wurden dagegen eigene deutsche Briefmarken eingeführt.

Rumäniens und Bulgariens herzliches Verhältnis

-t- Budapest, 30. März. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) „Pilag" meldet aus Sofia: Der rumänische Gesandte, der dieser Tage hierher zurückgekehrt ist, erschien in einer Sonderaudienz beim König Ferdinand, die 1½ Stunden dauerte. Später hatte er eine Beratung mit Radoslawow. Der rumänische Gesandte ist von seiner Regierung angewiesen, der bulgarischen Regierung mitzuteilen, daß die rumänische Regierung im stärksten Maße die Bestrebungen zur Trübung des herzlichen Verhältnisses, das zwischen beiden Staaten besteht, verurteilt und ihrerseits ein enges Band zwischen beiden Regierungen für notwendig hält.

Der Schiffsverkehr in der Nordsee

× Rotterdam, 29. März. Heute sind zum ersten Male wieder niederländische Schiffe ausgefahren. Im Laufe des Tages fuhren elf aus. Abends werden noch einige folgen.

Holländisches Ausfuhrverbot

× Haag, 29. März. Die Ausfuhr von Zitronen ist verboten worden.

Weibliche Minister

+ Christiania, 30. März. (Priv.-Tel.) Der Grundgesetzausschuß des Storthing schlägt einstimmig vor, den Frauen das Recht einzuräumen, Minister zu werden. Die Annahme des Gesetzes erscheint demnach nach der nächsten Storthingwahl gesichert.

---

mäßt, an Modedingen schöpferisch, nicht nur nachahmend, mitzuwirken. Aber auch hier ist das Entscheidende, wie ein schönes Kleid getragen wird. Aber wenn der Redner die Schönheit des historischen Stadtbildes preist, in dem Kampf gegen die Nützlichkeit im Städtebau, Ehrfurcht vor der geschichtlichen Wirklichkeit lehrt, da übersieht er doch, daß die Architektur eine Kunst ist und ein Innen ausdrückt. Was kann man tun, wenn ganze Jahrzehnte lang die Baukunst darniederliegt! Form, Schönheit kann doch da nicht gelernt werden, kann nicht von außen her angebracht werden. Wo der rechte Baumeister ersteht, da ist auch die Schönheit seines Bauwerks verbürgt. Und gerade jetzt — wie Eucken auch zugab — erleben wir wieder einen so kraftvollen Aufschwung der Baukunst nach bedauerlichem Tiefstand, daß wir das Beste für die Zukunft erhoffen dürfen. Aber man wird nicht sagen können, die Form spielt endlich wieder eine Rolle in der Architektur, sondern: wir haben wieder eine deutsche Baukunst! Der Geschmack freilich läßt sich bilden und der kann wenigstens zu einer Art vornehmer Konvention führen, die allerdings leicht jene Nivellierung im Städtebau bringt, die den eintönigen Charakter der englischen Städte z. B. bedingt, den Eucken eben als abschreckendes Beispiel aufzeigte. Und was den so daniederliegenden Briefstil und auch den Redestil anbelangt, so muß man eben sagen, daß wir freilich andre Briefe schreiben als unsre Urgroßväter, und daß freilich viel zu viel Menschen auf der Rednertribüne erscheinen, die nicht reden können. Eine Hebung des Geschmacks in den weitesten Kreisen ist ganz gewiß nötig und möglich. Ich glaube aber nicht, daß wir so sehr umzulernen haben werden in unsern Umgangsformen, unsrer Mode, unserm Baustil, unserm Briefstil. Freilich, darin ist viel nachzuholen, daß der Jugend die Augen geöffnet werden, worauf es ankommt, daß zwar in der sorgfältigen Durchbildung auch des Außen erst Vollkommenheit zu finden ist, daß aber nicht das gefällige Aeußere den Wert der Schönheit ausmacht, sondern die Kraft des Herzens, die Kraft des Geistes, mit der sie erlebt ist, geschaffen ist und wirkt. Dr. K.

= **Konzert zum Besten des Musikernotstandes.** Zugunsten der notleidenden Musiker Dresdens veranstaltet der Dresdner Tonkünstlerverein am Freitag im Gewerbehaus ein vielversprechendes außerordentliches Konzert. Der Abend umfaßt durchweg fesselnde Vorträge, die ein künstlerisch ausgestattetes Programm von Karl Hänsel, das abends zur Ausgabe gelangen wird und das auch Liedertexte bringt, anführt wie folgt: Bach, Konzert für drei Klaviere (Prof. Hermann Scholtz, Prof. Bachmann und Carl Fehling) und Streichorchester (Kgl. Kammermusiker unter Leitung des Kgl. Hofopernkapellmeisters Fritz Reiner). — Eine Cellosonate aus der Jugendzeit von Richard Strauß, gespielt von Prof. Georg Wille und Prof. Bachmann. Lieder von Schubert und Brahms, gesungen von der Kgl. preuß. Kammersängerin Marie Göze; endlich Mozarts entzückende „Kleine Nachtmusik" für Streichorchester, wieder von Herren der Kgl. Kapelle unter Fritz Reiners Leitung gespielt. Den zahlreichen Musikfreunden Dresdens ist da ein außerordentlich genußreicher Abend verbürgt. Karten in der Hofmusikalienhandlung von Ries, Seestraße, und abends an der Kasse des Gewerbehauses.

= **Kriegergrab und Kriegerdenkmal.** So wie in verschiedenen andern deutschen Städten wird auch in Dresden eine große Ausstellung vorbereitet, die das „Kriegergrab und Kriegerdenkmal" zum Gegenstand hat. Die Ausstellung wird vom Kgl. Kunstgewerbemuseum zusammen mit dem Landesverein Sächsischer Heimatschutz ins Leben gerufen und von Professor Berling, Professor Groß und Professor Högg bearbeitet. Sie umfaßt drei Abteilungen: eine historische, die das sächsische Kriegergrab und Kriegerdenkmal bis einschließlich 1870 zeigt, ferner eine Abteilung, die das Kriegergrab und Kriegerdenkmal des jetzigen Krieges zum Gegenstand hat, soweit es sächsische Regimenter betrifft, und endlich eine Abteilung neuzeitlicher Entwürfe und Anregungen von sächsischen Künstlern. Anmeldungen nimmt der Landesverein Sächsischer Heimatschutz, Dresden-A., Schießgasse 24, entgegen. Die Ausstellung soll Anfang Juli in den Räumen des Kgl. Kunstgewerbemuseums zu Dresden eröffnet werden und von da eine Wanderung in verschiedene andre sächsische Städte antreten.

=**Hildegard Wendland,** eine junge Stuttgarter Hofschauspielerin hat sich vergiftet. Die achtzehnjährige Künstlerin, die zu schönen Hoffnungen berechtigte, entstammte einer Wiener Künstlerfamilie.

= **Großer Bilderdiebstahl.** Nach einer Meldung der Agenzia Stefani aus Peruvia wurden bei einem Einbruche in die Sakristei der Basilika St. Peter von unbekannten Dieben neun Gemälde von großem Werte, darunter auch ein Raphael, gestohlen.

= **Konzert für zwei Klaviere** (Schülerkonzert) heute Freitag den 31. März abends ½8 Uhr im Künstlerhaus zum Besten des Heimaldankes, veranstaltet von Fräulein Lucie Helmolt. Karten bei H. Bock, Prager Straße 9, und an der Abendkasse.

= **19. musikalische Kriegsandacht in der Trinitatiskirche** heute Freitag abends 8 Uhr. Eintritt frei. Vortragsordnung an den Kirchtüren. C. A. Fischer: „Vor dem Karfreitag, 1. Satz aus dem Orgelkonzert „Ostern". W. Eckardt: Motette für gemischten Chor. P. Wiegert: Andante cantabile für Cornet à pistons und Orgel. F. Mendelssohn: Arie für Sopran aus dem Oratorium „Elias". F. Ried: „Bleibe, Abend will es werden", geistliches Lied für Sopran und Orgel. J. S. Bach: Geistliches Lied für Cornet à pistons und Orgel. M. Bruch: „Es ist ein Kriegsmann", für gemischten Chor. Mitwirkende: Hans Fähmann (Orgel), Trude Kranz (Sopran), Paul Wiegert (Cornet à pistons) und der Liederchor. Leitung: Kantor Hermann Fischer.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19160331/3

Der „Elektroverband" zur Elektrizitätsvorlage

Zu der Regierungsvorlage über die Einleitung einer staatlichen Elektrizitätsversorgung hat jetzt auch der Verband der im Gemeindebesitze befindlichen Elektrizitätswerke Sachsens („Elektroverband"), mit dessen Großkraftwerkprojekt sich die Regierungsdenkschrift des näheren auseinandersetzen mußte, in einer ausführlich begründeten Petition an die Ständekammern das Wort genommen. Der Verband begrüßt den Entschluß der Regierung, zur Zusammenfassung der jetzt zersplitterten Elektrizitätsversorgung Sachsens mitzuwirken, erhebt aber gegen den Weg, auf dem dies die Denkschrift erreichen will, Bedenken. Seine Kritik richtet sich u. a. gegen den Preis und die weiteren Uebernahmebedingungen für den Ankauf des Kraftwerkes Hirschfelde der Elektrizitätslieferungsgesellschaft, die durch den Vertrag mit dem Staate eine sehr erhebliche Stärkung erfahre, soweit gegen die Tendenz der Regierung, bei der Zusammenfassung der Elektrizitätsversorgung zunächst und in erster Linie mit den Ueberlandzentralen der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften Fühlung zu nehmen, statt mit den Gemeinden und Gemeindeverbänden zusammenzugehen, die zwei Drittel der gesamten Stromversorgung des Landes umfassen. Die Petition weist ausführlich nach, welchen Umschwung das Vorhaben der Regierung gegenüber ihrer bisherigen Haltung bedeute, wonach im Februar 1914 der Staat sich grundsätzlich bereit erklärt hatte, sich als Teilhaber an dem Verbandsunternehmen zu beteiligen. Die Petition setzt sich mit den Gründen, die die Regierung für diesen Umschwung anführt, eingehend auseinander und kommt zu dem Ergebnis, daß ein reines Staatsunternehmen, wie es die Regierung vorschlägt, wegen der Gefahr der Schwerfälligkeit wie der Ausgestaltung zu einer fiskalischen Einnahmequelle vom Standpunkte der Gemeinden wie der Verbraucher gleich entschieden abzulehnen sei. Er bemängelt weiter das Fehlen eines ausgearbeiteten Projektes für die Verwendung der 20 Millionen Mark, die die Regierung von den Ständen fordert. Der Verband bittet daher die Ständekammern einerseits, die Regierungsvorlage, insbesondere auch den Vertragsabschluß mit der E.-L.-G. (Hirschfelde) sowie die Bewilligung der Kredite von 20 Mill. Mark abzulehnen und die Regierung zu ersuchen, dem Landtage eine anderweite Denkschrift zu unterbreiten, die gemeinsam von der Regierung, dem Elektroverbande und den sonstigen im Besitz von Elektrizitätswerken befindlichen Gemeinden und Gemeindeverbänden unter Zuziehung hervorragender Sachverständiger ausgearbeitet werden soll, und die einen Zusammenschluß aller im Besitze von Elektrizitätswerken befindlichen Gemeinden und Gemeindeverbänden zu einem Unternehmen vorbereitet, das möglichst beweglich organisiert ist und den in den Zentralen erzeugten Strom an die Mitglieder nur zu den Selbstkosten abgibt.

Die Petition umfaßt 82 Druckseiten. Es wird gelegentlich der Verhandlungen im Landtag darauf noch näher einzugehen sein.

Zur Linderung der Hypothekennot

Der Gesetzgebungsausschuß der Zweiten Kammer hat zur Frage der staatlichen Förderung des Hypothekenkredits folgende Beschlüsse gefaßt. Die Gründung einer Gemeindeverbandsanstalt zur Beschaffung zweiter Hypotheken auf gemeinnütziger Grundlage ist möglichst zu fördern, desgleichen die Ausgestaltung der Hypothekenanstalten großer Städte. Diesen Anstalten sind im Bedürfnisfalle staatliche Mittel zur Verfügung zu stellen. Bis zur vollen Wirksamkeit der Hypothekenanstalten sollen die Kriegskreditbanken in Dresden und Leipzig ersucht werden, Darlehen auch solchen Haus- und Grundbesitzern, die nicht Angehörige von Handel, Industrie und Gewerbe sind, zur Bezahlung von Hypothekenzinsen zu gewähren, sowie ihre Organisation auf Ersuchen den Hausbesitzervereinen zur Verfügung zu stellen. Beim Bundesrat soll die Regierung dahin wirken, daß für die Dauer des Krieges und einige Zeit nach dem Krieg bei Hypothekenstreitigkeiten die Einigungsämter obligatorisch angerufen werden müssen, den Bedingungen der Einigungsämter verbindliche Kraft verliehen und die Zahl der Einigungsämter vermehrt wird, sowie daß die gerichtliche Bewilligung von Zahlungsfristen wegen Forderungen auf Hypothekenzinsen auf sechs Monate ausgedehnt werden kann. Bei der Uebernahme von Grundstücken durch Hypothekengläubiger sollen die Kosten im Bedürfnisfalle erlassen werden. Den Gemeinden soll empfohlen werden, bei Erlaß der Kosten durch den Staat auch die Gemeindebesitzwechselabgaben nicht zu erheben. Endlich soll erwogen werden, ob im Bundesrat dahin zu wirken sei, daß zur Stärkung des Grundkredits ein Gesetz erlassen werde, durch das die Mietzinsforderungen in erster Linie für die Deckung der Hypothekenzinsen sichergestellt werden.

Unterstützung der Textilarbeiter

Für die Unterstützung der arbeitslos gewordenen Textilarbeiter ist eine erhebliche Beihilfe aus Reichsmitteln zu erwarten. Der Rest soll vom Staate und den Gemeinden zu gleichen Teilen und von den Arbeitgebern aufgebracht werden. Die sächsische Regierung hat in dem außerordentlichen Etat für 1916 und 1917 den Betrag von 4 Millionen Mark für Zuschüsse zur Unterstützung der durch das Baumwoll- und Wollverarbeitungsverbot arbeitslos gewordenen Textilarbeiter und ihre Angehörigen eingestellt. Der Finanzausschuß A empfiehlt jetzt der Kammer, diesen Betrag zu bewilligen und eine dazu eingegangene Eingabe des Gewerkschaftskartells für Chemnitz und Umgegend teils für erledigt zu erklären, teils der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen.

Aenderung des Schonzeitgesetzes

Dem Landtag ist eine Regierungsvorlage zugegangen, in der Aenderungen des Schonzeitgesetzes und des Kaninchengesetzes vorgeschlagen werden. Der Abschuß von weiblichem Edel- und Damwild sowie von Kälbern beider Wildarten soll, wie bereits in einer Notverordnung vom Mai 1915 angeordnet worden war, auch in diesem und dem nächsten Jahre schon vom 1. August an gestattet sein. Die Schonzeit der Rehböcke und Fasanen wird nicht geändert. Zur Verweidung von Flurschäden durch wilde Kaninchen sollen ferner bis zum 31. Dezember des dritten vollen Jahres nach dem endgültigen Friedensschluß die Grundbesitzer ermächtigt werden, die auf ihren Grundstücken auftretenden wilden Kaninchen selbst zu erlegen oder durch zuverlässige Personen erlegen zu lassen. Die Verwendung von Gift und Schlingen ist nicht gestattet. Die Genehmigung zum Abschießen der wilden Kaninchen ist von dem Jagdberechtigten einzuholen, dem auch das Verfügungsrecht über die erlegten Kaninchen zusteht.

Der Vorstand der Reichsfleischstelle

Wie der „Reichsanzeiger" meldet, sind bei der Reichsstelle für die Versorgung mit Vieh und Fleisch ernannt worden zum Vorsitzenden des Vorstandes der Unterstaatssekretär im preußischen Ministerium für Handel und Gewerbe Dr. Göppert, zum ersten stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstandes Ministerialrat im bayrischen Ministerium des Innern Edler v. Braun, zum zweiten stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstandes der Ministerialdirektor im preußischen Ministerium für Landwirtschaft Dr. Graf v. Kaiserlingk, zu Vorstandsmitgliedern der Geh. Oberregierungsrat Dr. Junk, Vortragender Rat im Reichsamte des Innern, Regierungs- und Landesökonomierat Burkhardt, im preußischen Ministerium für Landwirtschaft, und Bankdirektor Hartmann, Geschäftsführer der Zentralstelle für Heeresverpflegung.

Aus Stadt und Land

Dresden, 30. März

Sprechende Zahlen

An den Ergebnissen der bei dem Dresdner Amtsgericht anstehenden Zwangsversteigerungen geht die Oeffentlichkeit gewöhnlich achtlos vorüber. Mit Unrecht. Nicht daß diese Zahlen Vorgänge bergen, die den heute noch in anscheinend geordneten Verhältnissen lebenden kleinen Kapitalisten oder Bauhandwerker über Nacht zum Bettler machen, gibt ihnen tiefere Bedeutung, sondern daß sie Mißstände im Realkreditwesen erkennen lassen, unter deren Wirkungen so ziemlich alle, Hypothekengläubiger, Hausbesitzer, Gewerbetreibende und letzten Endes auch die Mieter, leiden. Diese Zahlen sprechen gerade gegenwärtig, wo man durch Gründung von öffentlichen Taxämtern, Stadtschaften und Pfandbriefanstalten für zweite Hypotheken der Kreditnot des städtischen Hausbesitzes begegnen und damit die Wohnungsfrage lösen will, eine eindringliche Sprache.

Die Zwangsversteigerungsergebnisse einer der letzten Wochen sind in dieser Hinsicht besonders lehrreich. Klein an Zahl, kleiner als im Frieden, sind sie: Zwei Wohnhäuser am Feldherrenplatz und ein Bauplatz an der Weidentalstraße. Das eine Haus bedeckt 3,5 Ar, steht mit 122 670 Mk. in der Brandkasse und hat einen Schätzwert von 108 185 Mk. Die Hypothekenbelastung ohne die rückständigen Zinsen beträgt 190 000 Mk.! Der Zwangsversteigerungstermin wurde aufgehoben. Das zweite, das Nachbarhaus, wurde bei 5,9 Ar Fläche und 80 000 Mk. Brandversicherung auf 121 000 Mk. geschätzt, ist mit ebenfalls 121 000 Mk. belastet, 15 000 Mk. Hypotheken fallen aus! Der Bauplatz in Cotta ist 11,8 Ar groß, auf 9440 Mk. geschätzt, ist mit 12 000 Mark Hypotheken belastet. Das Verfahren wird eingestellt.

Diese Zahlen und ihr Verhältnis zueinander sind einer Erklärung bedürftig. Leichthin könnte man eine bedeutende Wertverminderung der Grundstücke als Kriegswirkung annehmen. Wie könnte sonst ein vernünftig rechnender Mensch auf ein mit 168 000 Mk. bewertetes Haus eine letzte Hypothek bis 190 000 Mk., auf ein mit 121 000 Mk. bewertetes eine solche in gleicher Höhe, auf einen 9000 Mk. werten Bauplatz eine solche bis 12 000 Mk. als reale und reelle Bürgschaft einer Forderung annehmen! Dennoch ist jene naheliegende Annahme falsch. Der Krieg hat auf den Taxwert dieser drei Grundstücke noch keinen großen Einfluß gehabt. Sie wären, wenn sie vor zwei Jahren unter den Hammer gekommen wären, von den gerichtlichen Sachverständigen vermutlich nicht viel höher geschätzt worden. Der Krieg hat den Prozeß allenfalls beschleunigt. Er bringt die Bewertung dem natürlichen Maße näher, freilich oft nur durch eine schmerzhafte Amputation. Bewertung und Belastung eines städtischen Grundstückes bestimmen aber in letzter Wirkung die Mietpreise. Wenn ein Hausbesitzer für mehr Hypotheken als sein Haus wert ist, Zinsen zahlen muß, ist er gezwungen, die Wohnungsmieten in die Höhe zu treiben. Und dabei gehört ihm an dem Hause nicht ein einziger Ziegelstein. Noch drastischer ist das Bauplatzbeispiel. Ehe noch der erste Spatenstich für die Grundaushebung getan wird, ist das auf 9440 Mk. bewertete Stück Land mit 12 000 Mk. Schulden belastet. Ein auf so untergrabenem Grund erbautes Haus muß wirtschaftlich einstürzen; die Wohnungsmieten müssen ungebührlich hoch sein. Hier liegt die Wurzel der Wohnungsfrage. Wie konnte aber jenes Mißverhältnis zwischen Wert des Pfandobjekts und Schuldsumme überhaupt entstehen? Nur durch maßlose Ueberbewertung bei der Beleihung. Die Ausschreitungen auf dem Gebiet des Grundkredits hatten vor 15 Jahren die Krisis auf dem Dresdner Grundstücksmarkt herbeigeführt. Sie war im wesentlichen auf die Unzuverlässigkeit der Grundstückstaxen, auf denen sich die Beleihung an erster, zweiter, dritter Stelle aufbaute, zurückzuführen. „Taxen sind Faxen" ist ein populäres Schlagwort geworden. Die Tatsache, daß es für einen gerissenen Mann keine Taxe gab, die er nicht von einem „Sachverständigen" für die entsprechenden Gebühren erhalten konnte, bildete den Grund für die Ueberbeleihungen und den Grundstücksschwindel. Dem sollen die öffentlichen Taxämter vorbeugen. Sie können Gutes schaffen, wenn sie bei Neubauten gesunden Hypothekenverhältnissen den Weg bahnen und mäßige Wohnungsmieten ermöglichen.

* * *

— **Ordensverleihung.** Der König hat dem Geh. Rate Prof. Dr. med. et phil. Hering an der Universität Leipzig das Komturkreuz 2. Klasse des Verdienstordens verliehen.

— **Kriegsauszeichnungen.** Unteroffizier der Res. Franz Schmidt vom Pionierbat. 12 erhielt die St.-Heinrichs-Medaille; das Eiserne Kreuz 2. Klasse haben erhalten Vizewachtmeister Paul Naumann von der Mun.-Kol. des Fußart.-Reg. 12, Unteroffizier d. Res. Oskar Schmidt vom Feldart.-Reg. 12, Gefreiter Albert Mendelsohn vom Ers.-Feldart.-Reg. 47 und Gefreiter Hartmuth Ahnesorg vom Telegr.-Bat. 7. Dem Freiwilligen Pfleger Joh. Erich Gottschalch vom Gren.-Reg. 101 wurde das Ehrenkreuz verliehen.

— **Fürs Vaterland fielen** Grenadier Karl Willy Leber vom Res.-Gren.-Reg. 100, Unteroffizier d. Res. Hugo Ranft vom Gren.-Reg. 101, die Gefreiten Paul Haasler und Max Schubert vom Landw.-Inf.-Reg. 102, Unteroffizier Emil Zscheile vom Schützenreg. 108, Willy Albin Hilger vom Inf.-Reg. 192, Otto Neumeyer vom Inf.-Reg. 242, Richard Damm vom Res.-Inf.-Reg. 48, Unteroffizier d. Res. Paul Emil Gutte vom Brandenb. Inf.-Reg. 60, Kriegsfreiw. Hans Naacke vom Fußart.-Bat. 25 und Matyas Nagy von der k. u. k. Festungsartillerie.

— **Zur Aerztenot,** die in einzelnen Stadtteilen durch Einberufungen hervorgerufen wurde, hat Bizevorsteher Hofrat Holst im Stadtverordnetenkollegium einen Antrag eingebracht, der heute abend in der öffentlichen Sitzung zur Beratung kommt. Der Antrag geht dahin, beim stellvertretenden Generalkommando des 12. Armeekorps vorstellig zu werden, daß allen Stadtteilen die notwendigen ärztlichen Kräfte zur Verfügung stehen, worauf bei Einberufungen Rücksicht zu nehmen sei.

— **Geschenk der Tiedge-Stiftung an die Stadt.** Dem Stadtmuseum ist vom Vorstand der Tiedge-Stiftung das Oelgemälde „Striegler-Quartett" von Robert Hahn überwiesen worden.

— **Sommerurlaub der städtischen Beamten.** Der Gesamtrat hat den Beschlüssen des Beamtenwahlausschusses über die Regelung des Urlaubs zugestimmt. Dieser wird, soweit er eine Woche nicht übersteigt, unverkürzt, im übrigen aber nur bis zu zwei Wochen gewährt. Wegen dieser Urlaubsbewilligungen wird vom 1. Juni bis zum 31. August die Geschäftszeit der Ratsgeschäftsstellen auf 8 bis 1 Uhr und ½4 bis 6 Uhr, Sonnabends auf 8 bis 2 Uhr, die Kassenzeit auf ½9 bis 1 Uhr und ¼4 bis ½5 Uhr festgesetzt. Für den Verkehr mit dem Publikum werden vom 1. April bis zum 31. August die Geschäftsstellen von 8 bis 1 Uhr und ½4 bis 5 Uhr geöffnet sein.

— **Zweigleisiger Ausbau der Straßenbahnlinie 7 zwischen Arsenal und Heller.** Das Finanzministerium hat an den Finanzausschuß der Zweiten Kammer ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt: „Durch die Vergrößerung der Militärwerkstätten in Dresden zwischen dem Arsenal und dem Gelände westlich der Ueberführung der Königsbrücker Staatsstraße über die Dresden—Görlitzer Eisenbahn hat die Zahl der dort beschäftigten Arbeiter wesentlich zugenommen. Die Beförderung der bei den Schichtwechseln ab- und zugehenden Arbeiter ist auf der jetzt eingleisigen Straßenbahnstrecke Arsenal—Eisenbahnunterführung nur in sehr beschränktem Umfange möglich. Deshalb erscheint der alsbaldige Bau eines zweiten Gleises nötig. Die Herstellungskosten sind auf 200 000 Mk. berechnet worden." Der Bau des zweiten Gleises soll im Herbst dieses Jahres vollendet sein. Der Finanzausschuß empfiehlt, die nachgesuchte Ermächtigung zu dieser Ausgabe zu erteilen.

— **Unzulässige Preisaufschläge.** Von der Landes-Preisprüfungsstelle für das Königreich Sachsen wird uns geschrieben: Seit Kriegsbeginn haben eine ganze Anzahl Waren im Kleinverkaufe erhebliche Preisaufschläge erlitten. Es konnte hierbei beobachtet werden, daß im Kleinhandel auch solche Waren zu erhöhten Preisen verkauft worden sind und weiter verkauft werden, die noch zu alten Preisen vom Produzenten oder Großhändler erworben sind, bei denen also erhöhte Gestehungskosten den Preisaufschlag nicht bedingen. Besonders ist dies der Fall gewesen bei Waren, die in festen Packungen oder zu bekannten bestimmten Preisen verkauft wurden, wie z. B. bei Seifen, Tee, Kakao usw. Mitunter ist auf der Packung oder auf der Ware der alte Preis überklebt oder mit dem neuen Preise überdruckt. Ein derartiges Vorgehen mag eine gewisse Berechtigung dann haben, wenn es sich um Waren handelt, deren Verkaufsfähigkeit sich ändert, etwa weil sie durch längeres Lagern verlieren oder weil sie der Mode unterworfen sind oder deren Einkaufspreise etwa börsenmäßiger Preisbildung oder sonstigen besonderen Umständen unterliegen. Im allgemeinen jedoch muß ein derartiges Verhalten als unzulässig und unter Umständen sogar als strafbar erscheinen. Aber selbst dann, wenn sich ein Preisaufschlag aus dem angeführten Gesichtspunkte rechtfertigen läßt, ist es dringend zu empfehlen, ihn nur so zu bemessen, daß daraus kein höherer als der im Frieden übliche Geschäftsgewinn entspringt; es könnte sonst leicht ein Vorgehen wegen übermäßiger Preissteigerung veranlaßt werden.

— **Hindenburgfeier.** Die vom Bürgerausschuß für vaterländische Kundgebungen geplante, mit einer Nagelung verbundene Hindenburgfeier wird zwei Tage nach dem Militärjubiläum des Generalfeldmarschalls am Sonntag den 9. April abgehalten.

— **Die Kasse der Städtischen Straßenbahn** befindet sich jetzt nur noch im 1. Obergeschoß des alten Rathauses, Scheffelstraße 2a. Sie ist Freitag den 31. März, Sonnabend den 1. und Montag den 3. April von vormittags ½9 Uhr bis nachmittags 6 Uhr ununterbrochen offen. Karten mit Wertmarkenquittung werden bis auf weiteres nur in obiger Kasse, nicht in den Nebenkassen der Bahnhöfe verlängert.

— **Hauptversammlung des Aktienvereins Zoologischer Garten.** In der gestrigen vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates Major Büttner-Wobst geleiteten Hauptversammlung erstattete Professor Dr. Brandes den Jahresbericht, dessen wesentlichen Inhalt wir bereits mitgeteilt haben. Während andre gleichartige Unternehmungen in der Kriegszeit recht schlecht abgeschnitten haben, ist es in Dresden dennoch gelungen, einen Ueberschuß zu erzielen. Der geringere Besuch des Gartens und Tierverluste wurden durch den Erlös aus dem Verkauf hier geborener Tiere und durch sparsamste Bewirtschaftung ausgeglichen. Jahresbericht und die mit 207 622 Mk. schließende Rechnung wurden genehmigt und die satzungsgemäß ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Stadträte Ahlheim und Dietz, Stadtverordneter Niedenführ, Baumeister Schümichen und Kaufmann Türk wiedergewählt. Für den auf dem Felde der Ehre gefallenen Rechtsanwalt Dr. Baum, den die Versammelten durch Erheben von den Sitzen ehrten, wird die Ersatzwahl bis nach dem Kriege verschoben. Sodann sprach der Vorsitzende dem Rate der Stadt für die Zuwendung von 20 000 Mk. wie auch dem Leiter des Gartens, Prof. Dr. Brandes, warme Anerkennung aus, denn nur seiner weisen und sparsamen Verwaltung sei es zu verdanken, daß der Zoo im Kriege so gut abgeschnitten habe.

— **Der alte Tierschutzverein** in Dresden hielt gestern im Vereinssaale, Augustusstraße 6, seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende Kommerzienrat Berendes gedachte in einer Ansprache der auf dem Felde der Ehre gefallenen Mitglieder, darunter des Vorstandsmitgliedes Hauptmann Rechtsanwalt Dr. Uhlig. Dann erstattete der stellvertretende Vorsitzende Bürgerschullehrer Krause den Jahresbericht. Er ist erfüllt von der Tätigkeit, die der Krieg auch dem Verein auferlegt. Der Aufruf: „Gedenket der Pferde und Sanitätshunde im Felde" hat 10 016 Mk. in barem Gelde eingebracht, der Wohltätigkeits-Künstlerabend am 22. Februar im Künstlerhause einen Reingewinn von etwa 600 Mk. ergeben. Außerdem wurden dem Verein auch Decken, Binden, Arzneimittel usw. überwiesen, so daß er in der Lage war, etwa 1100 Decken, 4000 Paar Ohrenschützer, 387 Kardätschen, 405 Striegeln, 137 Tränkeimer, eine größere Menge Arzneimittel und unzähliges Verbandzeug ins Feld zu senden. An die Pfleger in den Pferdelazaretten wurden Liebesgaben im Werte von mehr als 300 Mk. gesandt. Gegen 500 Einzelpakete gingen außerdem ins Feld. Nach dem Kriege ist die Errichtung eines Heimes für kriegsmüde Pferde und Sanitätshunde, für das ein Grundstock aus einem Vermächtnis bereits vorhanden ist, geplant. Auch der heimischen Tierwelt galt die Fürsorge des Vereins. Im Laufe des Jahres traten 104 neue Mitglieder bei.

— **Ueber die deutsch-evangelischen Gemeinden in** Deutsch-Südwestafrika sprach bei dem vaterländischen Abend des Evangelischen Bundes im Gewerbehause gestern der frühere Pfarrer von Lüderitzbucht Metzner. Erst lange, nachdem die katholische Kirche dort Gemeinden gegründet hatte, wurde 1896 in Windhuk die erste evangelische Gemeinde errichtet, vor dem Kriege gab es sechs Kirchspiele, 1910 wurde die erste Kirche eröffnet. Zuletzt bestanden drei eigene Kirchen mit Pfarrämtern. Für die Geistlichen ist die Seelsorge nicht leicht, denn das ihnen unterstehende Gebiet ist größer als Deutschland, und weite Reisen in schlechten Karren sind nötig. Im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen schilderte der Redner Land und Leute und gab der Hoffnung Raum, daß wir unsre Kolonien nach dem Frieden wiedergewinnen werden. Gesänge der vereinigten Männergesangvereine Germania, Phönix und Sängerkreis bereicherten den wie immer gutbesuchten Unterhaltungsabend.

— **Ein gestohlenes Fahrrad** mit gelben Metallfelgen, ohne Markenschild und unkenntlich gemachter Fabriknummer, befindet sich in der Verwahrung der Kriminalpolizei. Die Diebe wollen es etwa 14 Tage vor dem 23. März 1915 auf der Elisenstraße gestohlen haben. Der Bestohlene möge sich bei der Kriminalpolizei melden.

— **Lane und Ney in Dresden.** Wie schon mitgeteilt, finden Freitag den 31. März 8¼ Uhr abends und Sonnabend den 1. April 8¼ Uhr abends im Volkswohl, Ostraallee, zwei Vorstellungen des Künstlerehepaares Ida und Richard Lane-Ney statt. Hierbei werden sämtliche Experimente u. a.: die vollständige Aufklärung, die Binde aus der zugenagelten Holzkiste, der versiegelte Sack, Kettenfesselung, das Tischrücken, sowie interessante Enthüllungen über Spiritismus und Gedankenlesen, Hellsehen usw. im hellerleuchteten Saale vorgeführt. Ende gegen 11 Uhr. Karten bei Bock, Pirnaer Straße 9.

— **Im Residenztheater** beendet am 31. März die Schauspielertruppe mit R. C. Preuß als Gast ihre Vorstellungen. Vom 1. April ab spielt daselbst die beliebte Oskar Jungbähnel-Herrengesellschaft mit vollständig neuem Spielplan.

Der neue Mordprozeß Thies

sh. **Güstrow,** 30. März.

In der weiteren Verhandlung am Mittwoch wurden zunächst verschiedene Zeugen über den dänischen Koppelknecht vernommen. Ein in der Nähe von Vierkrug wohnender Mann will um die Zeit des Mordtages dort einen Mann gesehen haben, der sich im Walde umzog und bei seinem Nahen im Gebüsch verschwand. Die weiteren Nachforschungen haben ergeben, daß in Hamburg verschiedene dänische Koppelknechte waren, von denen einer mit dem Namen Christian Christiansen und dem Spitznamen „Politiken" in Frage kommen könnte. Dieser sei als ein gewalttätiger Mann bekannt, dem man eine solche Tat wohl zutrauen könne. Mit ihm hat auch Heinrich Kallies verkehrt. Wegen eines Ochsendiebstahls wird der Mann steckbrieflich gesucht. Die Mordsache wird nach dieser Richtung noch weiter verfolgt. — Weitere Zeugen werden über den Leumund des Otto Thies vernommen. Sie stellen ihm ein gutes Zeugnis aus. Auch in seinen geschäftlichen Beziehungen wird dem Angeklagten ein gutes Zeugnis ausgestellt. Amtsvorsteher Lohse, Quickborn, gibt Auskunft über den Brand des Hauses, in dem der Bruder und die Mutter des Heinrich Kallies wohnten, am 17. August 1914. Er vermutet böswillige Brandstiftung. Eine Untersuchung ist damals angestellt worden, hat aber kein Ergebnis gezeitigt. Weitere Zeugen, Pferdehändler, sagen über die Tätigkeit des Heinrich Kallies als Pferdehändler aus. Einer hat ihn für einen unreifen, grünen Jungen gehalten. Andre Zeugen werden über das Vorleben der Olga Kallies befragt. Ihre Aussagen werfen teilweise ein recht ungünstiges Licht auf die Angeklagte. Dr. med. Stern hat die Ermordete im Jahre 1913 mehrfach behandelt. Bevor er Zeugnis ablegt, hegt er Bedenken dies zu tun, wegen seiner ärztlichen Schweigepflicht. Erst nachdem Angeklagter ihn ausdrücklich davon entbunden hatte, sagte er aus. Die Krankheit sei ein sehr starker hysterischer Anfall gewesen, hervorgerufen durch starke seelische Erregung. Frau Thies habe ihm gesagt, daß sie sehr unglücklich sei, weil ihr Mann völlig unter dem Einfluß von Olga Kallies stände und sie von beiden zu Hause schlecht behandelt würde. Seine Auslagen beleuchteten das eigenartige Eheleben im Thiesschen Hause.

Eine Reihe von Schriftstellern, Schauspielern usw. macht Angaben über das Leben und Treiben der Ermordeten während ihrer Schauspielertätigkeit. Maximilian Bern stellt der Ermordeten ein treffliches Zeugnis aus. Einer Schauspielerin hat sie gesagt, daß sie bei der Ehescheidung von ihrem Manne alles bekommen würde, was sie wolle, sie hätte Handhaben, ihren Mann dazu zu zwingen. Fräulein Griphan war, ehe Olga Kallies in das Haus des Thies kam, dort Stütze. Sie bekundet, daß die Ermordete belastende Papiere gegen ihren Mann in der Hand hatte. Als Olga Kallies ins Haus kam, hat Zeugin ihre Entlassung genommen, weil sie befürchtete, von Olga vergiftet zu werden.

*

Der Oberstaatsanwalt beantragt die Schuldigsprechung der Angeklagten

+ **Güstrow,** 30. März. (Priv.-Tel.)

Einige unwesentliche Zeugenaussagen werden noch entgegengenommen, u. a. gelangt der Entwurf eines Briefes zur Verlesung, den Olga Kallies aufgesetzt hat, damit Thies den Brief an seine Frau schriebe. Der Inhalt besteht aus einer Reihe scharfer Vorhaltungen, die Thies seiner Frau scheinbar aus eigenem Antriebe machen sollte. Thies hat diesen Brief jedoch nicht abgeschickt. Hierauf wird die Beweisaufnahme geschlossen und der Vorsitzende verliest die von ihm formulierten Schuldfragen, die auf Anstiftung zum Morde und gegen Thies außerdem auf Begünstigung lauten. Auf Antrag des Oberstaatsanwalts wird ferner die Frage hinzugefügt, ob Olga Kallies schuldig ist, ihrem Bruder Beihilfe zum Morde geleistet zu haben, ein Verbrechen, auf das Zuchthausstrafe von drei bis fünfzehn Jahren steht. Dann nimmt der Oberstaatsanwalt das Wort zur Begründung der Anklagen. Er geht die ganze Vorgeschichte des Prozesses durch und beantragt am Schluß seiner langen Ausführungen das Schuldig für beide Angeklagten.

Neues vom Tage

Das Bingerlochfahrwasser

Amtlich wird aus Berlin gemeldet: Das durch Schiffsunfall teilweise gesperrt gewesene Bingerlochfahrwasser bei Bingerbrück ist wieder frei.

Klage eines Obertertianers gegen seinen Direktor

In einer schlesischen Stadt hat ein Schüler seinen Direktor wegen Beleidigung verklagt. Die Frau des städtischen Lehrers Sch. meldete zu Ostern 1915 ihren eine höhere Lehranstalt besuchenden jüngeren Sohn, der in die Untersekunda versetzt werden sollte, mit der Begründung ab, sie wolle nicht auch diesen Sohn dem Ordinarius der Untersekunda nach den Erfahrungen anvertrauen, die sie mit ihm bei ihrem älteren Sohn Alfred gemacht habe. Er habe auf dem Vierteljahrszeugnis im Juli 1914 in Arithmetik die Zensur „genügend", in Geometrie die Zensur „mangelhaft" erhalten, während auf dem bald nach den Sommerferien ausgestellten Abgangs- und Ver-

Formans Dose 30 g gegen Schnupfen
Auch als Liebesgabe im Felde begehrt! (Im Feldpostbrief portofrei.)
18841

Während der Kriegszeit ist es von hohem volkswirtschaftlichen Wert, ausländische Wertpapiere abzustoßen. Der Kurs unsrer Währung im Auslande wird dadurch günstig beeinflußt. Gebr. Arnhold
Gebr. Arnhold

setzungszeugnis die Leistungen in der Mathematik kurzweg mit „ungenügend" beurteilt seien. Der Direktor hat auf diese Darlegung der Frau Sch. erwidert: Dann hat Alfred das Zeugnis gefälscht. Daraufhin erhob der Beschuldigte, der durch seinen Vater vertreten wird, die Beleidigungsklage. Noch ehe das Schöffengericht ein Urteil fällte, beschäftigte sich das Provinzialschulkollegium zu Breslau mit dem Fall und entschied zugunsten des Direktors. Der erste Senat des Oberverwaltungsgerichts hat diese Entscheidung aber verworfen. Er kennzeichnete die Aeußerung des Direktors als eine Ueberschreitung der Amtsbefugnisse. Ein Verdacht der Aenderung des Zeugnisses durch den Privatkläger habe nach keiner Richtung vorgelegen. Im Gegenteil hätten die Ermittlungen ergeben, daß das Zeugnis so ausgestellt worden sei, wie die Mutter des Privatklägers bemerkt habe. — Zu erwähnen ist noch, daß auf erhobene Beschwerde das Provinzialschulkollegium selbst angeordnet hat, daß die Zensur in Mathematik auf dem Zeugnis des Privatklägers in „genügend" zu ändern ist.

Schweres Unwetter in England

Nach englischen Blättermeldungen, die uns ein Privattelegramm aus Amsterdam mitteilt, ist England in der Nacht zum Dienstag von einem schweren Sturm heimgesucht worden, der seine größte Wucht über den mittleren Grafschaften entfaltete, wo der Eisenbahn-, Telegraphen- und Telephonverkehr vollständig unterbrochen ist. London ist vom Norden gänzlich abgeschnitten. Zwischen Carlisle, Leeds und Crewe wurde ein besonderer Verkehr eingerichtet. Alle Züge aus dem Norden treffen in London mit mehreren Stunden Verspätung ein. In verschiedenen Teilen der Mittelgrafschaften sind die Telegraphenmasten zu Hunderten vom Sturm umgeknickt, und zahlreiche Eisenbahnzüge sind durch auf die Schienen geschleuderte Hindernisse zum Stillstand gebracht worden. Von Westmoreland im Norden bis zur Insel Wight im Süden werden heftige Schneefälle gemeldet, die in London durch Wolkenbrüche ausgelöst wurden. Es werden verschiedene tödliche Unfälle berichtet.

Handelsteil

Aus dem Verwaltungsbericht der Reichsbank

Die Hauptabschlußziffern unsres Zentralnoteninstituts haben wir gestern veröffentlicht. Ueber den Zahlungs- und Kreditverkehr im Kriegsjahr 1915 finden wir in dem uns vorliegenden Bericht der Verwaltung folgende bemerkenswerte Ausführungen:

Im Jahre 1915 hat sich das deutsche Wirtschaftsleben den Anforderungen der neuen, durch den Kriegszustand geschaffenen Lage in geradezu überraschender Weise weiter angepaßt und gewachsen gezeigt. Daß es mit so auffallender Leichtigkeit gelang, die Deckung fast des gesamten heimischen Bedarfs ohne wesentliche Mitwirkung des Auslandes im Inlande zu sichern, war nicht zum wenigsten eine Folge des von England geführten Handelskrieges, der Deutschland je länger desto mehr zur äußersten Anspannung und Ausnutzung seiner wirtschaftlichen Kräfte zwang. Dank der hohen Entwicklungsstufe deutscher Wissenschaft und Technik, deutscher Industrie und Landwirtschaft wurde es in wachsendem und früher kaum geahntem Umfange möglich, auf die Zufuhren aus fremden Ländern zu verzichten. Die gesteigerte heimische Arbeit bot den meisten Zweigen der gewerblichen Tätigkeit auskömmliche Beschäftigung, und die in der ersten Verwirrung bei Ausbruch des Krieges zunächst eingetretene Arbeitslosigkeit verschwand bald. Der Beschäftigungs- Berichtsjahre von Monat zu Monat günstiger, ja, es Berichtsjahre von Monat zu Monat günstiger, ja, es begann an Arbeitern zu fehlen. Eine starke Aufwärtsbewegung fast des gesamten deutschen Wirtschaftslebens war die Folge der allseitig gesteigerten gewerblichen Tätigkeit.

Der umfangreiche und vielseitige Heeresbedarf befruchtete große Zweige des Handels und der Industrie. Er bewirkte auf der andern Seite aber eine fortschreitende Abnahme der Lagerbestände, einen raschen Absatz der erzeugten Fabrikate, sowie einen schnellen Verbrauch der neugewonnenen Rohstoffe und übte damit auf die Gestaltung der Verhältnisse am Geldmarkte fortgesetzt einen über alle Erwartung günstigen Einfluß aus. Denn die mittelbaren und unmittelbaren Kriegslieferungen werden zumeist Zug um Zug oder mit kurzem Ziel durch Giroüberweisung oder Notenzahlung beglichen, so daß immer größere Kapitalien frei wurden und dem Geldmarkte zur Verfügung gestellt werden konnten. Zudem hatten die in Friedenszeiten im deutschen Ausfuhrhandel festgelegten Mittel infolge der Behinderung der Ausfuhr eine wesentliche Verringerung erfahren. Die Folge aller dieser Kriegswirkungen war eine erhebliche Verminderung der Inanspruchnahme des Bank- und Wechselkredits im geschäftlichen Leben, eine starke Zunahme der fremden Gelder bei Banken und Sparkassen und ein andauerndes großes Angebot flüssiger Mittel, die alsdann dem Reich jedesmal auf dem Wege der Kriegsanleihen wieder zugeführt werden konnten und wurden. Es ergab sich so für Deutschland die Entwicklung eines geschlossenen Kreislaufes flüssiger Kapitalien, in den immer wachsende Beträge hineingezogen wurden, weil auf der einen Seite unser Einfuhrhandel infolge der bestehenden besonderen Verhältnisse behindert war, wir aber uns auf der andern Seite mit Lebensmitteln und mit Kriegsbedarf in der Hauptsache im eigenen Lande versorgen und die Versorgung immer aufs neue für die eigene Volkswirtschaft nutzbar machen konnten. Diese Zusammenhänge für die im Auslande offenbar immer noch das volle Verständnis fehlt, erklären die erstaunliche wirtschaftliche und finanzielle Kraft Deutschlands, dem die starke und wachsende Verschuldung an das Ausland, die sich für unsre Feinde aus der Masseneinfuhr von Lebensmitteln, Rohstoffen, Munition und sonstigem Heeresbedarf ergab, erspart blieb.

Der Verwaltungsbericht erwähnt die Neuorganisation des deutschen Devisenhandels im Januar 1916, die durch die ungünstige Entwicklung der deutschen auswärtigen Wechselkurse infolge der schädlichen Einwirkungen der Arbitrage der Spekulation, die zum Teil ihren Ursprung im feindlichen Ausland hatten, nötig wurde.

Bezüglich der Einzahlungen auf die Kriegsanleihen wird darauf hingewiesen, daß in den auf die ersten Pflichteinzahlungen folgenden Ausweisen bei der ersten Kriegsanleihe von den geleisteten Zahlungen 27,6 Prozent, bei der zweiten Kriegsanleihe 8,8 Prozent und bei der dritten Kriegsanleihe nur 6,5 Prozent mit Hilfe der Darlehnskassen geleistet wurden, obwohl es sich bei den Einzahlungen um immer bedeutend steigende Beträge handelte. So konnte in dem Ausweise vom 23. Oktober 1915 als Einzahlung auf die dritte Kriegsanleihe die Reichsbank einen Betrag von 8782,5 Millionen Mark angeben, also 71,8 Prozent des gezeichneten Betrages, während die entsprechenden Prozentsätze bei der ersten und zweiten Kriegsanleihe 57,3 bzw. 68,8 waren.

Hinsichtlich der Zahlungsmittelversorgung bildete die Ausstattung des Heeres mit kleineren Zahlungsmitteln fortgesetzt eine der Hauptaufgaben der Reichsbank. Im Kreditverkehr hatte sich inzwischen eine wesentliche Wandlung vollzogen. Hand in Hand mit der fortschreitenden Liquidität der geschäftlichen Betriebe ging die wachsende Inanspruchnahme von Kredit seitens des Reiches. Die Kredite dienten selbstverständlich unmittelbar der Kriegführung, sie kamen aber, soweit sie die Bereitstellung von Geldmitteln zur Beschaffung der Heeresbedürfnisse bezweckten, mittelbar dem Handel und der Industrie zugute. So vollzog sich in Verbindung mit der Umbildung unsrer wirtschaftlichen Verhältnisse eine eigenartige Neugestaltung unsres Kreditwesens. Während im Frieden die geschäftlichen Betriebe in größtem Umfang auf den Bankkredit angewiesen waren, der dann seinerseits auf die Reichsbank zurückfiel, ist gegenwärtig an die Stelle jenes Kreditbedarfs der privaten Arbeitgeber in großem Umfang der Kreditbedarf des nunmehrigen größten Arbeitgebers, des Reichs, getreten, und er wendet sich unmittelbar an die Reichsbank, während diese von der privaten Kreditversorgung entlastet wird.

Das Reich entnahm den Kredit zunächst im Wege der Diskontierung von kurzfristigen Schatzanweisungen bei der Reichsbank. Die Kredite konnten aber jedesmal alsbald durch Weiterbegebung eines großen Teils der Schatzanweisungen auf den Geldmarkt und zu gegebener Zeit durch Auflegung der langfristigen Kriegsanleihen auf den Kapitalmarkt übertragen werden.

*

In der gestrigen Generalversammlung der Anteilseigner der Reichsbank gab Präsident Havenstein in Anlehnung an den Jahresbericht einen Ueberblick über die Entwicklung des wirtschaftlichen Lebens im Jahre 1915 und über die Tätigkeit der Reichsbank in diesem Zeitraume. Der Präsident schloß mit Dankesworten für die Dienste der gesamten Beamtenschaft. Hierauf sprach das Mitglied des Zentralausschusses Präsident Dr. Kämpf dem Reichsbankdirektorium, insbesondere dem Präsidenten Havenstein, den Dank der Anteilsbesitzer für das im Interesse des gesamten deutschen Volkes Geleistete aus. Präsident Havenstein antwortete, daß er nichts weiter, als seine Pflicht getan habe, zumal die Bevölkerung volles Verständnis für die Aufgaben der Reichsbank gezeigt habe. In den Zentralausschuß der Reichsbank wurden neugewählt Generaldirektor Ballin und Direktor Nathan von der Dresdner Bank.

* * *

Deutsch-Oesterreichische Bergwerksgesellschaft in Dresden. Die Gesellschaft erzielte laut Verwaltungsbericht im Jahre 1915 einen Ertrag aus Bergwerken und Geschäftsgewinn von 2 626 278 Mk. (i. V. 2 888 008 Mk.). Nach Abzug von 176 410 Mk. (180 487 Mark) Generalunkosten, 331 411 Mk. (216 786 Mk.) Zinsen, Provisionen und Kursverlusten bleibt einschließlich 547 082 Mk. (620 300 Mk.) Vortrag, ein Reingewinn von 2 666 138 Mk. (i. V. 2 620 205 Mark). Wie bereits kurz gemeldet, werden wie im Vorjahre, 12 Proz. Dividende = 2 160 000 Mk. auf 18 Millionen Mark Aktienkapital verteilt, 157 872 Mark (187 521 Mk.) als Tantiemen gezahlt, 30 000 Mark (75 000 Mk.) der Talonsteuerreserve zugeführt und 318 766 Mk. (547 682 Mk.) neu vorgetragen. Ueber das Ergebnis der einzelnen Werke der Gesellschaft teilt die Verwaltung in ihrem Bericht u. a. folgendes mit: Der Kohlenmarkt zeigte während der Berichtsperiode eine günstige Entwicklung. Die Gestehungsunkosten erfuhren allerdings durch Lohnerhöhungen und durch den Produktionsrückgang infolge Einberufung zahlreicher Beamten und Arbeiter eine beträchtliche Steigerung. Der Kohlenmarkt liegt auch weiter außerordentlich günstig und die Produktion findet guten Absatz. Die deutschen Werke werden im laufenden Jahre voraussichtlich höhere Erträgnisse bringen, dagegen sind die österreichischen Werke in hohem Maße abhängig von der Gestaltung der Gestehungskosten, sowie davon, ob die zum Transport erforderlichen Wagen in ausreichendem Maße gestellt werden, was im abgelaufenen Jahre nicht der Fall war. Die Brunner Kohlenwerke verzeichneten 1915 eine Rohkohlenförderung von 746 804 Tonnen (668 241 Tonnen), die Wyhnitzer Kohlenwerke 581 815 Tonnen (525 429 Tonnen), die Gewerkschaft Brucher Kohlenwerke 1 880 482 Tonnen (2 225 787 Tonnen). In der Bilanz sind u. a. Bergwerke und Kuxe mit 28 850 068 Mk. (29 040 784 Mk.) ausgewiesen. Die Außenstände stehen mit 2 000 054 Mk. (2 145 644 Mk.) und die Gläubiger mit 5 022 054 Mk. (4 257 790 Mk.) zu Buche.

Dresdner Immobilien-Verkehrsbank, A.-G., Dresden. Das Institut weist für das Geschäftsjahr 1915 einen Reingewinn von 105 464 Mk. aus. Hiervon sollen 3000 Mk. dem Reservefonds überwiesen, 8500 Mk. als Tantiemen gezahlt und restliche 93 964 Mk. auf neue Rechnung vorgetragen werden. (Im Vorjahre wurde eine Dividende von 4 Proz. auf 2 Millionen Mark Aktienkapital verteilt.) Wie der Vorstand in seinem Bericht bemerkt, war das Grundstücksgeschäft in Dresden vollständig brach gelegt. Für den Ankauf von Grundstücken bestand überhaupt keine Meinung, die Errichtung neuer Wohnhäuser war mangels Nachfrage nach mittleren und großen Wohnungen und wegen der allgemeinen Zurückhaltung der Hypothekengeldgeber fast vollständig unterbunden und die Erträgnisse der Grundstücke wurden durch die Kriegsverhältnisse ungünstig beeinflußt.

Speicherei- und Speditions-Aktiengesellschaft, Miela-Dresden. Laut Vorstandsbericht erzielte die Gesellschaft im Jahre 1915 aus Betrieb und Beteiligungen 936 103 Mk. (i. V. 861 080 Mk.) und aus Zinsen 22 177 Mk. (0). Nach Absetzung der Unkosten usw. sowie der Abschreibungen in Höhe von 79 653 Mark beträgt der Reingewinn einschließlich Vortrag 574 908 Mk. (562 550 Mk.), von dem, wie bereits berichtet, wieder 10 Prozent Dividende = 480 000 Mk. auf 4,8 Mill. Mark Aktienkapital verteilt werden sollen. 82 534 Mk. (78 204 Mk.) werden als Tantiemen gewährt und 12 380 Mk. (9205 Mk.) neu vorgetragen. — Der Geschäftsgang war im verflossenen Jahr bei der Gesellschaft und bei ihren sämtlichen Beteiligungen befriedigend. Auch das neue Geschäftsjahr hat günstig begonnen. Die von dem Ende 1915 ausgeschiedenen Generaldirektor der Gesellschaft, Kommerzienrat Glückmann, gezahlte Vergleichssumme ist im neuen Jahre verbucht worden.

Maschinen- und Werkzeugfabrik vorm. Aug. Paschen, A.-G., Cöthen. Der Aufsichtsrat schlägt für das abgelaufene Geschäftsjahr die Verteilung von 8 Prozent Dividende (i. V. 6 Prozent) vor.

Ver. Strohstoff-Fabriken in Dresden-Coswig. Die im vorjährigen Berichte schon gemeldete Betriebseinschränkung mußte laut Vorstandsbericht auch im Jahre 1915 beibehalten werden, da die Strohbeschaffung aus der Ernte 1914 nur in kaum erwähnenswerten Mengen möglich war. Aus der gering ausgefallenen Stroherernte 1915 ist für die Gesellschaft der Bezug ausgeschlossen, da die Deckung des Heeresbedarfes vorgeht und nebenbei außergewöhnlich viel Stroh zu Futterzwecken verbraucht wird. Mit den Strohbeständen aus früheren Jahren, von denen ein Teil für Heereszwecke zur Verfügung gestellt werden mußte, hält die Verwaltung zwei Werke in Betrieb. Die Erzeugung wird glatt abgesetzt; in letzter Zeit nur innerhalb Deutschlands und zu erhöhten Preisen, so daß für die wesentlich gestiegenen Herstellungskosten ein Ausgleich gefunden wurde. Das Fabrikationskonto brachte 836 864 Mk. (i. V. 806 608 Mark). Zu Abschreibungen wurden 234 148 Mk. (i. V. 206 050 Mk.) verwendet. Der Reingewinn beträgt einschließlich 176 333 Mk. (81 176 Mk.) Vortrag 451 111 Mk. (i. V. 510 933 Mk.). Hiervon werden 50 000 Mk. (60 000 Mk.) dem Delkrederefonds, 50 000 Mark (100 000 Mk.) der Kriegsreserve, wieder 5000 Mark der Talonsteuerreserve überwiesen, 23 288 Mk. (9800 Mk.) als Tantiemen gewährt, 240 000 Mk. (160 000 Mk.) zur Ausschüttung von 6 Proz. Dividende (i. V. 4 Proz.) verwendet und 82 823 Mk. (176 333 Mk.) neu vorgetragen.

Dresdner Fuhrwesengesellschaft, Dresden. In der gestern unter Vorsitz des Rentners Oskar Schmitz (Blasewitz) abgehaltenen Generalversammlung wurde der Rechnungsabschluß von 1915 einstimmig genehmigt und die Dividende auf 7 Proz. (wie in den Vorjahren) festgesetzt.

Vereinigte Zünder- und Kabelwerke, Akt.-Ges., Meißen. Das Unternehmen vereinnahmte nach dem Vorstandsbericht im Geschäftsjahr 1915 801 564 Mk. (i. V. 883 504 Mk.) auf Warenkonto und 46 087 Mk. (29 380 Mk.) aus Zinsen. Die Unkosten betrugen 512 426 Mk. (602 288 Mk.), die Abschreibungen 78 857 Mark (70 218 Mk.), so daß einschließlich 91 476 Mk. (85 945 Mk.) Vortrag ein Reingewinn von 347 845 Mk. (826 358 Mk.) bleibt. Hiervon werden 20 000 Mk. (10 000 Mk.) dem Unterstützungsfonds, 10 000 Mk. dem Heimatdank überwiesen, 46 074 Mk. (44 882 Mk.) als Tantiemen und Gratifikationen gezahlt und 180 000 Mk. zur Verteilung von wiederum 20 Proz. Dividende verwendet. Zum Neuvortrag gelangen 91 771 Mk. (91 476 Mk.). Die erzielten Verkaufspreise ließen nicht in allen Fällen einen vollen Ersatz der aufgewendeten Mehrkosten zu. Die zu Jahresanfang noch vorhandenen Vorräte in fertigen Erzeugnissen konnten restlos abgestoßen werden, wodurch der Gewinn in günstiger Weise beeinflußt wurde.

Verschmelzung des Köln-Müsener Bergwerksaktienvereins mit der Charlottenhütte. Der Köln-Müsener Bergwerksaktienverein und die Aktiengesellschaft Charlottenhütte haben vorbehaltlich der Genehmigung der Generalversammlungen die Verschmelzung der beiden Gesellschaften mit Wirkung vom 1. Juli 1915 in der Weise vereinbart, daß den Aktionären des Köln-Müsener Bergwerksvereins gegen 2400 Mk. Köln-Müsener Aktien 1000 Mk. neue vom 1. Juli 1916 ab dividendenberechtigte Aktien der Charlottenhütte gewährt werden. Die Aktionäre des Köln-Müsener Bergwerksvereins erhalten außerdem einen Barbetrag von 45 Mk. für eine Köln-Müsener Aktie im Nominalbetrage von 300 Mk.

Dividendenvorschläge: Steaua Romana, A.-G. für Petroleumindustrie, Bukarest, wieder 10 Proz. — Wiener Länderbank 6 Proz. (i. V. 4 Proz.). — Maschinenfabrik Grevenbroich, Köln, 10 Proz. (i. V. 7 Proz.). — Ver. Glanzstoffabriken, A.G., Elberfeld, 30 Proz. (i. V. 27 Proz.).

Kupferwerke Deutschland, A.-G., Berlin-Oberschöneweide. Der Aufsichtsrat beschloß, der am 10. Mai 1916 einzuberufenden ordentlichen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 12 Proz. gegen 8 Proz. im Vorjahre vorzuschlagen.

Das große Getreidegeschäft mit Rumänien. Der Getreidelieferungsvertrag zwischen den deutsch-österreichisch-ungarischen Einfuhrgesellschaften und der rumänischen Ausfuhrzentrale ist sicherlich das größte Getreidegeschäft, das je von Land zu Land abgeschlossen wurde. Die 140 000 Waggons, die den Gegenstand des Abschlusses bilden, stellen, nach der „Frankfurter Zeitung" einen Wert von etwa 880 Millionen Mark dar, wozu für die Käufer noch die sehr erhebliche Fracht bis zum Bestimmungsort tritt. Als Gegenlieferungen werden Kohlen, Maschinen, Glaswaren und zahlreiche sonstige Bedarfsstoffe erfolgen, so daß trotz der Größe des Objekts von ihm kein irgendwie beträchtlicher Einfluß auf das gegenwärtige Verhältnis der deutschen und rumänischen Valuta ausgehen wird.

Sächsische Bodenkreditanstalt Dresden. Die Verlosungsliste der 3½prozentigen Hypotheken-Pfandbriefe Serie I wird in vorliegender Ausgabe bekanntgegeben.

Brauerei zum Feldschlößchen. Die Liste der am 29. März ausgelosten Teilschuldverschreibungen wird in vorliegender Ausgabe veröffentlicht.

Frankfurter Hypotheken-Kreditverein. Der Rechnungsabschluß vom 31. Dezember 1915 ist aus dem Anzeigenteil ersichtlich.

Dresden, 30. März. Kleinviehmarkt im Schlachtviehhofe nach amtlicher Feststellung. Auftrieb: 5 Ochsen, 14 Bullen, 14 Kalben u. Kühe. — Ferner, 878 Kälber, 24 Schafe, 236 Schweine, zusammen 1168 Stück. Marktpreis für 50 kg Lebendgewicht. Kälber: 1. Doppellender 163—170 (000—000); 2. beste Mast- und Saugkälber 133—138 (000—000); 3. mittlere Mast- und Saugkälber 115—125 (000—000); 4. geringe Kälber 105—110 (00—000). Schweine: Höchstpreis. Die eingeklammerten Preise beziehen sich auf 50 kg Schlachtgewicht. Geschäftsgang: Kälber, Schweine flott. Für Rinder und Schafe die gleichen Preise wie am Montag. Ausnahmepreise über Notiz. Ueberstände: 9 Schafe.

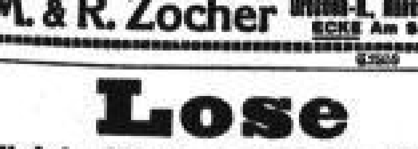
Amtlich notierte Devisenkurse.

Berlin:		29. März Geld	29. März Brief	30. März Geld	30. März Brief
New-York	1 Dollar	5.47	5.49	5.47	5.49
Holland	100 Gulden	229¼	229¾	229¼	229¾
Dänemark	100 Kr.	159¾	160¼	159¾	160¼
Schweden	100 Kr.	159¾	160¼	159¾	160¼
Norwegen	100 Kr.	159¾	160¼	159¾	160¼
Schweiz	100 Fr.	107⅝	107⅞	107⅝	107⅞
Wien / Budapest	100 Kr.	69.35	69.45	69.30	69.40
Rumänien	100 Lei	86⅞	87⅛	87	87⅛
Bulgarien	100 Lewa	78¾	79¼	78¾	79¼

Eckstein Zigaretten
Einzig in Qualität
Trustfrei
A.M. Eckstein & Söhne, Dresden

Wo alles versagt, hilft
„Girna"
unschädliches, ärztlich empfohlenes und auch in alten Fällen glänzend bewährtes Mittel gegen
Rheumatismus, Gicht, Ischias,
Hexenschuß, Nierengrieß, Podagra und Harnsäure-Ablagerungen.
Statt vieler Worte sagen wir:
Bei Nichterfolg Geld zurück!
Daher kein Risiko. Preis Mk. 4.— die Flasche.
Zu beziehen durch alle Apotheken. In Dresden stets vorrätig: Sonnen-Apotheke, Hamburger Str. 83, Kronen-Apotheke, Bautzner Str. 15. — Verlangen Sie von uns Prospekte mit Dankschreiben und Garantieschein kostenlos.
Stettiner Handelsgesellschaft m. b. H., Stettin 22.

Mitteldeutsche Privat-Bank
Aktiengesellschaft
Magdeburg — Dresden — Hamburg.
Waisenhausstrasse 21 — Ringstrasse 22.
Aktienkapital Mk. 60 000 000.— Reserven Mk. 8 400 000.
Niederlassungen im Königreich Sachsen: In Aue, Chemnitz, Eibenstock, Kamenz, Leipzig, Lommatzsch, Meissen, Oederan, Pirna, Riesa, Sebnitz, Stollberg, Wurzen;
Zweiggeschäfte in Dresden: Kreuzstrasse 1: Sächsische Diskont-Bank, Prager Strasse 41: Bch. Wm. Bassenge & Co., Pillnitzer Strasse — Ecke Mathildenstrasse.
empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Wertpapieren — Anlagewerte stets vorrätig. — zur Einlösung von Coupons u. Dividendenscheinen und verlosten Effekten — bei kostenfreier Ueberwachung der Auslosung.

Billigste Bezugsquelle für
Spielkarten
Gastwirte u. Vereine Vorzugspreise. — Skatblock-Turniertabellen

Klosettpapiere, Saaleintritts- und Garderobe-Marken — Speisekarten, Papierservietten, Diplome aller Gelegenheiten
M. & R. Zocher Dresden-A., Rosenstr. 9 Ecke Am See.

Gebraucht gut erhalten sehr billige
Fahrräder
Schmelzer Ziegelstrasse 19
Jahrmarkts-Sonntag geöffnet.

Umzug Ostern 1916!
Aufträge auf die Abnahme und Anbringung, Auffrischung und Umänderung von Gas- u. elektrisch. Beleuchtungsgegenständen erbitten wir uns in Anbetracht der jetzt herrschenden Verhältnisse rechtzeitig.
C. R. Richter, Kronleuchterfabrik G. m. b. H., Amalienstr. 17.
Gasanlagen! Elektr. Lichtanlagen!

Mein Geschäft, bekannt durch die Preiswürdigkeit und die große Auswahl stets nur aparter Formen in
Damenhüten
bietet auch für diesen Sommer wieder eine große Auswahl wunderbarer Neuheiten in Formen sowohl wie auch in garnierten Hüten, so daß für jeden Geschmack und in jeder Preislage vorgesorgt ist.
Trauerhüte
in schöner Auswahl stets vorrätig.
In Blumen, Ranken, Bändern usw. enorme Auswahl.
Umarbeite-Hüte werden schnellstens erledigt.
Wietfeld, Pillnitzer Straße 17.

Lose
Königl. Sächs. Landes-Lotterie
Ziehung 5. Klasse 5. April bis 3. Mai
empfehlen und versenden
G. H. Rehfeld & Sohn, Dresden,
Neustadt: Hauptstraße 36.
Altstadt: König-Johann-Straße 15.

30 Küchen
10 vollständige Muster-Küchen.
Eigene Werkstätte
Gediegen und wohlfeil.
Gebr. Göhler, Grunaer Straße 16.

Heil-kunde ...

Bade-Einrichtung
„Gschebach" kompl. sehr preiswert
Otto Gralchen,
15 Trompeterstraße 15.
(Central-Theater-Passage.)

Stellen suchen

Männliche

Militärfreier, jüngerer Kaufmann oder Drogist für alle im Betrieb vorkommenden Arbeiten findet dauernde Stell. Gefl. Off. mit Gehaltsansprüchen an die Eink.-Genossensch. der Seilerei, Jakobsgasse 4, 1.

Kaufmann ev. geschäftsgew., ev. kriegsbesch. Herr zur Vertretung auswärtiger, eingeführter Fabrik bei den hiesigen Militär-Behörden gesucht. Off. an H. G. Carstens, Möbelfabrik, Flensburg.

Jüngerer Werkstattschreiber mit schöner und flotter Handschrift zum sofortigen Antritt gesucht. Schriftliche Angebote erbeten an **Sachsenwerk,** Niedersedlitz.

Reisevertreter, der gut eingeführt ist, wird von einer süddeutschen lithographischen Kunstanstalt für Königreich u. Prov. Sachsen gegen Provision u. Spesen zu engagieren gesucht. Off. u. „G G 423" an Haasenstein & Vogler, A.-G., München.

Vornehme Existenz 6—10 000 Mk. Jahresverdienst durch Uebernahme einer wirklich ausg. Sache. 1000—2000 Mk. Betriebskapital nötig. Näheres Strehlener Straße 30, 1. Et. 12—2 Uhr.

Platz-Inspektor für Feuer-, Unfall-, Haftpflicht-, Lebens- und Volksversicherung per sofort gesucht. Ausführliche Offerten erbeten unt. „N W 4032" an die Expedition d. Bl.

[illegible]

6—8 Mark garantiert sicheren Tagesverdienst. Kostenlose Auskunft. R. Krippner, Deuben - Dresden.

Händler! **Osterkart.** 100 Stck. 1,50 Mk. Oppelstraße 19, pt.

Bäcker, d. selbständig arbeiten u. den Meister vertreten kann, wolle sich bitte melden Heilsbäckerei Kretzschmar, König-Albert-Str. 31.

Stelle Photosammler u. Sammlerinnen b. höchst. Lohnzahl. sofort ges. R. Scheeth, Kunstanstalt, Weimar.

Schuhmacher findet Gelegenheit, das Geschäft eines d. Heere einger. Meisters selbständig zu übernehmen; braucht nur Ladenmiete zu tragen, ev. auch zu verk. Zu erfr. Gerbingstr. 25, Döring.

Jüngere Schlosser auf Eisenkonstruktionsbau und Heizungsanlagen, die sich zu Monteuren ausbilden wollen, werden sofort noch eingestellt. **Höntsch & Co.,** Niedersedlitz.

Gelernter Eisendreher u. ed. Arbeitsbursche, der schon an Zeitfeinderbauf gearbeitet hat, zum sofort. Antritt gesucht. Wilh. Blickert, Großelstr. 17.

Klempner gesucht Alaunstr. 18.

Maschinenschlosser werden bei gutem Lohn und dauernder Stellung sofort ges. Rich. Göbel, Pirnaische Str. 13.

Maschinist u. Heizer gesucht (gelernter Schlosser od. Schmied). **Curt Renner & Co.,** Maschinenfabrik, Großzschachwitz.

Zuverläss. Maschinenmeister (militärfrei) für Steindruck sucht zum 10. 4. Adolf Pistor, Wintergartenstr. 31.

Schmiedehelfer sofort gesucht. V. Schönert, Louisenstraße 83.

Pianino- **Zusammensetzer, Putzer, Polierer** sucht Pianofabr. H. Wolfframm, Ludwig-Hartmann-Straße 22, oder anfragen Viktoriahaus, 6—7 Uhr abends.

Wir suchen sofort **ältere Uhrmacher** in dauernde, gut bezahlte Stellung. **Heinrich Ernemann A.-G.,** Dresden-A., Schandauer Straße 48.

Wir suchen tüchtige **Mechaniker und Schlosser** für Schreibmaschinenbau **Seidel & Naumann A.-G. / Dresden** Meldungen 8—10 Uhr morgens / Hamburger Str. 19

Zuverl. tüchtiger Vorarbeiter für Granatenbearbeitung sofort gesucht. **Teschnerwerke Coswig i. Sa.**

Tüchtiger, selbständig arbeitender **Werkzeugschlosser** in dauernde Stellung sofort gesucht. **Teschnerwerke Coswig i. Sa.**

Tüchtige Dreher und Schlosser sucht Wilhelm Schomren, Dresden-Pieschen, Gasanstaltstraße Nr. 3—5.

Dreher und Vorarbeiter erste Kräfte, für dauernde Beschäftigung ges. **Sachsenwerk, Licht- u. Kraft-Akt.-Ges.,** Niedersedlitz.

Für unsre Werften werden bei gutem Lohn **Nieter für Hand- u. Preßluftbetrieb** sofort gesucht. Reisevergütung wird gewährt. Meldungen an die: **Dresdner Maschinenfabrik u. Schiffswerft Uebigau Aktiengesellschaft** Dresden-Uebigau.

Tüchtige, möglichst militärfreie **Schlosser, Dreher, Hobler und Einrichter** für Wuttig- und Cleveland-Automaten per sofort gesucht. **The United Cigarette Machine Company, Ltd.** Dresden-A., Dornblüthstraße 43.

Maschinist, gelernter Maschinenschlosser, mit elektrischem Betrieb bestens vertraut, verheiratet, findet dauernde Stellung. Angebote unt. genauen Angaben der seitherigen Stellungen, Fähigkeiten, Ansprüchen, Antritt an Chemische Fabrik Gustav Hoh, Pirna an der Elbe.

Gelernte **Dreher u. Werkzeugschlosser** Papiermühlengasse 9.

— Tapezierer — gute Polsterer und Dekorateure stellt sofort oder später ein **Dresdner Raumkunst,** Viktoriastraße 5.7.

Tücht. Mechaniker, Schlosser u. Dreher auch Werkzeugmacher werden gesucht bei C. H. Wolf, G. m. b. H., Glashütte i. Sa.

Tücht. Maschinenführer für U-K-Maschinen und Universal-Maschinen sofort gesucht **The United Cigarette Machine Company, Ltd.** Dresden-A., Dornblüthstr. 43.

Masch.-Schlosser zum Anlernen auf U.-K.-Zigaretten-Maschinen, 17 bis 18 Jahre alt, mit guten Zeugnissen sofort gesucht. **Zigarettenfabrik „TUMA",** Fürstenstrasse 72.

Tüchtige Former bei dauernder Beschäftigung sofort gesucht von **Waggonfabrik vorm. Busch, Bautzen.**

Kräftige Arbeiter sofort gesucht. Zigarettenfabrik A. M. Eckstein & Söhne, Bamberger Straße 8.

Kräftiger Kutscher sofort gesucht Würzburger Str. 9.

Schaumgießer wird sof. angenommen. Carl Säße, Dr.-Löbtau, Döhlener Straße 25.

Wir suchen sofort tüchtige **Maschinenschlosser, Dreher, Hobler u. Horizontalbohrer** für dauernde Arbeit bei höchsten Löhnen. **Curt Renner & Co.** Maschinenfabrik, Großzschachwitz.

Vorarbeiter, Schlosser, Schmiede für Dachkonstruktion, Brückenbau u. Eisenkonstruktionen, sowie **Feuerschmiede** sofort gesucht. **Kelle & Hildebrandt,** am Bahnhof Niedersedlitz.

Geprüfter **Heizer** per sofort gesucht. **Lingnerwerke A.-G.** Kaitzer Straße 2/4.

Klempner findet ein mit gutem Verdienst. Gebr. Gebler, Pirna.

Schuhmacher gesucht Pirnaische Straße 22.

Fahrrad-Reparateur in dauernde Stellung ges. Petermann, Marschallstr. 5.

Schuhmacher gesucht Nordbergstraße 10.

2 tüchtige Dreher auf dauernde u. lohnende Arbeit finden sofort Einstellung im **Stahlwerk zu Pirna,** Dresdner Str. 10.

Zwei Tischler auf Möbel ges. Gr. Plauensche Straße Nr. 25.

Malergehilfen gesucht. Gebr. Reiche, Räcknitzstraße 12.

Einige tüchtige Konditoren, perfekt im Teegebäck- u. Dessertfach, sowie einige **Arbeitsmädchen** zum sofortigen Antritt gesucht. Backwerke „Lucullus", Zwickauer Straße Nr. 180.

Gärtnergehilfen werden sofort gesucht. V. Zill, Dresden-Blasewitz, Bernhardstr. Nr. 141, Friedhof.

Maschinenzwicker sucht Schuhfabrik Paul Böhl, Palmstraße 10.

Gute Wender für bessere Kindersachen in u. außer dem Hause für dauernd gesucht. Gebrüder Nowak, Georgplatz 31.

Schweizerdegen oder Setzer sofort bei gutem Lohn in dauernde Stelle ges. **Hugo Berger,** Buchdruckerei, Pirna, Breite Str. 21.

Ein tücht. Schornsteinkehrer gesucht Schumannstraße 52, Thümmel.

1 tücht. Gehilfe f. Landschaft ges. Zu melden von 4 Uhr abends bei O. Dürig, Schreibergstr. 54.

Tischler sofort gesucht Alaunstr. 17.

Schneider auf Großstücke sowie auf Hosen u. Westen, für Maßarbeit stellt bei gutem Verdienst dauernd sofort ein Heinrich Göberd, Waisenhausstraße 12, 2.

Erstklassiger **Vorführer** für Bauer u. Ernemann per 15. April gesucht. Schriftliche Off. u. „Z V 4934" Exp. d. Bl.

Tüchtiger Rockschneider wird gesucht. J. Danel, Zinzendorfstraße 10.

Liniierer auf H.- u. T.-Maschine, wenn auch kriegsbeschädigt, sof. ges. Off. u. „O D 767" Exp. d. Bl.

Sofort tüchtiger **Schlosser od. Schmied resp. Monteur gesucht,** welcher mit Reparaturen an landw. Maschinen, vor allen Dingen Dreschmaschinen, vertraut ist u. ev. im Elektrischen Bescheid weiß. Stellung ist dauernd u. gut. Oscar Matthes & Co.

Schlosser sofort gesucht. V. Schönert, Louisenstraße 83.

Erster Tapeziergehilfe in dauernde Stelle gesucht Blumenstraße 15.

Tüchtigen **Friseurgehilfen** sucht in dauernde Stell. Kurt Hofmann, Prager Str. 30.

— Portier — gesucht. Glasfabrik, Freiberger Strasse 91.

Jüngerer Arbeiter für sofort gesucht. Ofenbau, Pollerstraße 21.

Junge Leute welche Ostern die Schule verlassen haben, werden als Flascheneinträger eingestellt. **Glasfabrik, Freiberger Straße 91.**

Tüchtige **Damenschneider und Zuarbeiter** sof. gesucht Waisenhausstr. 48, 1.

Handarbeit für **Chromo-Lithographen** wird vergeben Reißigerstr. 28, Kontor.

Schuhmacher gesucht Pillnitzer Str. 47.

Kräftige Leute zum **Möbeltragen** sofort gesucht Dürerstraße 44. Zu melden früh 6 Uhr.

Kräftiger Arbeiter sofort für dauernd gesucht. Selb. muß m. Pferd umgeh. Hähnelstr. 84, Kohlenhandlg.

Fleiß. Arbeiter mögl. aus der Eisenbranche, sofort ges. Ernst Berger's Nachf. H. E. Seifert, Eisen u. Eisenwaren, Pulsnitz.

1 Arbeiter sucht Strehle, Nürnberger Str. 18.

Kräftige Arbeiter ges. Weiß, Nachf., Weingroßh., Scheffelstr. 3.

2 kräftige **Arbeiter od. Frauen** für Sandgrubenbetrieb sofort gesucht. Zu melden Gabelsberger Straße Nr. 6—8.

Kohlenträger gesucht. Kohlenhandlg., Kleine Brüderg.

Arbeiter gesucht. Meldungen: Wintergartenstr. 75, 1. Stock im Kontor.

Arbeiter sofort gesucht Alaunstr. 17.

Militärfreier, kräftiger **Arbeiter** sofort in dauernde Stellung gesucht. Alfred Hobbicht, Niedersedlitz.

Tüchtige Erdarbeiter werden sofort angenommen. Bruno Mros, Steinsetzmeister und Tiefbau-Untern., Siebenlehner Straße 16, 1.

Kräftiger Arbeiter gesucht. **Zenithwerke,** Freiberger Straße 10.

Arbeiter sucht Konsortium Wilde u. Comp., Dresden-Neust.

1 Arbeiter sucht G. Stammen, Siebenlehner Straße 17.

Arbeiter gesucht. Große Meißner Str. 7, Hausflur links.

Kutscher für Expedition sucht Eisenhofer, Blasewitz, Tolkewitzer Straße 34.

Bierfahrer sucht Brauerei, Chemnitzer Str. Nr. 62, Dresden-A.

Boten, verh. u. led., Pferdeknechte, Landarb., Kutscher, Familien, Burschen, Kutscher sucht Anna Koschig, Al. Brüdergasse 7, 1. Tel. 21206.

Kutscher bei hohem Lohn in dauernde Stellung sofort gesucht. Mörtelwerk, Kamenzerstr. 15.

Knechte, Mägde, Osterjung. sucht Marie Boden, Stellenvermittlerin, Rampische Str. 3.

Zur Aushilfe für sofort älterer Mann als **Markthelfer** gesucht. Zuckschwerdt, Schloßstraße.

Für unsern Fisch-Engrosverkauf in der Hauptmarkthalle **tüchtiger Markthelfer,** mögl. aus der Branche, zum sofortigen Antritt gesucht. Zu melden im Kontor Wettinerstraße 16, Paul Behmer.

Kräft. Markthelfer sucht Pianofabrik Rosenkranz, Freiberger Straße 75.

Jüngerer Markthelfer zum baldigen Eintritt gesucht.

Junger, kräftiger **◆ Markthelfer ◆** für Kolonialw. gesucht. Paul Henke, Tieckstr. 10.

Kräftiger **Markthelfer** sof. gesucht Amalienstr. 20, 1.

Solider, ehrlicher **Markthelfer** gesucht. Alfred Haba, Wallensteinstraße 28.

Markthelfer oder älterer **Laufbursche** sofort für dauernd gesucht. Kaufmanns Buchhandlung, Seestraße 8.

Jung. Markthelfer (Radfahrer), im Packen bewandert, sof. ges. R. H. G., Lüttichaustr. 2.

Hausmannsleute (inkl. Feuerungsheizer), mit Gartenarb. vertr., erhält bei freier Wohn. im Landh. u. ent. Lohn. Wohnung sofort. Näheres Villa Birkenhof, Hellerau.

Fortbildungsschulfreie **junge Leute** mit eigen. Fahrrad (auch Invaliden) finden dauernde Stellung als Boten. Zu melden beim Hausmann, Dehlmannstraße 4.

Page gesucht. Vorzustellen nachmittags 5—7 Uhr **U.-T.-Lichtspiele.**

Abräumer gesucht.

Bureaubursche für Registratur usw. für sofort gesucht. Sachsenwerk, Weberstraße Nr. 28.

Kräftig. Arbeitsbursche für Markthelferdienste sofort gesucht. Bruno Benhof, Altenberger Straße 48.

Arbeitsbursche, militärfrei, kräftig, sofort von Landesproduktengroßhandlung gesucht. Zu melden Al. Packhofstraße 3.

Ein gesunder, kräftiger **Knabe,** welcher Ostern die Schule verläßt, kann in Landwirtschaft Dienst erhalten. Herbergen bei Stolpen, Gut Nr. 17.

Laufburschen, anständig u. zuverlässig, mögl. Radfahrer, sucht Alfred Kohn, Christianstraße 31.

Osterjunge mit guten Schulzeugnissen für leichte Lager- u. Kontorarbeit gesucht. Haas u. Stern, Leder, Großhdl., Ferdinandpl. 1.

Einige **Lauf- und Arbeitsburschen** finden sofort Beschäftigung. Bißler u. Bierla, Kurfürstenstraße Nr. 27.

Laufbursche 14—16 Jahre, gesucht Ludwig-Richter-Str. 10, Hinterh.

Laufbursche mit Rad sofort gesucht Bautzner Straße Nr. 6.

Laufbursche od. junger Markthelfer gesucht Striesener Str. 17, pt.

Kräft. Laufbursche, welch. Ostern die Schule verläßt, wird gesucht. Arnold, Wernerstraße 6.

Junger, kräftiger **Laufbursche** zum 1. 4. gesucht 10—12 u. 3—6 Ludwig-Richter-Str. 3, pt. r.

Kräft. Knabe als Laufbursche sofort gesucht. Liebig, Bremer Straße 23, Glasgeschäft.

Lehrling mit guter Schulbildung für kaufmännisches Kontor gesucht. Off. u. „P K 800" Exp. d. Bl.

Junger Mann mit guter Schulbildung als **Lehrling** für Kontor u. Lager gesucht.

Lehrling für Fabrikkontor ges. Ausbildung unter persönl. Leitung. Gefl. Gesuche unt. „D N 800".

Schreiberlehrling für Rechtsanwaltskanzlei gesucht. Angebote erb. unter „D H 739" Exped. d. Blattes.

Lehrlinge gesucht für Steindruck und Buchdruck. **Kunstanstalt Stengel & Co.,** G. m. b. H.

Knaben, welche Lust haben, Ofensetzer zu lernen, können Ostern i. die Lehre treten. A. Müller, Töpfermeister, Löscherstr. 7, pt.

Uhrmacher-Lehrling mit gut. Schulbild. unter günst. Beding. für Ostern ges. Heinr. Hallenort, Uhrmachermstr., Königsbrücker Str. 79.

Kräft. Osterbursche findet in m. Baumschule Lehre, ed. Arbeitsstelle. Gute Entschädigung wird gewährt und gute Ausbildung zugesichert. Guido Geißler, Dr.-Strehlen, Reicker Straße 69.

Großer kräft. Schulknabe sofort gesucht Reichenbachstr. 34, pt. Moser.

Schulknabe für nachm. ges. Buchdruckerei, Holbeinstr. 4, part.

Aelterer Schulknabe für 3 Stunden nachmittags in Dienstleistungen im Haushalt sofort gesucht. Zu melden nach 4 Uhr Schweizer Str. 14, 1.

Weibliche

Verkäuferin ges., freie Kost, Wohn. u. 50—60 Mk. monatl., Gartenstraße Nr. 17.

Gewandte **Verkäuferin** für Wollwaren, Artikel zu sofort. Eintritt ges. Prager Str. 43, 1.

Junges Mädchen für Schreibmaschine u. leichte Kontorarbeiten sofort gesucht. **Oskar Bohr,** Ringstr. 14.

Für unsern Fischverkauf in der Hauptmarkthalle zum sofortigen Antritt **tüchtige gewandte Verkäuferin** gesucht. Zu melden im Kontor, Wettinerstraße 16. Paul Behmer.

Verkäuferin, firm im Delikatessengeschäft, b. freier Station sofort od. später gesucht. Off. unt. „T 200" an Haasenstein u. Vogler, Dresden.

Ladenmädchen gesucht, Fleischerei Löbtauer Str. 102.

Perf. Taillenarbeiterin, Rock- u. Taillen-Zuarbeiterinnen w. sof. ges. Lüttichaustr. 9, 1.

Perfekte Jacken-, Taillen- und Rock-Arbeiterinnen sof. gesucht Prager Str. 46, 1. Zu melden Hintergeb.

Perfekte Taillenarbeiterin ges. Walpurgisstr. 8, 1.

Putz-Zuarbeiterin sofort gesucht Markgrafenstr. 7.

Kräft. Arbeiterinnen ges., 5. Schneider.

Taillenarbeiterinnen sofort für dauernd gesucht, Straße 17, 1.

Anfängerin zum Packen an der Warenkasse gesucht. **Otto Steinemann,** Wilsdruffer Straße 28.

Selbständige Taillenarbeiterinnen sowie Zuarbeiterinnen für sofort gesucht Prager Str. Nr. 34, 1. Etage.

Junges Arbeitsmädchen ges.

Tücht. Putz-Zuarbeiterin ges. Olga Seifert, Struvestr., Eckhaus Christianstr.

Junges, hübsches Fräulein für Büfett eines Weinrestaur. sof. ges. Marienstr. 26.

Blumengeschäft sucht eine Binderin. Off. unt. „G D 765" Exped. d. Blattes.

Geübte Zuarbeiterin gesucht Am See 38, 2.

Geübte Oberhemdennäherin ges. Mit Buch zu melden, Gustav Starke, Ferdinandstraße.

Stepperin, geübt auf Leder u. Motor, ges.

Jüngere Arbeitsmädchen für leichte Handarbeit gesucht Ludwig-Richter-Str. 1c.

Jg. Schneidermädch. sof. ges. Trachenberger Str. 4, 1.

Taillen- u. Zuarbeiterin, Obermädchen f. Ausbesserung ges. Christianstr. 18, 1.

Tüchtige Friseuse sucht Kurt Hofmann, Prager Straße Nr. 30.

Paris. Geübte Garniererin, ev. Aushilfe, u. Zuarbeiterin gesucht Tieckstraße 21.

Geübte Kartonnagen-Heimarbeiterinnen, sowie jüngerer Markthelfer in dauernde, gutbezahlte Stellung sofort gesucht. W. Saube, Kartonnagenfabrik.

Taillenarbeiterinnen und Zuarbeiterinnen sucht W. Breslauer, Prager Straße 40, 1. Et.

Zuarbeiterin für Schneiderei gesucht Moritzstraße 12, 1.

Tücht. Wäscherin ges. Wagner, Dürerstraße 116, 1.

Kartonnagenarbeiterin gesucht, sof. ges. Bleichstr. 16, pt.

Perfekte Wäscherin wird ges. Reicker Straße 10.

Taillenarbeiterinnen sofort auf Jahresarbeit gesucht. Richard Creutzel, Waisenhausstraße 27.

„O S 845" Exped. d. Blattes.

Lehrfräulein gegen monatliche Vergütung zum baldigen Antritt ges. **Otto Steinemann,** Wilsdruffer Straße 28.

Lernende Verkäuferin mit guter Schulbild. für unsere Abteil. Porzellan gesucht. **Kunkel & Co.,** Radeberger Glasniederlage, Schloßstraße 12/14.

Anständ., junges Mädchen kann die Binderei frischer Blumen erlernen. A. Dank, Hauptstraße 15.

Anständiges, junges Mädchen kann die **Binderei frischer Blumen** erlernen. Hospitalstr. 15.

Weiß. jg. Mädchen f. d. Schneid. ges. Königsbrücker Str. 29, 2.

Tafeldecken, Servieren, Frisieren, häusliche Arbeit lehrt gründlich. Oehme-Schellenberg, Servierkursus f. junge Mädch., Ostbahnstr. 8, 1, Tel. 13184.

Laufmädchen sucht sofort A. Schlosse, Buchbinderei, Grunaer Str. 1, 3.

Aeltere, saubere Stütze für alle Hausarbeit für sof. gesucht. Weinrestaurant Burgunder, Lüttichaustr. 6, part.

Wirtschafterin zum sofortigen Antritt gesucht. Zu melden von 6 Uhr abends Palmstraße 24, 2.

Hotel Demnitz, Loschwitz. Suche sofort eine **tücht. Kochfrau,** zwei fleißige Hausmädchen, eine flotte Kellnerin zum 1. April.

Hausmädchen für sofort od. 15. 4. gesucht. Zinzendorfstr. 41, 1. od. im Gesch., Grunaer Str. 12.

Bess. Hausmädchen, mögl. mit Kochkenntnissen per sofort gesucht. Mit Buch vorzustellen, 28, 1. 1.

Köchin, Hausmädchen sucht Ida Müller, Stellenvermittlerin, Jakobsgasse 8.

Junges Hausmädchen für Fleischerei ges. Am See 32.

Hausmädchen zum 1. April gesucht.

Hausmädchen z. 1. 4. gesucht, Str. 17, pt.

Stenographin und Maschinenschreiberin (Ideal), mit besserer Schulbildung, flott und zuverlässig, die möglichst schon in Anwaltskanzlei beschäftigt war, für 1. Mai oder früher für Anwaltskanzlei gesucht. Schriftliche Meldungen mit Zeugnisabschriften unt. „W H 242" an den Invalidendank Dresden.

Junge Mädchen und Frauen erhalten erfolgreiche Ausbildung und finden gutbezahlte Stellung in techn. Bureaus, Maschinenfabriken usw. als technische **Zeichnerin.** Beginn des neuen Kursus 6. April. Anmeldung und Ausstellung gefertigter Zeichnungen Sonntag vormittags 11 bis 12 Uhr Wallensteinstr. 3, 1., (früher Holbeinstr. 66, pt.).

Perfekte Kartonnagenarbeiterinnen für Fabrik sucht Kartonnagenfabrik, Kipsdorfer Straße 57.

Mutter

Roman von Hedwig Teichmann

(23. Fortsetzung) Nachdruck verboten

Ginnord hielt Mona, als sie vom Strande heraufkamen, fest und sagte:

„Sie werden mir jetzt weder einen Korb geben, noch werden Sie mir entschlüpfen. Wir tanzten ja schon einmal miteinander — wissen Sie noch? Im Georgsschutzhaus auf der Hochschar."

Sie sträubte sich gar nicht, und er umschlang sie und führte sie mitten hinein in das Wogen der Tanzenden. In wilder, weher Seligkeit dachte sie: „Einmal nur — einmal noch leben, ehe es vorbei."

Sie dachte, es wäre die abschiednehmende Jugend, die in ihr weinte und jauchzte, und wußte nicht, daß es etwas Größeres, Schöneres war, das unerkannt in ihrer Seele brannte. Die beiden sahen sich beim Tanzen in die Augen, lange und unverwandt. Und als Mona den schönen, weichen Mund in ihrer Nähe glühen sah, stieg heiß und begehrlich der Wunsch in ihr auf: „Könnte ich ihn einmal küssen!"

Aber dieser Wunsch riß ihr zugleich mit jäher, scharfer Klarheit die Binde von den Augen. Sie hielt an und machte sich aus den sie fest und heiß umschlingenden Armen frei. Olbern sah, wie blaß ihre Wangen waren und wie entsetzt ihre dunkelschönen Augen. Er versuchte, sie wieder näher zu ziehen, aber da sagte sie abgerissen:

„Nein — lassen Sie mich — ich habe genug! Ich will hinauf —"

Er hielt ihre Hände fest und flehte:

„Noch nicht — bleiben Sie noch — es war so wunderschön! Nur diesen Tanz zu Ende — nur einmal noch!"

Aber Mona schüttelte stumm den Kopf und suchte ihre Hände zu befreien. Da beugte er sich ganz nahe zu ihr und flüsterte:

„Weshalb gehen Sie so plötzlich? Sagen Sie mir, warum?"

Mona nahm alle ihre Kraft zusammen und sagte so ruhig wie möglich:

„Mir ist nicht ganz wohl. Das sehen Sie doch!"

Ja, er sah, daß sie ungewöhnlich blaß war, daß in den Augen ein ganz fremdes Feuer glühte, das zündende Funken in seine Seele warf. Und er sah, daß die ganze herrliche Gestalt in geheimer Wonne und Leidenschaft bebte und daß sie das vor ihm verbergen wollte. So bezwang er seinen eigenen heißen Wunsch, zudem mancher Augen verwundert auf ihnen ruhten. Er reichte ihr den Arm und führte sie bis zur Treppe. Als er mit ihr auffahren wollte, wehrte sie ihm ängstlich und reichte ihm flüchtig die Hand hin. Ihre Augen streiften sich einen kurzen Augenblick, und Mona sah, wie Ginnords Gesicht einen leidenschaftlichen Kampf verriet, der in seiner Seele um die Herrschaft rang.

Doch sie schwiegen beide und trennten sich rasch.

Oben in ihrem Zimmer aber riß Mona den Tand von sich und warf sich stöhnend auf das Ruhebett. Verzweifelt schlug sie die Hände vors Gesicht, und ihre Gedanken jagten in irrer Flucht nur dem einen nach: „So liebe ich ihn also — so liebe ich ihn, den Verlobten meiner Tochter! Das war Liebe, was in meinem Herzen so warm für ihn lebte. So lange schon — seit ich ihn kenne —"

Bis heute war sie blind gewesen, hatte unbewußt gelitten und sich gesehnt. Erst beim Tanze, als er ihr mit unverhüllter Leidenschaft in die Augen geblickt und sie an sich gepreßt hatte, da war der Schleier zerrissen. Sie wußte, daß sie den ernsten, blonden Mann liebte, wie nur eine reife Frau liebt mit den Schmerzen und Seligkeiten ihrer Erfahrungen und Jahre. Hier in dem dunklen, einsamen Zimmer gestand sie sich's schonungslos ein: sie begehrte ihn mit allen Gluten und Kräften ihrer einsamen Seele — nicht zu sündigem Liebesrausche, nicht für kurze Traumstunden, nein, in stiller, ehrlicher Vereinigung hätte sie mit ihm ungetrennlich leben wollen, anerkannt vor der Menschen Augen.

Mit ihrem Manne konnte sie nie wieder einig und glücklich werden: dazu lag zuviel zwischen ihnen. Er würde sie mit einem Aufatmen freigeben.

Aber Herma! Sie liebte ja Ginnord, sonst hätte sich das ernste, zielbewußte Mädchen, das so anders als ihre Geschlechtsgenossinnen war, nicht mit ihm verlobt. Und dennoch — ist das Liebe, so wie Herma gehandelt hatte? Läßt ein liebendes Weib den Geliebten ohne ein Wort der Versöhnung in die Ferne gehen? Opfert es nicht freudig und gern Beruf und ehrgeizige Pläne, um ihm für immer zu folgen?

Nein, soviel stand fest: Wenn Herma Ginnord nicht freiwillig aufgab, durfte Mona selbst nie daran denken, ihre Scheinehe zu lösen, um mit dem Geliebten glücklich zu werden. Auch Ginnord durfte nicht derjenige sein, der die Verlobung löste, und wenn er es dennoch tat, war es ihr versagt, den Ring, der ihrer Tochter angehört hatte, aufzuheben. Nur Hermas Wille und Tat konnte sie einen.

Mona war eine zu gerade und gründliche Natur, um sich selbst zu belügen. Sie wußte genau, daß auch Ginnord sie liebte und begehrte, daß er kämpfte wie sie. Seine Augen, sein ganzes Wesen hatten es ihr verraten, wenn auch sein Mund noch stumm geblieben war. Und er mußte stumm bleiben, wollten sie nicht gegenseitig die geforderte Haltung und Achtung verlieren.

Nur kurze Tage noch blieb Ginnord in ihrer Nähe. Ihr ganzes Bestreben mußte es nun sein, nie allein mit ihm zu bleiben, wie so oft schon, ihm keine Gelegenheit zu geben, der stummen Sprache der Leidenschaft Worte zu verleihen. Ein Feuer, das keine Nahrung erhält, schläft ein. Und so würde er dann wieder zu Herma zurückkehren und seine verirrte Seele den rechten Weg finden.

Mona lag, den Kopf in die Kissen vergraben, auf ihrem Lager, ringend und kämpfend. Einmal schwang sich ihre Seele zu den Höhen der reinen, ernsten Entsagung empor, dann flog sie erschauernd vor der kalten Einsamkeit hinab auf die sündig-schöne Erde, um sich in die sprühenden Flammen der Leidenschaft zu stürzen. So ging es Stunden um Stunden, während unten heiterste Lebensfreude ihre Feste feierte und Musik und Lachen durch die südliche, warm kosende Sommernacht klang.

12. Kapitel

Irma Helvön und Professor Wiebald gingen strahlend und verliebt einher. Und Frau Helvön zeigte ein halb glückliches, halb säuerliches Lächeln über der Tochter Verlobung, während Fräulein Werdenkreuz unbeschreibliches Vergnügen darin fand, ihr die Großmutterfreuden in den grellsten Farben auszumalen. Besonders gern tat sie das in Gegenwart der Verehrer der schönen Frau. Die erwiderte mit einer kleinen, nadelspitzen Bosheit über den jungfräulichen Stand und hatte die Genugtuung, das Fräulein beleidigt davonrauschen zu sehen.

Mona Heymföls mischte sich ängstlich in die Gesellschaft und zog mit fieberhafter Freundlichkeit Fräulein Werdenkreuz ins Gespräch und erhob sie zu ihrem ständigen Umgang, was um so leichter gelang, weil sonst niemand da war, der das Fräulein begehrt hätte. Mona ertrug lieber ihr lästiges, fremdwörterdurchspicktes Gefasel als die Angst vor dem Alleinsein mit Ginnord Ollern. Der fand sich täglich im Hotel ein und näherte sich wieder, wie im Anfang, mehr seiner künftigen Schwiegermutter; aber nun war sie es, die ihm auswich, die seinen heißen, bittenden Blicken nicht begegnen wollte, die sein Bemühen, einen einsamen Spaziergang am Strand entlang zu machen, vereitelte.

Das reizte und erbitterte ihn, machte ihm das Ziel, dem er mit voller Mannesleidenschaft zustrebte, um so verlockender und begehrlicher. Er wurde von dem stillen, heißen, wortlosen Kampfe ganz schmal und blaß, und seine Augen bekamen ein fieberndes Glühen. Aber all das schien Mona nicht zu bemerken. Sie lachte und war scheinbar sehr heiter, ließ sich umwerben und flirtete ungeschickt. Aber Ginnord wußte doch, daß dies alles nur Schein war.

Eines Nachmittags lag Mona in der Hängematte, erschöpft von der Glut der geräuschvollen Tage, matt von den Kämpfen der stillen Nächte. Fräulein Werdenkreuz saß stickend bei ihr und machte säuerliche Bemerkungen über die Hotelgäste, die Mona indessen warm verteidigte. Da betrat Ginnord den Garten und begrüßte Mona und das Fräulein. Er zog sich einen Sessel heran und blickte

Kräft., ehrl. Mädchen für Haushalt u. Geschäft gesucht Ziegelstr. 10 bei Otto. (f12936

Junges Mädchen zum 1. April ges. Mathildenstraße 88, Bäckerei. (f12930

Saub. Hausmädchen v. Lande, 15—17 J., 15. April gesucht Cotta, Weidentalstr. 55, Produktengeschäft. 738

Kräftiges **Hausmädchen,** sofort gesucht. Wolf, Große Brüdergasse 12. oe2032

Bess. Hausmädchen, mögl. mit Kochkenntnissen, per sofort gesucht. Mit Buch vorzustellen Kletsche, Martin-Luther-Str. 20, pt. 740

Dienstmädchen sof. ges. Näh. Flemmingstr. 26, 1. Leonhardt.

Jüng. Hausmädchen gesucht. B. Behm, Uhlandstr. 31. (8210

Hausmädch., kann kochen lern., Büfettmädch., ausw., Pierauschen, Hausbursch. J. Johannes Hille, St.-Vermittler, **Frauenstr. 3.**

Dienstmädchen sofort gesucht Nürnberger Str. 18b, 1. l. (724

Kräft., saub., fleiß. Hausmädch., 16—17 J., Anf. April in Einfamilien-Villa ges. Mit Buch vorzust. Freitag 10—12 Dresden-N., Klarastraße 8. 5090

Suche Haus- u. Küchenmädch. Anna Menger, Stellenvermittlerin, Pillnitzer Str. 30, I. (f12953

Junges, gutempfohl., unabhäng. Mädchen als Aufwartung ges. L. Weih, Freiherrenpl. 4, pt. r. (807

Kräft. Frau f. d. Sonnabend vorm. zu 3—4stündl. Hausarbeit ges. Dutzwitz, Südstraße 5. (564

Jung. Mädchen für leichte Handarbeit tagsüber ges. Fabrik. Schreibgasse 36, pt. l. oe2029

Kräftiges, solides **Herd- oder Küchenmädchen** sofort gesucht. Volksheim, Königsbrücker Str. 81. (m799

Hausmädchen, nicht unter 18 Jahren, sofort od. 1. 4. ges. Steinstr. 8, pt. r.

Suche eine Frau zum Ladenreinigen. Wieseld, Pillnitzer Straße 25. (f12937

Saubere Aufwartung gesucht von früh bis nach Tisch Bürgerwiese 22, 3. r. (f12935

Saub. zuverläss. Aufwartung ges. Marschnerstr. 7, 1. (f12934

Aufwartung gesucht ab 1. 4. Schnorrstraße 5, 1. 751

Sauberes, zuverläss., kräftige **Aufwartung,** nahe wohn., ges. f. einige Morgenstunden, Vorzustell. 5—7 bei Thiele, Wilder-Mann-Str. 40, I.

Unabh., sehr saub. Aufwart. ca. 2½ Std. täglich gesucht Albrechtstraße 18, 2. (811

Aufwart., auch Ostermädchen, ges. Arnoldstr. 25, 3. Richter.

Aufwartung, saub. Frau, für mehrere Tage in der Woche vormitt. gesucht Tittmannstr. 34, 2., r. (f12987

Aufwartung für ½ Tag für 1. April ges. Vorstell. 3—4 Uhr Söllnerstraße 36, 2. (f12946

Ordentlich., junges Mädchen als Aufwartung tagsüber ges. Vorzustell. Münchner Str. 36, 2. Et., 4—6 nachm. 795

Jung. Mädchen anst. auch Ostermädchen als Aufwart. für die Vorm.-Stund. für 1. 4. ob. spät. ges. Heinestr. 31, 1. rechts. (e167

Saub. f. Mädch. ob. Frau f. vorm. ges. Münchner Str. 18, 3. r.

Jg. Mädchen als Aufwart. vorm. ges. Feldherrnstr. 36, 1. (828

Saub., fleiß., zuverläss., ält. Frau mit 1 Kinde als Aufwart. für mittl. Wohnung geg. freie Wohnung u. ev. kleine Vergüt. sof. ges. Angeb. mit genauer Ang. der Verhältn., ev. Zeugn. u. Ansprüchen unt. „H 280" an Haasenstein u. Vogler, Dresden.

Aufwartung für früh sofort gesucht Prager Straße 30, Korsettgeschäft. (87

Junge Aufwartung für vormitt. gesucht. Dietsch, Blasewitzer Str. 31. 5098

Aufwartung 2mal wöchentlich ges. Lindenaustr. 18, 3. (877

Saub. Mädchen als Aufwart. für bald. Ta. gesucht. Zu melden mit Buch ob. Zeugn. im Stadt-Café, Postplatz. (f1290

Aufwartung von früh 6 bis 1 Uhr gesucht Ammonstraße 28, 2. 1798

Saubere und fleißige Aufwartung sofort gesucht, Ogge, Lindenauplatz Nr. 1. 807

Verläßliches, braves Tagesmädchen zu 2 Kindern für 1. 4. gesucht. Vorst. Freitag, Dr. Bönniger, Fürstenstraße 79. 809

Kräftiges Ostermädchen für 2 Vorm.-Stunden gesucht Dr.-Trachau, Marsdorfer Str. Nr. 13, part. 741

Ostermädchen sof. gesucht bei Hamann, Holbeinstr. 12, Hh. 1.

Ostermädchen als Aufwart. 1. April gesucht. Wunderlich, Pohlandstr. 18, part. e424

Schulmädchen zur Aufwart. gesucht Obergraben 4, 1. (731

Kräft. Schulmädch. nachm. zu 2 Kind. ges. Schnorrstr. 4, 3. r.

Schulmädchen in der Nähe wohn., sucht Buchhdlg. Uhlandstr. 15. (6290

Stellen suchen

Männliche

Junger Kaufmann (18 Jahre) sucht Stell. als solch. Off. u. „D W 795" Exp. d. Bl.

Bauleitender Monteur, 37 Jahre alt, militärfrei, durchaus tüchtig u. selbständig, für Licht-, Kraft- u. Schwachstromanlagen sowie im Dampf-, Diesel-, Sauggas- u. Batteriebetrieb, sucht dauernde Stell. b. gutem Lohn als Leitender ob. Obermonteur. Ia Zeugn. vorhanden. Offert. an P. Regin, Roßwein i. Sa., Döbelner Str. 43

Ordentl., nüchtr. Mann sucht Stellung z. Geschäftsbote sowie auch für Hausarbeit. Offert. unt. „D O 700" Expedition d. Blattes.

Schriftsetzer sucht Stell. in Dresd. ob. Umg. Off. u. „D W 818" Exp. d. Bl.

Erfahrener **Modell-Tischlermeister,** gearbeitet in größ. Betrieben, 42 Jahre, militärfrei, sucht sofortige Stellung. Off. u. „S R 854" Exped. d. Blattes.

Junger Mann, welcher die Lehre verläßt, sucht sofort Stellung in größ. Fabrikkontor. Offerten unt. „O R 360" Exped. d. Blattes.

Jung. Mann, 29 Jahre alt, vorläufig militärfrei, mit Schreibmaschine u. Stenogr. vertraut, sucht pass. Stell. Off. u. „S R 40884" Exp. d. Bl.

Osterknabe, w. zahl. kann u. radkundig ist, f. Arb. als Laufbursche od. in Fabrik. Reichenbachstr. 61, Conz. (798

Fleischerlehrling, welch. schon 1 J. gelernt hat u. schon gut eingearbeitet ist, gibt in weitere Lehre, w. mögl. a. Land. H. Schmeisch, Fleischerei, Birkigt. (727

Suche **Dreherlehrstelle** f. mein. Sohn, welch. zu Ostern die Schule verläßt. Off. u. „R 299" Haasenstein & Vogler, Dresd.

Lehrstelle gesucht. Für intellig. Knaben von 15 Jahren sucht Lehrstelle bei Mechaniker oder Feinmechaniker, auch auswärts. Lehrgeld wird vergütet. Off. u. „S W 800" Exped. d. Bl.

Weibliche

Junge, unabhäng. Frau, auch in Kontorarbeiten bew., sucht Beschäftigung. Off. unter „S R 787" Exped. d. Blattes.

Jüngeres Fräulein sucht Stellung als Verkäuferin per sofort od. später. Off. erb. unter „S W 810" Exp. d. Bl.

19j. Mädchen mit gut. Handschr. u. leicht. Auffassungsg. sucht Stellung für Lager oder Kontor. Offert. unt. „L 796" an Filiale Kaitzstr. 18.

Kr. Kriegersfrau mit gut. Zeugnissen sucht Stellung in Kontor od. als Direktrice. Off. und. „an 170" an d. Filiale Fritz-Reuter-Straße 10.

Best. Mädchen sucht f. Nahm. Adr. erb. Blochmannstr. 11, 4.

Vertrauensperson sucht in Kaffeeküche od. derg. ab Ostern tätig zu sein. Off. unter „S L 758" Exp. d. Bl.

Ostermädchen sucht Stellung zum Lernen der Blumenbinderei. Off. erbeten Schönfelder Str. 7, 3. l. (770

Dame sucht bei tücht. Schneiderin die berufsmäß. Damenschneiderei gründl. währ. der Nachmittage zu erlernen. Off. und. „S H 787" Exp. d. Bl.

Kräftiges Ostermädchen sucht Stelle als bess. Lageristin. Off. u. „K R 612" Exp. d. Bl.

Wo kann Mädch. Zigarettenmachen lernen? Offerten unter „n 124" Filiale Bautzner Str. 45.

15½j. Mädchen, welch. die Fortbildungsschule besucht, sucht in besserem Haushalt Stellung. Oberloschwitz, Zeppelinstraße 7, beim Gärtner. (2718

Junges, kinderl. Mädchen sucht Stellung zu Kindern, ev. als einf. Stubenmädch. Im Schneidern u. Plätten bew. Off. u. „OMB" Fil. Striesen.

Suche z. 1. 5. f. meine 16j. Tocht. Stellung in besserem Haushalt. Offerten erbeten an Fr. H. Lorenz, Radeberg, Fabrikstr. 48. (2780

Ostermädchen, Ostermädchen, Kellnerin, Hausmädch. u. Stütze empf. Dora Schreer, Stellenvermittlerin, Webergasse 28, Telephon 21 695. oe2036

Ält. Wirtschafterin im gesetzt. Alter m. gut. Zeugnis, sucht Stelle bei alleinst. Herrn. M. Richter, Nr. 222. (885

Junges Mädchen, Wirtschaftertochter, das bisher im elterlichen Hause tätig war, sucht Stellung zu weiterer Ausbildung als **Stütze der Hausfrau.** Familienanschluß erw. Werte Off. unt. „O H 355" an die Exp. d. Bl.

Kinderlieb, ält. Witwe m. gut. Zeugn. sucht Stell. als Wirtschafterin. Off. u. „hb 458" Fil. Cyprstr. 18.

Jg. Hausmädch., kinderl., sucht sof. Stell. Off. erb. Str. 74, 1. r. (786

Kräft., saub. Ostermädchen v. Lande, welch. auch Stelle zu Kindern bei. u. schon Aufwart. hatte, sucht Stell. in Privat. Werte Off. erb. an M. Söhne, Obergorbitz Nr. 34. (2715

Für eine Anstalt (B141 **Ostermädchen** werden Stellen gesucht von Sektion V der Gruppe II der Kriegsorganisation. Geschäftsstelle Kgl. Amtsgericht, Lothringer Str. 1, Zimmer 71.

Kräftiges **Ostermädchen** sucht Stellung als Haus- oder Kindermädch., auch aufs Land. Gefl. Off. erb. unter „m 794" Fil. Königsbrücker Str. 54.

Kräftiges Ostermädchen sucht Stell. zum 15. 4. ob. 1. 5. Off. Ullrich, Carolastr. 7. (708

Mittl. Fräul. aus guter Familie sucht Stellung als **Stütze** zu möbl. sof. Antritt. Gefl. Off. u. „S H 40863" Exp. d. Bl.

Kräft., fleiß. Mädchen sucht Arbeit, gl. w. Branche. Kann auch zu Hause schlafen. Off. unter „h 609" an die Filiale Hauptstraße 1 erbeten.

Junge, saubere Frau sucht leichte Handarbeit. Off. u. „n 1180" Fil. Tharandter Str. 6.

Aufwartung sucht fleißige, bestens empfohl. Frau für 7—10 Uhr vorm. u. 4 ob. 5 Uhr nachm. bis abends. Freundliche Meldungen unter „S H 886" Exped. d. Blattes.

J. Frau sucht Aufwart. f. früh. Adr. Gr. Plauensche Str. 21, 3. l. (885

Unabh. Frau sucht Aufw. f. d. Tag Oberseergasse 5. Gth. 1. r. Borrmann. (897

Zu vermieten

Wohnungen

Kl. Wohnung m. gr. Garten sof. ob. spät. zu verm. Bergstr. 69, pt. Tel. 28 280. (441

Jordanstr. 12, pt., z. 1. Juli eine Wohn. f. 660 Mk. oder 800 Mk. zu vermiet. Näh. Jordanstr. 11, 1. L. (m700

Webergasse 5, 2. Stock, 1 Zimmer, 3 Kamm., Küche, Vorsaal, 475 Mk., für 1. April. Näh. Güntzplatz 4, 1. (375

Böhmische Strasse 38 nahe dem Martin-Luther-Platz, ist eine Wohnung im Erdgeschoß für Oktober zu vermieten, 540 Mk. Näheres Martin-Luther-Straße 17, 2. Etage. (ga727

Zu vermieten Pirnaische Str. 33 für sofort oder später

1. Stock: 1 zweif. Stube, 1 einf. Stube, Kammer, Küche, Vorsaal u. Keller, Preis 450 Mk. Gas vorhanden.
2. Stock: Stube, Kammer, Küche, Preis 300 Mk.
3. Stock: per 1. Mai: Stube, Kammer, Küche, Vorsaal. Preis 300 Mk.
4. Stock: Stube, Kammer, Küche, Preis 230 Mk. Näh. b. Frau Merla, das., Mittelgeb. 1. Stock ob. i. Bur. Erdgeschoß r. (968

13 Wohnungen m. Gas sofort ob. später zu vermieten. Näh. daselbst. (677

Schön. sonn. Wohnung, 4. Stock, in ff. Haus, 3 St. u. Zubeh., u. Gas, Wasser, 2. f. 450 Mk. z. verm. Näh. 6, 1. l. (688

Wohn., St., Küche, part., sof. zu vermieten Weißeritzmühlgraben 12. (u1134

Schöne 3-Zimmerwohnung, 3. Et., u. Bad, Gas, Elektrisch, Heinze, Rabenauer Str. 14.

Stetzsch-Gohlis Wohn., best. aus 3 Stub., Ka., Küche u. 2 Et., Küche, vor 2 J. erneuert, elektr. Licht, sof. ob. spät. zu verm. Näh. Schönberg, Ringstraße 18 (Viktoriahaus). Tel. 20709 u. 20742. (4867

Rampische Str. 15, 1., Wohn., Stube, Kammer, Küche u. Zub., sofort billig zu verm. Näheres am Anschlag. 817

Teichstr. 7, Trachau, schöne Wohnung, 1. Etage, 3 Zimmer, Küche, Gas, Balkon, Kammer usw., zu vermieten. Näh. daselbst bei Rehwald, parterre, oder Tel. 14147.

Kleinwohnung Kurfürstenstr. 18, 4. Stock, 2 Zimmer, Küche, großer Flur, 330 Mk., per 1. April. (f1073

Schreibergasse 11, 2 schöne, große Wohnungen im Vorderh., 2. u. 3. Stock, preisw. zu verm., Gas, Wasserkl. Näh. b. Weiß, Louis Bruno Delling.

Zwickauer Straße 58 (Dr.) 1. 7. sonn. Wohn., 3 S., 1 Ka., Kü. u. Zub., 500 Mk. Näh. 1. r.

3 Zimmer, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, 1. Etage, sof. zu verm. u. zu beziehen Weinböhla, 19. (1128

Schöne, freundl. Wohn., St., Ka., Kü., Vorl., per 1. Juli zu vermieten. Off. u. „f 289" Fil. Altplauen 6 erbeten.

Wohnung, 1. Et., freundl. sonnig, mit Balkon, 3 St. K. K. mit Bad, gr. Korr. und Zubehör, 800 Mk., zu vermiet. Näh. Str. 22, Erdgesch. lk. o221

Wachwitz, Pillnitzer Str. 8, 1. Etage: 2 Stub., Kamm., Küche und Zubehör, elektr. Licht, Preis 300 Mk., zu vermieten. (734

Wohnung, 2 St., 2 K., Küche, Gart., f. 280 Mk., auch geteilt zu vermieten. Laufe, Moritzburger Straße 28. 770

5 Zimm., K. K., neuzeitl., mit herrlicher Fernsicht, zum 1. Juli zu verm. Am Hechtberg 25. Lübecker Str., bei Mania. (u1144

Kl. Landhaus, m. u. Schuppen u. Land, sof. beziehb. L. Albrecht, 8. (846

Wohnung, Stube, Kammer und Küche sofort zu vermieten. Wurzner Straße 66, 1. r. (657

Str. 27, 4. 2 Stuben, Kamm., große Wohnküche, beheizt. Vorsaal, 420 Mk., 1. 8. zu verm. (393

Für Garten- u. Geflügelliebh. Sch. Wohn., 3 Z., Kü., Zub. u. Garten, sof. ob. 1. 7. f. ca. 400 Mk. zu verm. Radebeul, Gartenstraße 39, 2. r. (1066

zwingend und finster auf Mona. Fräulein Werdenkreuz sah den Blick und deutete ihn richtig.

Mona erkannte gleich, daß etwas Besonderes vorgefallen sein müsse, denn Ginnord war ungewöhnlich blaß, und seine Augen flackerten erregt. Sie fragte teilnahmsvoll:

„Ist etwas Unangenehmes passiert?"

Er zögerte erst mit der Antwort, dann sagte er zurückhaltend:

„Wie man es nimmt. Es kann vielleicht auch ein Glück daraus erwachsen. Ich erhielt heute die Nachricht, ich möchte so bald als möglich die Arbeit in Abbazia beenden. Spätestens Anfang September muß ich in Rio de Janeiro eintreffen. Also werde ich, wenn ich in den nächsten Tagen nach Hause reise, Herma vor die Entscheidung stellen, vor ein: Entweder — oder."

„Und wie wird das lauten?"

„Entweder sofortige Hochzeit, Aufgeben ihrer Ziele, mit mir gehen in das Land meiner Arbeit — oder — Schluß."

„Ein sehr geduldiger, verliebter Bräutigam", bemerkte mit spitzer Freundlichkeit Fräulein Werdenkreuz, „es scheint fast so, als warteten Sie auf den — Schluß."

„Ja, weil ich als Mann ein festes Handeln liebe, kein Hinundherschwanken."

„Mir scheint, Sie tun das auch! Nicht? Neulich beim Fest hielt Sie jemand zuerst für den Verlobten Fräulein Helvöns, dann wieder jemand für den Gatten der Frau Heymföls."

Ginnord erwiderte unwirsch:

„Ach was, Hotelklatsch interessiert mich nicht. — Frau Heymföls, darf ich Sie für übermorgen einladen, unser neues Hotel zu besichtigen? Es ist wirklich sehenswert. Alles elektrisch angelegt. Ein Triumph der Neuzeit."

Mona ahnte, daß es ihm nur um ein Alleinsein mit ihr zu tun war, um ein ungestörtes Aussprechen. Aber die kurzen Tage noch mußte das vermieden werden, um jeden Preis!

Leise lächelnd schüttelte sie den Kopf.

„Das tut mir leid. Uebermorgen fährt ein Vergnügungsdampfer unsres Hotels nach der Insel Brioni. In aller Frühe geht es ab, und am Abend kommen wir zurück."

„So, so", murmelte Ginnord und lehnte sich enttäuscht zurück. Seine Augen blickten zornig und traurig zugleich. Mona empfand heftiges Mitleid und das kaum zu unterdrückende Verlangen, ihren Kopf an den seinen zu schmiegen und über sein welliges, weiches Haar zu streichen. Er sah finster zu Boden und sagte dann:

„Das tut mir sehr leid. Morgen ist leider eine Kommission, da kann ich nicht abkommen — dann fahren Sie wieder fort — und dann, am nächsten Tage muß ich schon mein Bündel schnüren."

Fräulein Werdenkreuz schlug vor:

„So fahren Sie mit nach Brioni!"

„Auch das kann ich nicht, da ich die letzten Tage geradezu mit Arbeiten überhäuft bin."

Darauf schwiegen alle drei. Das war kein schöner Nachmittag. Fräulein Werdenkreuz wich nicht von den beiden, und so konnten sie kein freies, vertrautes Wort sprechen. Mona wollte es nicht anders, und doch tat es ihr weh, und sie kämpfte unausgesetzt mit sich, ob sie seinem starken Willen nachgeben sollte oder nicht. Aber noch ehe sie zu einem Entschluß gekommen war, erhob er sich und ging nach kurzem Abschied fort.

Den nächsten Tag ließ er sich überhaupt nicht blicken, so oft auch Mona den Strand entlang spähte. Am Abend war sie vom Warten und vor Enttäuschung ganz erschöpft, und nicht einmal der Gedanke: nun ist's bald vorbei — gab ihr Ruhe und Befriedigung. Sollte sie am Ende von der Dampferfahrt daheimbleiben? Ihm zuliebe?

Am andern Morgen, als der Salondampfer sein Sirenengeheul über die Adria tönen ließ, ging die Gesellschaft aus dem Hotel Lovrana zum Hafen hinab. Mona war mitten darunter, obwohl sie bis vor kurzem gekämpft hatte, ob sie nach Brioni mitfahren oder Ginnord zuliebe daheimbleiben solle. Dann hatte sie plötzlich an Hermas mageres Gesicht denken müssen, an ihr freudloses Menschenleben, dem Ginnord gewiß erst Inhalt und Schönheit gegeben hatte und dessen die Mutter sie jetzt berauben wollte. Da war sie, still und tapfer ihr Weh bekämpfend, mit der Gesellschaft zum Hafen geschritten.

Der Dampfer hielt schon am Molo, und die Leute strömten über den Landungssteg in seinen leise zitternden Körper. Mona drängte sich nicht dazu. Was lag daran, wer ihr Nachbar war? Der Hüne Bernstorf hatte sich, der nutzlosen Bemühungen müde, eine andre erkoren und saß bereits fröhlich auf Deck, als sie oben anlangte. Sie suchte sich ihren gewöhnlichen Sitz auf: die äußerste Spitze des langen Decks, wo sie nach rechts und links blicken konnte.

Weil eine scharfe Brise wehte, die Folge eines in der Nacht niedergegangenen Gewitters, war der größte Teil der Gesellschaft unten im Zwischendeck geblieben. Nur wenige saßen am luftigen Oberdeck. Mona atmete befreit auf. Sie war also so gut wie allein, konnte ungestört ihren sündigen Gedanken nachhängen. Es quälte und peinigte sie, daß ihre Seele so wenig in der Heimat, bei den Kindern weilte.

Sie dachte ja an Walter, aber nicht mit der tiefen Muttersehnsucht, mit der Anteilnahme, die er sonst zu empfangen gewohnt war. Ein andres, mächtiges Gefühl füllte sie ganz und gar aus: die letzte, lange aufgespeicherte Frauenglut, ihre unverbrauchte Innigkeit und Zärtlichkeit.

Sie näherte sich ihrem Sitze und fuhr beinahe entsetzt zurück. Ginnord Olbern stand vor ihr, zog spöttisch lächelnd den Hut und sagte:

„Sie gestatten doch, gnädige Frau?"

„Bitte — warum nicht — aber wohin wollen Sie?"

Sie sagte es der andern wegen ruhig und höflich, hielt sich aber mit zitternder Hand am Geländer fest und blickte ihn mit sprühenden Augen an.

„Nach Brioni, wie Sie, gnädige Frau. Nehmen Sie doch Platz!"

Mona setzte sich und sagte leise und zornig:

„Sie sagten doch vorgestern, daß Sie zuviel zu tun hätten, um die Fahrt mitmachen zu können."

„Dazu ist gottlob die Nacht da, daß wir sie zu fleißiger Arbeit benützen. Das nahm ich mir gleich vor, und deshalb verabschiedete ich mich so rasch. Hätte ich meinen Plan verraten, so säße heute sicher unser unvermeidlicher Schutzengel mit der undefinierbaren Haarmasse bei uns."

„Ginnord — aber weshalb das alles?"

„Verstellen Sie sich nicht! Sie wissen das ganz genau. Ich muß Sie sprechen, allein und ungestört."

„Es darf nicht sein!"

„Es muß sein! Sonst gehen wir beide zugrunde!"

Sie schwiegen. Die Musikkapelle, die am Vorderdeck saß, begann einen wiegenden, rauschenden Walzer zu spielen, dem sich das leise Wogen des Schiffes schmiegend anpaßte. Da sich, je weiter man kam, der Wind immer mehr legte, fanden sich allmählich die Leute aus dem Zwischendeck oben ein. Sie begrüßten den allgemein beliebten Ingenieur und setzten sich in seine Nähe. Also konnten Mona und Ginnord in kein vertrautes Gespräch mehr kommen, und sie widmeten sich der allgemeinen Fröhlichkeit, die immer höher stieg.

Gegen Mittag kam das Schiff in Brioni an und landete mit rauschenden Musikklängen. Heiter und laut wanderte die ganze Gesellschaft in das große, schöne Hotel, wo ein Diner für sie bestellt war.

Ginnord ging mit eisern entschlossener Miene immer neben Mona her und ließ sie keinen Augenblick aus den Augen. Er war heiter wie die andern; nur Mona erkannte an dem harten, entschlossenen Zug um den sonst so weichen, gefügigen Mund, daß die Heiterkeit Maske war.

Nach dem fröhlichen Mahle zerstreute man sich auf der Insel, und Mona ließ sich willenlos Ginnords ständige Gesellschaft gefallen. Sie war seinem starken Willen gegenüber wehrlos, und diese Wehrlosigkeit kam ihr süß und berauschend vor und nahm sie leise gefangen.

Sie gingen gleich den andern im Park dahin, der sich weit am Ufer des Meeres hinzieht. Glanzumflossen und still lag die Adria und trug wie ein starkes, spielendes Kind stolze Jachten und bunte Segler in ihren wiegenden Armen.

(Fortsetzung folgt.)

Schöne Wohnung, 130 Mk., zu verm. Bennich 14b. u1138

Wohnung, 250 Mk., sof. zu verm. Pestitzstraße 20, pt. l. (u1150

Sonn. Wohnung an einzelne Leute, 2. Et., Preis 270 Mk. zu vermieten Sternstraße 4. 8658

Löscherstr. 7, Seitengeb. pt. r., Wohnung mit Hausmannsposten zu verm.

Schöne 3-Z.-Part.-Wohnung mit Hausm.-Posten 1. 10. an arbeits. Leute zu verm. Näh. Holbeinstr. 107, 1. r.

Sonn. Hausmannswohn. f. 260 Mk. 1. 7. an ruhige Leute zu verm. Plauenscher Ring 35, 1. l.

Stube und Kammer, 4. Et., m. Garten in ruhig. Hause nur an einz. Frau, 1. April zu vermieten Markgrafenstraße 7, 1. 870

Kl. Stube u. Kammer für 1 Pers. zu verm. Schäferstr. 42, 4.

2. Stube u. K. nur an eine Person zu verm. Große Meißner Straße 11, 1. Gartenh. 8695

Stuben, möbl. Zimmer, Schlafstellen

Gr. leeres od. möbl. Z. an Dame sofort zu verm. Dürerstr. 10, 3. rechts. (f12208

Leere, sonn., Mansstr. Stube zu vm. Reichsstr. 22, Gh. 2. r.

Fdbl. Zimmer leer b. möbl. zu verm. Wicken, Hauptmannstraße 22, part. links. 742

Leere Zimmer, auch große Säle, trocken u. staubfrei, zum Möbeleinstellen billig mietfrei bei Görlach, Möbeltransportgesch., Dürerstr. 44, Tel. 14898. (49173

Sonniges, leeres Zimmer an alleinsteh. Herrn zu verm. Lilienstraße 19, 3. 820

Leere Zimmer sof. u. Wirt. Ferdinandstr. 6, 1. 791

1 Zimmer leer zu vermiet. Hallenstraße 20, 1. rechts. (749

Leere Zimmer, trocken, staubdicht, feuersicher Spezial-Kabinen zur Aufbewahr. von Möbeln und ganz. Wohnungseinricht. zu verm. J. Handrack, Stephanienplatz 4.

Leer. sep. Zimm., Mk. 10 Mk., an Arbeitsfrau zu vm. Hauptstr. 4, 1.

Sonn. leer. Z., 15 Mk., zu verm. Strehlener Straße 8, 3. 760

Leeres Z. mit Alkoven, 1. 4. zu vm. An der Frauenkirche [illegible]

2. Zimmer m. Kochof. sof. od. spät. zu vm. Dürerstr. 98, 3. [illegible]

2. Fenstr. sep. Zimm. u. Wirt 1. 4. zu vm. Güterbahnhofstr. 21. (1790

Berg. 1. Zimmer sof. zu vm. Freiberger Str. 71, 1. l. Holzbacher. (u1142

Leere Stube an einz. Person zu verm. Burgstr. 9, 1. lks. (u1136

Leer. Zimmer zu vermieten Grunaer Straße 18, 3. l. 840

2 kleine, sep., möblierte Zimmer an Damen zu verm. Walpurgisstr. 18, pt. l. (801

Sonniges, möbl. Zimmer frei Dürerplatz 18, 1. Stock. (f12719

Schön. behagl. möbl. Zimm. m. Schreibtisch, z. vm. Viktoriastr. 27, 3. (802

G. möbl. Balk.-Z. a. 2 Bett. sof. zu vm. Strehlener Str. 18, 1.

Kl. möbl. Zimm. u. Kochofen sofort zu verm., wöch. 4 Mk. m. Kaff. Kaulbachstr. 18, 3. l.

Sep. möbl. Z. Gas, gegenüb. d. Rath., 20 Mk., zu v. Johannesstr. 9, 2. l. (774

Sep. eleg. möbl. Z., wöch. Zahl., Teleph., zu vm. Ellenstr. [illegible]

Eins. möbl. Stube 1. l. ob. u. Bett, zu vm. Kl. Plauensche G. [illegible]

Best. gemütl. möbl. Zimm. sof., Bad, elektr. Licht, Vorderzimmer, Bankstr. 2, 3. l. Böschel. (889

Fdbl., sonn., möbl. Zimmer sof. zu vm. Hofmann, Dornblüthstraße 24, part. (u429

Ammonstr. 47, 1. Et. l., sof. möbl. Zimm. m. Kochofen für 1 oder 2 Person. zu vm. (1796

Möbl. Zimmer, sep. Eing., m. Kaffee 18 Mk., zu verm. Wilsdruffer Str. 3, 4., u. Dach.

Möbl., sonn., ruh. Zimmer f. 15 Mk. mon. zu verm., Carlowitzstraße 18, 3. r. (8483

Frdl., möbl. Zimmer mit Gas, mit oder ohne Klavierbenutz., 1. April zu vermiet. Hainsberger Str. 18, 2. l.

Möbl. Z., ungen., an H. od. D. sof. od. spät. zu verm. Pillnitzer Straße 66, 2. r. (f12261

Best., sep., heizb. Schlafst. fr. Kl. Kirchgasse 1, 2. r. (765

Anst. Mädchenschlafstelle, 2 Mk. Jüdenhof 3, 3. Schubert. 824

Anst. u. ruh. Schlafst. zu verm. Schumannstr. 41, 4., b. Sch. (9476

Heizb. Schlafst., 3.25 Mk. m. Kaff. u. Bad, Freiberger Str. 25, 2. (9698

Zum Alleinbewohnen für eine Person frdl., einfach möbl. Schlafstelle zu vermiet. Kl. Plauensche Gasse 58, 1. l.

Geschäftslokale

Kl. Laden sofort zu vermiet. Rosenstr. 8.

Einlagerung von Mobiliar usw. in hellen, trock. Räumen auf Wunsch auch einzelne Zimmer unter Mitverschluß d. Einlag. Lagerhaus-Gesellsch. m. b. H., Dresden, Pirnaische Straße 33, Fernsprecher 10297. 10004

Die seit über 40 J. bestehende Malerwerkstelle mit Brennofen ist sof. zu verm. Näher. d. Besitzer Hermann Morgenstern, Flemmingstr. 27.

Niederlage zu verm., gr. Hof, breite Einfahrt. Pillnitzer Str. 65. (f12292

Stallung im ganzen od. geteilt, zu vermieten Leisniger Str. 5. 6873

Mietgesuche

Kinderl. Leute suchen sonn. Wohn. mit Wohnk. u. Gas in Neust. od. Antonst. f. zu 360 Mk., ev. v. gr. Wohn. abzumiet. Off. u. „N J 814" Exp. d. Bl.

Suche Wohnung pr. 1. 7. 1916, möbl. 2 Et., 1 K., Küche mit Gas, Nähe Albertplatz oder Hauptstr. Preis bis 380 Mk. Offert. unter „u 725" Fil. Königsbrücker Str. 54.

Strebs., sol. Ehepaar m. 1 schulpfl. Kinde suchen sonn. Wohnung, evtl. mit Hausmannsposten per 1. 7. 16. Kellerwohnung ausgeschl. Offert. u. „A 654" Fil. Oschatzer Str. 88.

Stube, Ka., gr. Küche, Vorh., Bad für ält. Ehep., Beamter, in gutem Hause zu miet. ges. Löbtau od. Nähe. Off. „u 1184" Fil. Tharandter Str. 6.

Sonn. mittlere Wohnung im Vorort Dresdens gesucht. Off. mit Preis unter „H H" Filiale Großzschachwitz, Schulstr. 14.

Wohnung 1. 7. Nähe Löbtau, bis 400 Mk., von Beamten ges. Offert. u. „u 1146" Filiale Tharandter Straße 6.

Pünktlich zahlend. Mieter sucht Wohnung 1. 7. im Preise bis 350 Mk., möglichst Nähe Arsenal. Offert. erb. u. „au 173" Filiale Fritz-Reuter-Straße.

Leere Stube mit Kammer od. Küche sofort gesucht. Off. unt. „A D 808" Exped. d. Blattes.

Nähe Hauptbhf. wird ein ungen., einf. möbl. od. leeres Zimmer (mögl. Alkoven) p. sof. od. spät. ges. Gefl. Off. erb. „f12904" Fil. Pillnitzer Str.

Frl. sucht leeres, sep. Zimmer im Zentrum 1. April. Off. u. „A G 784" Exped. d. Blattes.

Leere Stube vom Wirt 1. od. 15. April zu miet. ges. Off. erb. Schulgutstr. 12, Plätterei. (f12944

Möbl. Zimmer mit Veranda, Sonnens., zum 1. 5. ges. Offert. u. „z 420" Fil. Wittenberger Str.

Junger Mann sucht per 1. April möbliertes Zimmer. Preis 18 bis 20 Mk. mit Kaffee, Nähe Bischofsweg — Königsbrücker Str. Off. u. „3 218" Fil. Ahlandstr. 18.

Suche Nähe Strehlen Hilf. Land als Schrebergarten sofort zu miet. Off. Eisenacher Str. 25, 3.

Verkäufe

Papier- und Schulbuchhandlung, an 2 Schulen gelegen, äußerst preiswert nur wegen Krankheit zu verkaufen. Angebote unt. „B S 701" an die Exped. d. Bl.

Ich bin gesonnen, mein vor kurzer Zeit villenartig gebaut. Haus ½ Stunde vom Pöhlberg bei Annaberg (Erzgeb.) preiswert zu verkaufen. Off. unter „S B 4079" Exped. d. Blattes.

Günstiges Angebot! Zinshaus, neun Wohnungen, Dresden-Cotta, aus Kassenbesitz für 45 000 Mk. zu verk. Miete 3200 Mk. Anz. 5000 Mk. Näheres durch Bruno Schmidt, Dr.-A., Grunaer Str. 8, Erdg.

Landhaus, neu, großer Gart., Gas, 1 Fam., f. 10000 Mk. zu verk. Off. M. Teiche, Cunnersdorf b. Medingen.

Als Ruhesitz schön. Landhaus m. neuz. Restaur. u. Sommerfrisch., weit unt. Brandk., einschl. gut. Inventar, schnell z. verk. Anz. 5000 Mk. baar nebst Hyp. zu. Off. u. „S R 4912" Exped. d. Bl.

Baustelle, 1730 qm, nahe Haltestelle Coschütz, an fertig. Straße, verkauft billig Ulbricht, Nachtigallhöhe 5. 847

Für Tischler! Lohnender Maschinenbetrieb zum Inventarwert unter günst. Bedingungen zu verk. Off. erb. unter „B O 581" Exp. d. Bl.

Restaurants, alle Preislagen, auch für Anfänger, weist kostenfrei nach Otto Böhme, Mitterstr. 12. (9000

Spirituosen- u. Likör-Fabrik, Engros-Geschäft, in Dresden, 50 000 Mk. Umsatz, 1450 Mk. Miete, weg. Todesf. für 18 000 Mk. z. vk. Näh. Emil Schubert, Mathildenstr. 49, pt. (f12281

Schokoladengeschäft krankheitsh. i. best. verkehrsr. Lage 1. Juli. sof. zu verkauf. Agenten verb. Off. unter „F J 891" Exped. d. Bl.

Lebensmittelgeschäft, gutg., m. sch., anschl. Wohn., bei Verh. halber, sehr billig zu verk. Ag. verb. Off. u. „f 2947" Fil. Pillnitzer Str.

Kl. Lebensmittelgeschäft, sch. Egsit., für 1000 Mk. zu vk. Hammer, Ammonstr. 30.

Produktengeschäft mit etwas Grünwaren, 70—80 Mk. Tageskasse, schön., anstoß. Wohnung, für 1500 Mk. mit Waren zu verk. Off. unt. „W R 248" Invalidendank erbeten.

Infolge Todesfalls meines Mannes im Felde verkaufe ich sofort mein in groß. Garnisonstadt Sachsens befindliches, auch trotz des Krieges recht gut gehendes Fisch- u. Delikateß-Geschäft mit großem Warenlager, einziges Geschäft dieser Art am Platze, am liebsten mit Grundstück. Off. unt. „S W 183" an den Invalidendank, Dresden.

Gelegenheitsangebot. 2 schöne Zinshäuser auf d. Lande, je 7 Wohnungen, gr. Garten, bessere Mieter, von Kasse, f. 45 000 Mk., weit unt. Bauwert zu verkaufen. Anz. 4—5000 Mk. Auskunft kostenl. Bruno Schmidt, Dresden, Grunaer Str. 8. (6428

Verschiedenes

1 Breakwagen, 1 Milchwagen und 1 Kutschwagen billig zu verk. Schmiede Dresden-Mickten.

Velo, Herrenrad zu verkauf. [illegible]

Fahrräder sehr gut erhalten, 1 Wanderer, 2 Naumann, 1 Schladitz mit Doppeltorpedo, 1 Stöwer Bereif., 1 Adler, 1 Damenrad 30 Mk., Mäntel 4.50, 6.50—10 Mk., Schläuche 3.50, 6.50—10.00 Mk. I. Neustädter Fahrradhaus, König-Albert-Str. 18, a. Zirkus. Jahrmarkt-Sonntag geöffnet.

Herr.- Dam.- Rad mit Freilauf für 30 Mk. bill. z. v. König-Albert-Str. 18, Fahrradh.

Gebr. Herr.- u. Dam.-Rad an Priv. bill. z. vk. Lortzingstr. 21, 2. r.

H.-Rad, wenig gebr., zu verk. Burckhardtstr. 1, 2.

Fahrräder 20, 25, 30, 35, 40, 50—89 M. verk. Kranke, Freiberger Str. 123.

Pianos jetzt 240 u. 380 per Kasse, Teilzahl. ohne Anzahl. kl. Raten. Miete billig. Harmoniums auch sofort spielbar, ohne Noten. Engelmann, Serrestr. 11, I.

Tonschöne Pianinos neu u. gespielt, sehr preisw. zu verk. Jos. Kuhl, Pianofabrik, Rietschelstr. 15.

Pianino 75, 150, 220, 250, Teilz. Miete v. 4 Mk. Becker, Pillnitzer Str. 56, I.

Pianino f. 180 Mk. zu verkaufen Stephanienstr. 37, 4. Wittig. (b1000

Kl. reis. Piano, 60 Mk.! Bettst., Federmatr. u. Federbett 26, 2 Schränke, Chaisel., kl. Schreibt., Schreibkomm. Pallerstr. 74. Hof.

Gutech. Grammophon, trichterlos, 20 Platten, eleg., tadell. erhalt. Tuch-Gehrockanzug (neu), p. f. Künstler, gr. Fig., bill. z. verk. Dürerstr. 4, 1. Et. l. Angus. 5—7 Uhr. (f12925

Grammophon, f. neu, bill. zu vk. A. Kunzelmann, Schumannstr. 37, 34.

Grammophon m. Platt., gutech. für 20 Mk. zu verk. Schnorrstr. 44, pt. l. 6876

Gleichstrom-Motor 0,5 PS., zu vk. Sternstr. 29, 3. (f8527

Elektromotoren preisw. abzugeben. Off. u. „D B 2004" Rudolf Mosse, Dresden.

Schreibmaschine, Smith Prem., billig zu verk. Viktoriastr. 20, Viktoriahof.

Nähmasch., vorzügl. näh., v. 10.—30 Mk., große Auswahl, Reinhardtstraße 5, I. (11276

Sing.-Nähmasch., gebr., b. zu verk. Cranachstr. 12, 4. lks. (f12268

Kl.-Sportw. 9, 10, 12, 15, 18—40 M., Kinderwag. 16, 18, 20, 25, 30—45 M. z. vk. Capellstr. 19, 1. (kein Lad.)

Kinderwagen (kl. Kasten) für 15 Mk. zu verkaufen Rähnitzgasse 20b, 2. Gth. lks. (u726

Gutech. Kinderwag. billig zu verk. Münzgasse 6, Restaur.

Bill. w. in d. Stadt. Reformbettstell. Klapp-Kinderbett. Wagen viel bill. Louisenstr. 36.

Gutech. 3 teil. Plüschgarnitur (grün) für 40 Mk. zu verk. bei Schilbe, Gr. Brüdergasse 11, 3. l.

Gutech. Kinderw., 6, 8, 10, 15, 20—25 Mk. zu verk. b. Zethold, Gerichtsstraße 19. (f2064

Schön. Kinderwagen, hell, wie neu, billig verkäufl. Off. u. „es 2084" Fil. Marienstr. 38.

Eleg. Korbkinderwagen b. z. vk. Freiberger Platz 1, 1. r.

Mod., gutech. Kinderwagen billig zu verkauf. Catte, Weißeritzstraße 18, 2. Domm. u1148

Klappwagen, zu vk. Freiberger Platz 1, 1. r.

Kinderwagen, Reibbett. zu verk. Wilsdruffer Str. 28, 3.

Klappwag. u. Bett. Gasl. zu verkauf. Ammonstr. 58, 1. (4901

Grüner Klappsportwagen mit Plane und gut erhaltener Kinderkorb mit Gestell zu verk. Jacobweg 4, 4. links. ee2088

Guter Klappsportwagen mit Plane zu vk. Rähnitzstr. 14, 2. r.

Gutech. Kinderwagen bill. zu verk. Bernhardtstraße 15b, 2. l.

Bettst. m. Federmatr. 12, 22, Kleid.- u. Schrank 12—35, Tisch 35, 12, Wasch. 5, Sofa, Trum. Stühle, Komm. 13 Mk. Viel. ganze Einricht. Gr. Zwingerstraße 22. Keil, neb. Hotel „Reichspost".

Gebr., eis. Gartentische, -Stühle, -Bänke, Fach- u. Kastenregale, Lad.-Tafel, Gläsch., Leiterwag., Schulbank bill. zu verk. Erfurth, Serrestraße 12, pt. Tel. 12068. (839

Plüschsofa 45, Chaisel. 20, Kommode, Vertiko, Kleider-, Wäsche- u. Küchenschr. 12, Tisch 8, gr. Spiegel, Bettst. m. Matr. 12, Waschk. 4, Dürerstr. 17, pt. (f12878

30 Fenster Gardinen preiswert zu verkaufen Zirkusstraße 15, 1. rechts. (211

2 Teppiche (neu) preiswert zu verkaufen Zirkusstraße 15, 1. rechts. (212

Bettst. m. Matr. 15, Spieg. 8, Waschtisch 5, Schränke 15—30, schöne Plüsch- u. Stoffsofas, Büfett, Spiegelschrank, mod. Betten, Chaiselong., Tisch Grunaer Straße 28b, 1.

Braut-Ausstattung, neu, preisw. zu verk. Mickener Straße 13, part. rechts. (f160

1 Büfett, echt, fst. f. 130 Mk. zu vk. Hauptstr. 8, 1. (67

Möbel-Gelegenheit! Wegen Aufgabe des Lagers für jedem annehmbaren Preis zu verk. Speise-, Herren-, mehrere weiß emaill. u. and. Schlafzimm., Küch., Kredenzen, Flurgarderoben, Uniformen, Alles nur ganz neu, neue Sachen. Anzuseh. nur von 4—7. Ferdinandstraße 17, pt. (142

Eiche-Speisezimmer, Wohnzimm., hell. Schlafzimm., kl. Kücheneinricht., alles neu, auch einzeln zu verk. Pillnitzer Straße 51, 1. Et. (f12868

Ein echt Eiche Herrenzimmer mit Lederstühlen u. Sessel sof. für 800 Mk. abzugeben Hauptstraße Nr. 8, 1. Et. 65

Gelegenheits-Kauf. Für Brautleute sehr günstig. Eleg. tadell. erhalt. Mah.-Salon, Eiche, Speise- u. Schlafzimmer, weiße Kücheneinrichtung, Büfett, Schränke, Vertikos, Waschtruneau, Flurgarder. u. versch. Knack, Gr. Zwingerstr. 9, 1.

Tischler- u. Polstermöbel, Wohn.-, Kontor- u. Lad.-Einrichtungen aller Art Gr. Klostergasse 2, Hof. u. Gartenhaus, bei Weblig. (f12930

Gr. Eichenbüfett, Schrank mit tiefen Fächern, f. Wirtschaftsbetrieb od. zu Geschäftszwecken passend, ist nur heute zwischen 11 u. 4 Uhr f. 90 Mk. zu vk. Schnorrstr. 54b, 2. r. (20

Mod. Bettst. mit sauber, g. Matr., gute Federbett., Nußbaumtisch, Div. sof. z. vk. Mathildenstr. 1, pt. r.

Smyrna-Teppich, 4×3½, u. ein kleiner desgl., Sofa, Bücher u. Küchenschr., Spiegel, Waschkommode sof. z. vk. Magstr. 10, 1. l.

1 Garderobeschrank sof. wegzugshalb. billig zu verk. Marschallstraße 17, 3. links. (770

Neues Federbett, 38 Mk., Hängelampe zu verk. Webergasse 5, 1. (780

Gr. Waschkomm., Nachtschränkchen spottb. z. vk. Strehlener Str. 8, 3.

Für Tischler Gelegenheit: Möbelgriffe, Schlüsselschilde, Bettbalken, Ofen u. versch. and., bestens mess. Gaskr. b. zu verk. Hauneweiner Straße 17, Wk. (u147

1 Bettst. u. Nachtt. zu verk. Frobenstr. 17, pt. l.

Breite Bettstelle zu verkauf. Nicolaistraße 28, pt. 128.

Bettstelle mit Matratze zu verk. [illegible] Bahnhofstr. 11.

Garderobenschrank, Kleiderschrank zu verk. Große Brüdergasse 11, 1., Eingang Quergasse. (u1717

Kleiderschrank, Kommode, Spiegel, Tisch b. zu verkauf. Lilienstr. 1, 1.

Bettst. m. gut. Federmatr. 12 Mk., 10 Bettst. à 4 Mk., Tisch 3 Mk., Wäsch. 4 Mk., Sofa 15 Mk., Bettstelle Ziegelstr. 50, nur 1. Et. (f12910

2 Plüschsofas, neu, 1 Chaiselongue preisw. zu verkauf. Storer, Grunaer Straße 22, 1. Et. 6864

2 Plüschsofas preisw. zu vk. Rosenstraße 21, Laden. (11290

Gr. Spiegel, Bettst. u. Matr., Wäscheschrank 4 t., Bettschirm zu verk. Pillnitzer Str. 42, 1. l. (f12948

Gutech. Kücheneinrichtung preiswert zu verkaufen Kügelgenstraße 7, 1. links. 6528

Küche 34, kl. Sofa 15, Bettst. m. Matr. 8, Feldbett 30 Mk. zu verk. Schillerg. 21, 1. (ee1095

Nußbaum-Plüschsofa 50, f. neue Nähmasch. 60, Trumeauspiegel 38 Mk. Ferdinandstr. 10, pt. l.

Nachtschränkch. u. Marmorplatte z. vk. Waldersee. 11b, Mitte.

Eleg., Sofa, Nachttisch, Palme u. Ständ. zu verk. Fürstenstr. 34, 3. l. Händl. verb. (f8425

2 Herrenanzüge (neu) preiswert zu verkaufen Zirkusstraße 15, 1. rechts. (210

Anzüge, modern, 14 Mk. 18 Mk. usw. Grunaer Str. 16, 2.

2 Burschenanzüge (neu) preiswert zu verkaufen Zirkusstraße 15, 1. r. (218

Neue und getragene Anzüge, Ueberzieh., Jacketts, Hosen, Kostüme, Röcke, Blusen, Mäntel, Kinderkleider preisw. zu verk. Rosenbaum, Galeriestr. 2, 1.

1 graue Offiziersmantel, Waffenrock u. versch. Militärsachen zu verkauf. Tolkewitzer Straße Nr. 69. 785

Konfirmandenanzüge 10 Mk., 14 Mk. usw. Grunaer Str. 16, 2.

Konfirmanden-Anzug zu verk. Ammonstraße 24, 1. l. (716

Gebr. Herrenkl. verk. Schneidermeister Bemer, Weberstr. 27. (881

Kl. Gren.-Waffenrock, Klappmag. z. vk. Klingenberger Str. 5, 2.

Gebr. Möbel, Konfirmandenkleid, Kostüme, Kinderkleider u. Mäntel zu verk. Gr. Plauensche Str. 27, pt. r. (887

Plüsch-Garnitur u. Herren-Garderobe preiswert zu verkauf. bei G. Löbtau, Gorbitzer Str. 9. 1.

1 Ül., 1 n. Konfirmanden-Anzug b. zu verk. Beierstr. 30, part. links.

Einige Paar Damenstiefel, 37, pass. für Konfirm., zu vk. Johannesstr. 1, 4. lks.

Guterh., bl. Extrarock Gren. 102 (Eini.-Freiw.), für schlanke Fig., gr. Ulsterhose u. rot. Kragenschoner preisw. z. vk. Dresden-Gruna, Schneebergstraße 31, 2. links. 779

1 P. neue Herren-Maßstiefel, kl. gleich. Fuß, für Konfirmand paß, keine Kriegsware, z. vk. Breite Str. 12, 2. Flechtner. (704

Erdbeerpflanzen u. Johannisbeersträucher zu verkaufen. Loschwitz, Pillnitzer Straße 69. 6967

Billard, einwandfr., mit all. Zubeh., mittelgr. zu vk. Weißeritz-Mühlgraben 12.

Konfirmandengeschenke, Ringe, Broschen, Anhänger, Ketten, Eheringe verkauft billig Schmid, Amalienplatz 1. 6866

Tischler-Leimöfen Lieckstr. 5, Schlosserei. 6865

5 Lagerfässer 6—700 Liter, sofort zu verkauf. Joh.-Meyer-Str. 8. Tel. 14780.

Eine Markise u. andre feste Regale zu verk., Viktoriastraße 20. 748

Spiegelscheibe, 2.10:1.44 Mtr., zu verk. Näh. Telephon 20 799. 49818

Der sonst gr., eisernen, verzinnten Kessel u. Rührwerk? Off. unter „G M 794" an die Exp. d. Bl.

Hanfschlauch, 7:65, 4:90 cm, gut erhalt., bei Sauermann, Löbtau, Gorbitzer Straße 9, 1. Et. 11254

Schulbank, verstellbar, Kinderbettstelle mit Matratze, gut erhalten, billig zu verkauf. Kügelgenstr. 19, 2. lks. (807

Kehlkronen, messing, Barometer i. Holzgehäuse, fast, bill. z. vk. Fröhlich, Grunaerstraße 31, 2. (745

Gasleuchter, Ampeln, Pendel, Kocher, auch gebr., zu vk. Paul Wittig, Neue Gasse 44. 843

Ein Dampfhammer von 100 Kg. Bärgewicht, 1912 von Hartmann-Chemnitz erbaut, ganz wenig gebraucht, so gut wie neu, ist sehr ein. Einkaufspreis zu verkaufen. Angebote unter „D G 826" Exp. d. Bl.

Ca. 30 gebrauchte leere Kisten 104:70:65, 2 cm stark, billig zu verk. Jordanstr. 6, H.-Kontor.

Autoschuppen, pass. für Schreberg., billig zu vk. Nürnberger Str. 51, 3. Et.

Guterh. Markise zu verkauf. Bendbergstr. 21, 1. lks. (b6681

Starkes Pferd zu verkaufen Klausstraße 61, Hinterhaus prt. r. Schumann.

Mehrere Pferde (Dänen u. Oldenburger), pass. für Landwirtschaft u. Geschäftswagen, zu verk. Stadt Breslau, Heinrichstr. 9. Besuch lohnt sich!

Arbeitspferd, für Landwirtschaft pass., verk. Uhlmann, Stolpestr. 27. (843

Junge, echte Hühnerjagdhunde bill. zu vk. Zirkusstr. 12, pt. r. 1828

Mutterschweine zu verkaufen Moritzburger Straße 58. (888

Kaninchen, gr. Rasse, zu verk. Bendemannstraße 1. 778

Kaninchenst., 1.50×100×80, z. vk. Brauereistr. 1, Eing. Schulst. [illegible]

Hühner preisw. zu vk. G. Kronert, Neu-Jauckestraße 68 g. (4720

Ein- u. Verkauf gebr., antik., echter u. imit. Möbel all. Art, Geldschr., Pianinos, Ladeneinr. z. Nachlässe Erfurth, Serrestr. 12, p. Tel. 12068.

Für Brautleute! Ein großer Posten neuer Polstermöbel, Sofas, Matratzen, Chaiselong., Garnituren, Teppiche. Möbelstoffe in jeder Preislage Pillnitzer Str. 26, 1.

Große Auswahl herrschaftl. gebr. Möbel, echt Eiche, Nußbaum, Mahagoni, komplette Salons, Speise-, Herren- u. Schlafz., zusammengehörig u. einzeln, bill. zu verkaufen Johann-Georgen-Allee Nr. 18, 1. Etage. 47800

Neue vornehme Wohn- u. Schlafzimmer, Herrenzimmer und Küchen, Flurgarderobe preisw. zu vk. Kaulbachstr. 31, 1. Et.

Kaufgesuche

Kl. Wirtschaft od. kl. Haus mit Landwirtsch.-Gelä., gesch. Garten od. Feld u. Geldstk. zu kaufen ges. Off. mit Preis u. „G K 789" Exped. d. Blattes.

Ein von Sommerfrischlern beliebtes Logierhaus mit Garten, Kaffee, ob. Weinrestaurant, unweit Dresd., zu pachten od. zu kaufen gesucht. Off. unt. „G W 787" Exp. d. Bl.

Haus in gutem Zustand mit mögl. 4 Wohnungen, gr. Garten oder angrenzendem Feld, vorort Dresden, mit Angabe des Preises gesucht. Offerten unter „u 1149" Filiale Tharandter Straße 6.

Schneeglöckchenzwiebeln kauft Baker, Pillnitzer Str. 57.

Möbel, Nachlässe kauft Weitz, Pirschen, Leisniger Str. 28.

Einkauf u. Tausch sowie Rep. u. Musikinstrumenten Friedrich Adam, Ziegelstr. 4.

D.-Rad, auch defekt, sowie alte Schläuche, zahlt höchste Preise Hanis, Palmstr. 19, 2.

Alte Gebisse bis 30 M. Gold, Silber, Platin, Pfandscheine, bezahlt gut Krattenstein, Webergasse 17, 1. (49172

Brillanten, Gold, Silber, Pfandscheine kauft Schmid, [illegible]

Für alte Gebisse zahlt bis 30 Mk. per Stück Falik, Gr. Brüderg. 31, 2.

Säcke zahlt pro Stück bis Mk. 1.70 Spezial-Sackhandlung M. Raismann, Ziegelstr. 41. Tel. 21087. (9309

Zahle bis 2 M. Platin, Gold bez. gut. Alte Gebisse. Hausmann, Gr. Brüdergasse 19, 1.

Für Künstl. auch zerbrochene Gebisse zahle pro Stück bis 30 Mk. Bezahle Höchstpreise für Altgold, Silber, Platin. J. Hausmann, Webergasse 23, 1.

Alte Gebisse, Zahn bis 2.00 Mk., Platin, Gold bezahlt gut Goldhammer Seestraße Nr. 12, 2.

Gebr. Sofa u. Kommode von Privat zu kaufen gesucht. Frau Otto, Ziegelstr. 10, 1. (f12810

Für gebr. Säcke aller Art zahlt bis 1.70 Mk. pro Stück Falik, Große Brüderg. 31, 2. Bei größ. Posten komme ins Haus.

Rotweinflaschen, gebr., Korbflaschen 5—25 Liter, und gebr. Fässer, 30—50 Liter, zu kaufen gesucht. Georg Schulze, Kommanditgesellschaft, Friedenstr. 19.

Kaufe gebrauchte Fahrräder von Herren u. Damen, in seh. Zustand befindl., zahle gute Preise. Off. mit Preisangabe unt. „S E 40787" Exp. d. Bl.

Säcke aller Art kauft zu höchsten Preisen Krattenstein, Webergasse 17, 1.

Gasglühkörper-Asche! kauft jeden Posten zu höchsten Preis Glühkörperfabr. „Dresda", Dresden 19, Wittenberger Str. Nr. 30, Ecke Dittmannstr.

SLUB Wir führen Wissen.

Sächsischer Landtag

Erste Kammer

rh. Dresden, 29. März

Präsident Oberstmarschall Dr. Graf Vitzthum eröffnet die 23. öffentliche Sitzung mittags 12 Uhr. Geh. Rat Dr. Mehnert sollte zuerst über das Etatskapitel Staatseisenbahnen, dessen Annahme nach der Vorlage beantragt wird, berichten. Wegen anderweiter Inanspruchnahme der Regierung wurde der Punkt abgesetzt.

Es kamen andere Eisenbahnsachen zur Erledigung. Für Einführung der Linie Meuselwitz—Ronneburg in den Bahnhof Ronneburg wurden gefordert 160 000 Mk., zur Erweiterung des Bahnhofes Riesa als letzte Rate 325 000 Mk. neben 1 500 000 Mk. für Erweiterung des Empfangsgebäudes auf Bahnhof Riesa, 750 000 Mk. für Fortsetzung des Industriegleises im Pöhlbachtale bis Königswalde, 170 000 Mk. als Ergänzungsforderung zur Herstellung einer vollspurigen Nebenbahn von Kupferhammer-Grünthal nach Deutschneudorf, sowie 1 000 000 Mk. für Einrichtung von Kraftwagenbetrieben. Hierbei will auch die Erste Kammer die Petitionen verschiedener Kraftwagenfabriken der Regierung in dem Sinne zur Erwägung überweisen, daß die Bedarfsdeckung von staatlichen Kraftwagen möglichst bei sächsischen Fabriken erfolgt. Sämtliche Anträge fanden Annahme. Bewilligt wurden ferner nachträglich 4 240 756 Mk. Ueberschreitungen beim Kapitel Staatseisenbahnen des Rechenschaftsberichtes 1912/13, zur Vermehrung von Gepäck- und Personenwagen 325 076 Mk. und Versorgung des Bahnhofes Chemnitz mit Lokomotivspeisewasser.

Endlich kamen noch zwei Petitionen zur Erledigung.

Nächste Sitzung: Donnerstag, 30. März, mittags 12 Uhr. Tagesordnung: Staatseisenbahnen und Etatskapitel.

Zweite Kammer

42. öffentliche Sitzung.

Dresden, 29. März

(Fortsetzung.)

Zu den Anträgen der Ausschüsse über das Etatskapitel direkte Steuern und indirekte Abgaben und der Petition wegen Aenderung des Gesetzes über die Abgaben auf Fleisch und Fleischwaren erhält das Wort

Finanzminister v. Seydewitz: Es gereicht mir zur Genugtuung und Freude, daß es gelungen ist, im Finanzausschuß A die einstimmige Annahme der Steuerzuschläge zu erreichen. Ich bin der Ueberzeugung, daß ein solcher Beschluß im Lande wohl verstanden werden wird. Da fortgesetzt neue Anforderungen an die Staatskassen herantreten, wird es die Mehrheit der Steuerzahler einsehen, daß zur Deckung des Staatsbedarfs nicht Schulden auf Schulden gehäuft werden können. Wer noch unsicher in seinem Urteil sein sollte, dem werden die nächsten Jahre zeigen, daß

die Steuerzuschläge unabwendbar

sind. Ihre Annahme wird dadurch erleichtert, daß sich die Zuschläge innerhalb erträglicher Grenzen halten. Der Ausschuß hat beschlossen, daß Einkommen bis zu 2200 Mk. freibleiben sollen. Die Regierung hätte es vorgezogen, wenn ihr Antrag angenommen worden wäre, die Grenze auf 1400 Mk. festzusetzen. Es soll jedoch anerkannt werden, daß manchen Steuerzahlern mit Einkommen bis zu 2200 Mk. die vom Ausschuß empfohlene Entlastung zu gönnen ist. Auch durch die Befreiung von Familien mit drei oder mehr Kindern bei Einkommen bis zu 5800 Mk. wird manche Härte beseitigt. Die Erhöhung des Zuschlages auf 30 v. H. für Einkommen in Höhe von über 50 000 Mk. ist eine Folge der Freilassung der Einkommen bis zu 2200 Mk. von den Zuschlägen.

Präsident Dr. Vogel: Es ist ein Antrag eingegangen, die Regierung zu ersuchen, daß sie noch diesem Landtag einen Gesetzentwurf vorlegt, in dem die Wirkung der Gütertrennung von Ehegatten auf die Veranlagung zu den direkten Steuern aufgehoben wird.

Abg. Fleißner (Soz.): Die Anträge unsrer Fraktion wegen Regelung der Steuerverhältnisse des Reiches und wegen Reform des gesamten Staatssteuerwesens sind vom Ausschuß nicht angenommen worden, sodaß sie nur noch als

Minderheitsanträge

bestehen. Wir haben beim Stellen der Anträge bezweckt, daß das Prinzip der Leistungsfähigkeit wirklich herbeigeführt werden soll. Den Antrag wegen der Regelung der Steuerverhältnisse des Reiches haben wir eingebracht, weil im Reiche neue indirekte Steuern erhoben werden sollen, die wir als ungerecht und unzweckmäßig entschieden ablehnen. Die Steuerzuschläge sind im Ausschuß lebhaft erörtert worden. Unsre Stellung dazu ist unabhängig von den von uns gestellten Anträgen; denn es handelt sich dabei um eine Frage des gegenwärtigen Etats und darum, ob die Zuschläge berechtigt sind und ob es notwendig ist, die Zuschläge schon im nächsten Jahre zu erheben. Wir haben diese Notwendigkeit eingesehen und deshalb den Zuschlägen zugestimmt. (Die Haltung der Nationalliberalen und Fortschrittler gegenüber der Forderung der Zuschläge wird von dem Redner unter lebhaftem Widerspruch der Mitte besprochen.) Die Liberalen wollten nicht bloß eine Verschiebung der Entscheidung über die Erhebung der Zuschläge, sondern die Ablehnung der Zuschläge erreichen. (Widerspruch.)

Abg. Dr. Niethammer (Natl.): Ich verzichte darauf, auf die Ausführungen des Abgeordneten Fleißner im einzelnen einzugehen; denn es würde dabei nicht viel herausspringen. Den Vorwurf muß ich aber doch zurückweisen, daß wir uns um die Steuerzuschläge drücken wollten. Wir haben schon bei der Vorberatung des Etats von vornherein die Verschiebung der Entscheidung über die Steuerzuschläge gewünscht, uns aber nicht gegen die Zuschläge gewendet. Nachdem unsre Anträge, die auf die Verschiebung der Entscheidung hinzielten, abgelehnt worden sind, werden wir den Anträgen des Ausschusses zustimmen.

Abg. Dr. Schanz (Kons.): Meine politischen Freunde werden den Anträgen des Ausschusses zustimmen. Der Regierung sind wir dankbar, daß sie den in dem Ausschuß gemachten Vorschlägen wegen Erhöhung der Einkommensteuergrenze, bis zu der Befreiung von den Zuschlägen eintreten soll, so leicht zugestimmt hat. Die Anträge der Sozialdemokraten wegen der Reichs- und Staatssteuern halten wir nicht für zeitgemäß, weil sich im Kriege nicht übersehen läßt, wie sich die Verhältnisse nach dem Friedensschluß gestalten werden. Dem Antrag der Abgeordneten Koch und Schwager wegen sofortiger Vorlegung eines Gesetzentwurfs, der sich auf die Gütertrennung bezieht, werden wir zustimmen.

Abg. Koch (Fortschr. Volksp.): Wir sind der Ansicht, daß die Steuerzuschläge hätten vermieden werden können, oder daß wenigstens die Entscheidung auf einen späteren Termin hinausgeschoben werden konnte. Jetzt befinden wir uns in der Zwangslage, daß wir den Zuschlägen zustimmen müssen. Anzuerkennen ist, daß schon in der Regierungsvorlage die

Zuschläge eine gewisse soziale Gestaltung

aufweisen. Der Ausschuß hat die Zuschläge noch sozialer gestaltet. Trotzdem haben wir noch das Bedenken, daß es manchem Steuerzahler schwerfallen wird, den Zuschlag unter den gegenwärtigen Verhältnissen aufzubringen. Den Steueranträgen der Sozialdemokraten haben wir zugestimmt, wollen damit aber nicht gesagt haben, daß wir jede Einzelheit in den Anträgen billigen. Wir sind der Ansicht, daß der Tabak noch eine Belastung verträgt, wenn auch keine übermäßige. Die Freilassung der untersten Einkommensklassen von der Staatssteuer halten wir für durchführbar. Die Ergänzungs- und die Grundsteuer sollten gemeinsam reformiert werden und bei der Ergänzungssteuer müsse eine Progression eintreten. Ich bitte, den von mir gestellten Antrag wegen der Gütertrennung anzunehmen, nachdem schon Reichsgesetze und das Gemeindesteuergesetz dieser Forderung entsprochen haben. Das Kohlenunterirdische sollte als Eigentum des Staates anerkannt werden.

Abg. Nenisch (Kons.): Die Erhöhung der Einkommensgrenze, die bis zu der Befreiung von den Zuschlägen eintreten soll, wird im Lande Befriedigung erwecken, weil dadurch Kreisen des Mittelstandes eine Erleichterung geschaffen wird. Die Grundsteuer ist veraltet und sollte vereinfacht werden. Durch den Antrag Koch-Schwager wird es möglich sein, Drückeberger zu treffen.

Abg. Träber (Kons.): Die Zuschläge sollten schon von 1400 Mk. Einkommen an erhoben und die Ledigen besonders scharf herangezogen werden.

Abg. Schmidt-Freiberg (Kons.) tritt für die Petition um Beseitigung der Uebergangsabgaben und für den Antrag Koch-Schwager ein, weil es dadurch möglich sein werde, Drückeberger zu treffen.

Abg. Brodauf (Fortschr. Volksp.): Der Anregung des Abgeordneten Träber, die Unverheirateten schärfer zu besteuern, konnte bei unserm Antrag nicht berücksichtigt werden. Wir sind aber schon bei der Etatberatung für die Besteuerung der Junggesellen eingetreten. Die Einkommensteuer sollte überhaupt für kinderreiche Familien, für Verheiratete ohne Kinder und für Ledige verschieden abgestuft werden.

Finanzminister v. Seydewitz:

Der Antrag auf eine allgemeine Steuerreform in Sachsen ist schon vom letzten Landtag abgelehnt worden, weil die Kriegszeit nicht geeignet ist, weittragende Neuregelungen vorzunehmen. Das trifft noch heute zu. Nach dem Frieden wird es uns nicht erspart bleiben, uns mit den Fragen der direkten Landessteuern eingehend zu beschäftigen, in welcher Art und in welchem Maße die direkten Steuern heranzuziehen sind und in welchem Umfange die einzelnen Steuerarten belastet werden müssen. Die Regierung wird dann die Pflicht haben, alle Anregungen und Anträge zu prüfen und zu prüfen, wie dem Staate höhere Einnahmen zuzuführen sind. In welcher Weise dieses Ziel zu erreichen sein wird, vermag ich heute nicht zu sagen oder auch nur anzudeuten. Die Zuschläge sind nicht etwa eine endgültige Maßregel. Der Verschiebung der Einkommensgrenze für die Zuschlagsfreiheit hat die Regierung aus praktischen Gründen zugestimmt. Die vom Abgeordneten Träber gewünschte Herabsetzung der Grenze kann im gegenwärtigen Augenblicke von der Regierung nicht vorgenommen werden. Die Regierung wird

die wirtschaftlich Schwachen möglichst schonen

und ernstlich erwägen, ob denjenigen mit einer größeren Kinderzahl noch größere Erleichterungen zuzubilligen sind, als jetzt beabsichtigt ist. Dem Antrag Koch-Schwager wegen Berechnung der Steuer bei Gütertrennung steht die Regierung sympathisch gegenüber, es ist jedoch fraglich, ob es sich empfiehlt, jetzt ein Sondergesetz vorzulegen. (Warum nicht? bei den Fortschrittlern.) Die sozialdemokratischen Anträge bitte ich abzulehnen, und ich ersuche die Kammer, die Petition wegen der Abgaben auf Fleisch und Fleischwaren der Regierung nicht zur Erwägung zu überweisen.

Abg. Dr. Hähnel (Kons.) wendet sich gegen die vom Abg. Koch gewünschte Ablehnung der Schlachtsteuer, der Uebergangs- und der Verbrauchsabgaben auf Fleischwerk, stimmt dem Antrag wegen Gütertrennung zu, ist jedoch gegen den Antrag, der noch für diesen Landtag eine Gesetzesvorlage verlangt.

Nach einigen persönlichen Bemerkungen kommt die Kammer zur

Abstimmung.

Die Anträge des Ausschusses zum Etat der direkten Steuern samt den Steuerzuschlägen werden angenommen. Die Anträge Castan wegen der Reichs- und Staatssteuern werden gegen 30 Stimmen abgelehnt. Der Antrag Koch-Schwager zur Frage der Gütertrennung wird angenommen, wodurch sich der Antrag des Ausschusses zu diesem Punkt erledigt. Im übrigen werden die Ausschußanträge angenommen. Der Etat der indirekten Abgaben wird samt der Schlachtsteuer und der Uebergangs- und Verbrauchsabgaben auf Fleischwerk genehmigt. Der Antrag des Beschwerde- und Petitionsausschusses, die Petition wegen Aenderung des Gesetzes für Abgaben auf eingeführtes Fleisch und auf Fleischwaren der Regierung zur Erwägung für die nächste Neuordnung des sächsischen Steuerwesens zu überweisen, wird mit 34 gegen 31 Stimmen abgelehnt.

Die Etatskapitel Verzinsung und Tilgung der Staatsschulden werden genehmigt.

Den Rest der Tagesordnung bilden

Eisenbahnangelegenheiten.

Die Kammer bewilligt die Mittel für den Bau und die Erweiterung von Heizhausständen für Lokomotiven, für die Erweiterung des Bahnhofes Aue, dritte Rate, ferner die zweite und letzte Rate zum Erweiterungsbau des Bahnhofes Zschopau. Weiter beschließt die Kammer, auf ihrem Beschlusse zur Petition wegen des Baues einer normalspurigen Eisenbahn Wiesenburg—Wildenfels stehen zu bleiben und die Petitionen der Stadträte zu Oelsnitz i. V., Falkenstein und Schöneck wegen Errichtung von Kraftwagenlinien der Regierung zur Erwägung zu überweisen.

43. öffentliche Sitzung

Dresden, 30. März

Die Sitzung beginnt vormittags 11 Uhr. Die Kammer genehmigt zunächst eine veränderte Bemerkung in der Gegenstandsspalte über die Pensionsfähigkeit der Unterrichtsgeldanteile der Tierärztlichen Hochschule. Darauf nimmt die Kammer durch Zuruf die Wahl von vier Mitgliedern und vier Stellvertretern in den Ständischen

Beirat für Ernährungsfragen

vor. Zu Mitgliedern werden gewählt die Abgeordneten Nitzschke-Leutzsch (Natl.), Schmidt-Freiberg (Kons.), Lange-Leipzig (Soz.) und Günther (Fortschr. Vp.); zu Stellvertretern die Abgeordneten Göpfert (Natl.), Friedrich (Kons.), Nitzsche-Dresden (Soz.) und Bär (Fortschr. Vp.).

Der von der Regierung vorgelegte Gesetzentwurf zur weiteren Ausführung des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch wegen der Unterzeichnung von Staatsschuldverschreibungen wird auf Antrag des Abg. Kleinhempel (Natl.) unter Abstandnahme von der Bestellung von Referenten und Korreferenten sofort in Schlußberatung erledigt und nach kurzer Aussprache unverändert angenommen.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betrifft den von der Regierung vorgelegten Gesetzentwurf über die

Aenderung des Schonzeit- und Kaninchengesetzes

Abg. Dr. Mehnert-Plauen (Kons.): Das Gesetz entspricht der auf Anregung der Stände früher erlassenen Notverordnung, die ergangen ist, um die Gefährdung der Ernte zu verhindern. Im allgemeinen stimmen meine Freunde dem Entwurfe zu, hätten jedoch gewünscht, daß auch der zeitigere Abschuß der Fasanen gestattet worden wäre, da die Fasanen in einzelnen Landesteilen schon im September Schaden an den Fluren anrichten. Meine Freunde haben auch Bedenken gegen die lange Geltungsdauer des Gesetzes bis zum 31. Dezember des dritten vollen Jahres nach dem endgültigen Friedensschluß. Ich beantrage die Verweisung der Vorlage an den Gesetzgebungsausschuß.

Abg. Koch (Fortschr. Volksp.): Der Entwurf enthält die Bestimmungen, die zum mindesten zu fordern sind. Angebracht wäre es gewesen, die früher erlassene Bestimmung über den zeitigeren Abschuß der Fasanen in das Gesetz aufzunehmen. Die Vertilgung der wilden Kaninchen sollte, darin stehe ich im Gegensatz zum Vorredner, nicht zeitlich beschränkt, sondern dauernd gestattet sein. Bei der außerordentlichen Zunahme der Gartenkultur richten die wilden Kaninchen viel Schaden an. Mindestens sollten die Grundstücksbesitzer, die durch wilde Kaninchen Schaden erleiden, Schadenersatz beanspruchen dürfen. Die rasche Verabschiedung des Gesetzes ist dringend zu wünschen.

Abg. Donath (Kons.) begrüßt den Gesetzentwurf, weil bei der Dauer des Krieges, in diesem Jahr und den nächsten Jahren die Fluren einen erhöhten Schutz brauchen.

Abg. Barth (Kons.): Der Entwurf wird von der Bevölkerung jener Landesteile, die unter der Kaninchenplage besonders zu leiden haben, freudig begrüßt werden. Die Eindämmung der Kaninchenplage wird nur durch ein planmäßiges Vorgehen möglich sein. Dringend notwendig ist der Schutz vor dem Ueberhandnehmen der Fasanen. Der Fleischwert des Rehwildes soll anerkannt werden, es ist aber zu berücksichtigen, wie groß der Schaden ist, den die Rehe am Futter für Schlacht- und Milchvieh anrichten.

Abg. v. Posern (Kons.) spricht sich gegen das Gesetz aus und hebt die Bedeutung des Rehwildes hervor, der gegenüber der von ihm angerichtete Schaden gering sei. Die Fasanen seien nicht nur Körnerfresser, sondern auch nützliche Insektenvertilger. Das Gesetz sollte nicht für ganz Sachsen verallgemeinert, sondern auf die Bezirke beschränkt werden, die unter Wildschäden zu leiden haben.

Abg. Singer (Natl.): Ich bezweifle, daß mit dem Gesetzentwurf das Richtige getroffen wird. Hinsichtlich des Rotwildes halte ich besondere Maßnahmen nicht für nötig. Die Berechtigung der Grundbesitzer zur Selbsthilfe ist bedenklich.

Abg. Frühdorf (Soz.): Der Schaden, den die wilden Kaninchen und die Fasanen anrichten, übersteigt erheblich ihren Wert, deshalb sollten sie bekämpft werden. Am Widerstand der Feudalen in der Ersten Kammer wird jedenfalls das ganze Gesetz scheitern. Die kleinen Grundbesitzer sollten deshalb nicht den Großbesitzern unbedingte politische Gefolgschaft leisten.

Der Gesetzentwurf wird darauf an den Gesetzgebungsausschuß verwiesen.

Das Etatkapitel Elsterbad wird ohne Aussprache genehmigt.

Die Ueberschreitungen bei den Etatkapiteln Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Gesandtschaften und Vertretung Sachsens im Bundesrat werden nachträglich genehmigt.

Der Finanzausschuß A läßt darauf empfehlen, die Etatkapitel Ministerium des Aeußern und Gesandtschaften nach der Vorlage zu genehmigen, was gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und bei den Gesandtschaften auch gegen die Stimmen der Fortschrittler geschieht.

Derselbe Ausschuß beantragt, die Etatkapitel Finanzielles Verhältnis Sachsens zum Reiche, Reichstagswahlen und Vertretung Sachsens im Bundesrat zu genehmigen. Auch dieser Antrag wird ohne Aussprache angenommen.

Zu dem Antrag Castan und Genossen wegen der Erhöhung der Lebensmittelpreise hat die Erste Kammer abweichend von den Beschlüssen der Zweiten Kammer einige beschränkende Bestimmungen und den Zusatz beschlossen, im Bundesrat dafür einzutreten, daß wie im vorigen Jahre den Kommunalverbänden Zuschüsse zu den Kosten der Kartoffelbeschaffung gewährt werden, damit an die Minderbemittelten die Kartoffeln zu billigeren Preisen abgegeben werden können. Der Gesetzgebungsausschuß der Zweiten Kammer hat sich mit der Frage nochmals beschäftigt. Er hält die beschränkenden Bestimmungen für überflüssig und lehnt sie deshalb ab, hat aber beschlossen, die Annahme des von der Ersten Kammer angenommenen Zusatzes auch der Zweiten Kammer zu empfehlen, was ohne Aussprache geschieht.

Zu den Anträgen wegen Bewilligung von Teuerungszulagen an Staatsarbeiter und Beamte beantragt der Finanzausschuß A, diese Anträge und die dazu eingegangenen Petitionen, soweit sie die Staffelung der Teuerungszulagen nach Einkommen, Ortsklassen und Kinderzahl betreffen, durch den Regierungsvorschlag vom 29. März 1916 für erledigt zu erklären, im übrigen der Regierung als Material zu überweisen. Die Redner, die sich dazu zum Wort gemeldet haben, verzichten außer dem Abg. Heymann. Der Antrag wird unverändert angenommen.

Nächste Sitzung: Freitag, 31. März, vorm. ½12 Uhr.

Chefredakteur: Julius Ferdinand Wolff. Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Dr. Carl Buenzeld; für das Feuilleton: Camill Hoffmann; für Lokales und Provinzielles: Heinrich [illegible]; für den Handelsteil und Sport: Georg Brachmüller; für Inserate: i. V. Richard [illegible], sämtlich in Dresden. Druck und Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

Kaufe jeden Posten Perser Teppiche. Offerten unter „J H 12951“ befördert Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F1118

Ich warne! Säcke an nicht sachkundige Stelle zu verkaufen, da vielfach der Wert der Säcke nicht zur Genüge eingeschätzt wird. Höchste Preise zahlt Spezial-Sackhandl. seit vielen Jahren M. Raismann, Ziegelstraße 41, Telephon 21097. Nur in meinem Kontor 2. Stock. Man achte darauf, daß mein Geschäft nicht mit einem Laden verwechselt wird. [459

Seifenangebote mit genauen Angaben des Fettgehaltes, Farbe, Stückgewicht, Quantum, Packungsart und Abgangsstation, nur seriöse erste Fabriken. Selbstabgeber und Nehmer wollen Fettangebote telephonisch oder telegraph. geben und fordern. Henry Junge, Hamburg, Bieberhaus. Tel. 5, 3517.

Wir kaufen für Kriegsbedarf Alt-Blei Kilogramm, je nach Posten, 60 bis 65 Pf., ferner Zinn, Messing, Rotguß, Bronze, Kupfer zu höchsten Preisen. Metalleinkaufs-Stelle der Graphischen Handelsgesellschaft m. b. H. Dresden-A., Seidnitzer Straße 19, Fernsprecher 18558.

Lumpen, alle Sorten Metalle, Knochen, gebünd. Zeitungen, Drucksachen, Schreibpapier, Bodenrummel, usw. Schadwert kauft zu höchst. Preisen Bruno Herrmann, Gr. Brüdergasse 4.

Eifriger Sammler kauft gröss. Briefmarken-Sammlung. Offert. unter „U S 300“ an den Invalidendank.

Alte Goldsachen! Alte Silbersachen! Gold u. Silber kauft wegen dringenden Bedarfs i. Einschmelz. A. Stegmann, Edelmetallschleiferei, Zirkusstr. 28, pt.

Für gebr. Säcke aller Art zahlt bis 1.70 Mk. pro Stück Hellenbrand, Gr. Brüdergasse 8, I. Bei größ. Posten komme ins Haus.

Einanzug bügeln umsonst.

Kaufe gebr. Möbel zu höchsten Preis. P. Knauk, Gr. Zwingerstr. 9, I. Tel. 12059.

Für gebr. Säcke aller Art zahlt bis 1.70 Mk. pro Stück Langermann, Gr. Brüdergasse 11, I. Bei größ. Posten komme ins Haus. K. auto.

Säcke aller Art, auch zerriss., sow. Packleinwand kauft zu höchsten Preisen Zwescher, Wettinerstr. 32, 2. Komme auch nach auswärts.

Pianino Herr., Damen, Kinder-Schuhe.

Für gebr. Säcke aller Art zahlt wegen dringenden Bedarf außergewöhnlich höchste Preise d. Sack-Export Gaffer, Neue Gasse 17.

Kaufe alte Fahrradschläuche.

Lumpen, alle Sorten Papier, Knochen, Metallabfälle, Eisen kauft zu erhöhten Preisen Otto Claus, Lübecker Straße 20.

Guterh. Eselwagen

Messing, Kupfer u. Zinn kauft zu höchst. Preisen i. Herrn Oskar Köppel.

Alte Flaschen, Papier, Metalle aller Art, Bodenrummel.

Lichtabfälle

Kaufe gegen Kasse Warenläger u. Restbestände aller Branchen in Schuhwaren, Manufakturwaren, Stoffen, Konfektion, Zigarren usw. H. Deutsch, Schumannstraße 27.

Diese hohen Preise

Siel- u. Abfallfett sowie sämtliche beschlagnahmefreie Oele, Fettrückstände, Fleischkonserven kauft jeden Posten gegen sofortige Kasse Andreas Andresen Seifenfabrik Harburg a. E.

Kaufe Kontrollkasse National, gebraucht, geg. Barzahlung. Schriftliche Angebote mit Kassennummer erbeten an L. Michel, Dresden, Nürnberger Straße 33.

Leihhausscheine, Gold, Silber, Platin, Zahngebisse

Säcke und Packleinwand zu Höchstpreisen kauft A. Fuhrmann, Reitbahnstr. 12. Komme auch nach auswärts.

Fahrräder

Arbeitstische und Bretterregale

Ich warne!!

Hutständer

Tafelwagen zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter „B T 394“ Invalidendank.

Eiserne Tische und Stühle, gebraucht od. neu, werden in groß. Posten zu kaufen gesucht. Offert. erb. unter „M S 150“ Invalidendank.

Anzug!

Kleine Kredenz

Laube zu kaufen gesucht.

Brunnenflaschen ½-Ltr., Kronkorkmündung, zu kaufen gesucht.

Gemahl. Zucker jedes Quantum kauft zu höchsten Preisen C. M. Sebastian & Co., G. m. b. H. Wilsdruff (Sachsen).

Für gebr. Säcke aller Art zahle pro Stück bis 1.70 Mk. für zerriss. u. Packleinwand Höchstpreise. Hausmann, Große Brüdergasse 15, I.

Fahrräder kauft Krause, Freiberger Str. 128.

Alte Gebisse bis 30 ℳ Platin, Gold, Silber, Brillanten.

Säcke zahle pro Stück bis 1.70 Mk. für zerrissene und Packleinen Höchstpreise. Sack-Industrie, Grunaer Str. 22, I. Tel. 18776. Komme auch nach auswärts.

Für Künstl. auch zerbrochene Gebisse zahle pro Stück bis 30 Mk. Gold, Silber, Platin bezahlt gut Lobeit, Frauenstraße 4, 2.

Für gebr. Säcke aller Art zahlt bis 1.70 Mk. pro Stück Lobeit, Frauenstr. 4, 2. Bei größ. Posten komme ins Haus.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19160331/9

Für Herren mit höh. Schulbildung

beginnt am 3. April in **Rackows Handels- und Sprachschule** ein **3monatiger Kursus**, der bei täglich 2 Stunden die Grundzüge der Handelswissenschaft bietet. Honorar einschl. der Lehrbücher Mk. 100.—. Offizieren sowie Mannschaften mit der wissenschaftlichen Befähigung zum einj.-freiw. Dienst sei dieser kaufmännische Kursus angelegentlichst empfohlen. Wie schon öfter bekannt gegeben, ist für Kriegsteilnehmer — bis 1 Jahr nach Friedensschluß — jeder Unterricht der Schule kostenlos, auch die Lehrbücher werden unentgeltlich geliefert. 49705

Zinn, Zink, Blei auch für Messing zahle wieder höchste Preise. **Romen**, Schönbrunnstraße 3, 2. m780

Gesucht (H1118)
Bauziegel,
50—40 000 Stück franko Station **Malter b. Rabenau**, äußerster Preis, bei Kassazahlung. Off. unt. „D D 3010" **Rudolf Mosse, Dresden.**

Elektromotoren
Wechs. 110 od. 220 V., auch Gl. 500 V. kaufe. Off. u. „D D 3005" an **Rudolf Mosse, Dresden.** (H1115

Gutes, gebr. **Kachelofen** zu kaufen ges. Adr. an M. Schlegel, Leschwitz, Grundstraße 101. (1728

Konfirmanden-Anzug mittl. Größe, zu kauf. ges. Off. u. „n 1140" Fil. Tharandter Str. 6.

2 gebr. schmale Bettstellen zu kaufen gesucht Schandauer Straße 25b, part. 1. 880

1 od. 2 Arbeitspferde nur aus Privathand zu kauf. ges. Restaur. „Stadt Emden", Zirkusstraße. (H2918

Weiße Mäuse, Meerschweinchen kauft jed. Posten **Max Winkler, Gr. Zwingerstraße 4.** (49585

Unterricht

Türkisch!
Für Damen beginnt Anfang April im „Stübchenhof", Mittelstraße 23, ein neuer (150
Sprach- u. Schreibkursus.
Leichtfaßliche, interess. Methode. Unterrichtsgeld monatl. 8 Mk. Baldige Anmeld. daselbst erb.

Verloren

Grau mel. Kindermantel verloren. Geg. Belohn. abzug. Ostbahnstr. 5, 4. m. E. (9217

Schmal. gold. Kettenarmbd. (1 Glied schadh.) am Sonntag von Striesen n. Seidnitz u. Dobritz verlor. Geg. g. Bel. abz. Fundb. Schießg., ob. d. Gemeindeamt Dobritz. (848

Gefunden

Ein gelber Dackel zugelauf. m. M., ohne St. Abzuh. Schuhmachergasse 10, 1. Et. 843

Geldverkehr

6- bis 8000 Mk.
2. Hypothek auszuleihen. Off. erbeten unter „J W 300" an den Invalidendank. (6430

Heiratsgesuche

Landwirt, 36 Jahr, m. schön. Feld und Gut bei Dresden sucht pass. Lebensgefährtin zw. baldiger **Heirat.** Offert. mit Angabe der näh. Verhältn. u. „mm 94" Fil. Leipziger Str. 59.

Selbst. Handwerker, Mitte der 3., mit guten verträgl. Charakter, jedoch körperlich. Fehler (ausgewachsen), wünscht auf diesem Wege mit ebdenkend. Fräulein oder jg. Witwe, welche nicht auf Aeußeres, sond. nur auf Charakter wert legt, **zwecks späterer Heirat** bekannt zu werden. Nur ernstgemeinte Offerten, wenn mögl. m. Bild, w. zurückgesandt wird, unter „O B 522" Exped. d. Bl.

Verschiedenes

Lagerplatz mit Schuppen, voll. f. Kohlengesch., od. klein. Kohlengesch. zu pachten ges. Off. unt. „D B 727" Exp. d. Bl.

Aufpolstern aller Art
Dittrich, Moritzstr. 6, 4. (17969

Zur Bearbeitung von Preßstahlgranaten 10, 4 Gr. 15 suchen wir noch einige Drehereien.
Nur leistungsfähige Firmen, die für die Granatenbearbeitung eingerichtet sind und sofort beginnen könnten, wollen sich melden. (H1166
Wegelin & Hübner,
Maschinenfabrik u. Eisengießerei, Aktienges., Halle a. d. S.

Elektrische Punktschweißarbeiten
führen aus
Sächs. Draht- u. Metallwaren-Industrie Kühn & Co.,
Dresden-A. 19, Markgraf-Heinrich-Platz 29. (23850

Wer gegen **Epilepsie** (Fallsucht, Krämpfe) bisher alles umsonst angewandt, mache e. gr. Fl. 4,25 M. Bei Nichterfolg Betrag zurück. Apotheker **Dr. A. Uecker**, G. m. b. H. in Jessen 275 Post Gessen.

Aufforderung! 49520

zu einer energischen und gründlichen Frühjahrs-Blutreinigungskur mit Kräuter-Rochs Wacholderbalsam. Das Blut ist der eigentliche Lebensträger im menschlichen Organismus. Seine Verschlechterung bedeutet Krankheit und Siechtum, seine Verbesserung Kraft und Gesundheit. Ohne gesundes Blut sind gesunde Organe, Gelenke, Herz, Nieren, Lunge, Nerven, Gehirn, Rückenmark usw. unmöglich, denn wir leben von unserem Blut und durch unser Blut. Bei Kräuter-Rochs Wacholderbalsam handelt es sich um einen reinen Wacholderextrakt, der im Gegensatz zu den sog. Wacholdersäften die wirksamen Bestandteile der Wacholderbeere noch voll und ganz enthält, und der sich infolge seiner flüssigen Konsistenz besonders gut einnimmt. In seiner Heilkraft für gewisse spezif. Leiden, als da sind: Magenkrankheiten, Rheumatismus, Zucker-, Nieren- und Blasenleiden, schlechte und mangelhafte Blutbildung, Appetitlosigkeit, Blutarmut, Bleichsucht, gewisse Frauenleiden, Nervosität ist er bisher von keinem anderen Medikament übertroffen worden. Er gibt dem entarteten Blut die Fähigkeit, wieder frisches Blut zu bilden und gibt durch gesundes Blut gesunde Nerven und gekräftigte Sehnen. Da die Verdorbenheit der Körpersäfte mehr oder weniger vorgeschritten sein kann, muß eine gründliche Kur auch kürzere oder längere Zeit durchgeführt werden und rechnet man im Durchschnitt 3 bis 6 Wochen. Der Preis der Flaschen (ca. ½ Liter) ist 3 Mk. und reicht eine Flasche ca. 3 Wochen. 9 Flaschen versende gegen 10 Mk. franko überallhin. Prospekt und Preisliste gegen 10 Pf. durch den Erfinder und Fabrikant **Kräuter-Roch**, Dresden, Waisenstraße 15, Ecke Zwinger Str. Postscheck. Lpz. 10124.

HANDELS- u. gewerbliche Fortbildungs-SCHULE von E. Schirpke **Altmarkt 13.** Zwischen Seestraße u. Schreibergasse.

Ostern 1916.
Für Fortbildungsschulpflichtige!
1. Während d. Lehrzeit Vierteljährl. Mk. 12.—.
2. Vor der Lehrzeit. Monatl. Mk. 15.—.
Der Besuch derselben befreit vom dreijährigen der öffentl. Fortbildungs-Schule. Prospekt frei. Tel. 19885.

Hüte
Umarbeiten. Riesenauswahl. Hutfabrik, Ammonstr. 44, 1.

20—25 Stück
Strumwände für den Sommer zu leihen gesucht. Offert. mit Preis pro Mon. u. „re 2006" Filiale Marienstraße 28.

Ausschachtungskies unentgeltlich abzufahren m1087) Döhlener Straße 31.

Kräftiges Mittagessen kann wieder abgeholt werden Pfotenhauerstr. 28, Eingang Haustür. 3102

Einspänner
für den ganzen Tag gesucht. Offerten mit Preisangabe u. „S O 49818" Exped. d. Bl.

Dekorateur, auch Türen, Fenster, Fußböden. Adr. erb. und „F N 797" Exped. d. Bl.

Wäsche zum Waschen und Plätten wird noch angenommen Loschwitz, Veundstraße Nr. 80, Hr. B. (4719

Gesuche! Rat!
Rechts-, Ehe-, Gnadensach. rc., Urlaubs-, Befr.-, Steuersach. Seit 35 Jahren erfolgreich! **Schneider, Wettinerstr. 28, 2.**

Lebkuchen
Seibmann, Grenadierstr.

Wer nimmt 4 Mon. altes, gesund. u. wohlgebild. Mädchen geg. nicht zu hohe Abfindung als Eigen an? Off. u. „R W 347" Exped. d. Bl.

Kind in liebevolle, gute Pflege aufs Land ges. Rähnitz, Dresdener Str. 41, Görlich. (714

Kriegerst., 43 J., anst., hübsch, Geschäftsinh., an best. Leute ohne Vergütung zu vergeben. Off. u. „G J 777" Expedition d. Bl.

Mädchen, nicht unter 2 Jahre, in liebev. Pflege aufs Land gesucht. Off. u. „M S 177" Filiale Louis erbeten.

Ein Kind wird in liebevolle Pflege genommen. Monatl. 20 Mk. Luise Lehle, Kuppendorf bei Tharandt. (49857

Kind wird in liebevolle Pflege genomm. Dawensteiner Straße 58, part. rechts. (9146

Auf Kredit!
Möbel u. Polsterwaren
Herren- u. Burschen-Konfektion
Wäsche, Federbetten,
Uhren, Teppiche
Kredithaus Gellert
Flemmingstrasse 4.

Billiger als Leder:
Stiefelsohlen u. Absätze
für Herren 2,50, für Damen 2,00, Ia Gummileder Mk. 1,20 mehr, anfgem. Reißiger Str. 60, pt. r.

Lampendochte
hat billig abzugeben Heinrich Otto, Annenstraße 88. (789

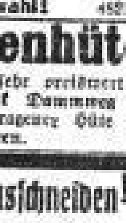
Schaft- und lange Stiefel,
Steifstiefel, Gamaschen, große Auswahl, sol. Preise. O. Grosche, Königsbrücker Str. 44. (m781

Auf Kredit
erhalten Sie folgende Waren:
Herren- und Knaben-Anzüge
Kostüme
Röcke
Mäntel
Bettbezüge
Inletts
Kleiderstoffe
sowie einzelne Möbelstücke
Große Brüdergasse 16 1.
L. Hausleben Schilling u. Körner. 596

Blusen, Röcke u. Wäsche werden gefert. Cranachstr. 21, 4. 1.

Feldpostbriefe
Seibmann, Grenadierstr.

Gebr. Eichhorn
Trompeterstr. 17
Preiswerte
Kinderwagen u. Sportwagen.
Riesenauswahl! 45210



Damenhüte
kaufen Sie sehr preiswert in der Hutfabrik Dammweg 18. Umpreß, getragener Hüte auf neueste Formen. 869

Bitte ausschneiden!
Möbel
zum
Jahrmarkt 70
● geöffnet. ●
Es lohnt sich, auch von außerhalb zu kommen! Fahrt wird auf Wunsch vergütet.

2 besond. vorteilhafte
Einrichtungen
760 u. 1140 Mk.

Wohn- u. Speisezimmer

	Mk.	Mk.
1 reichgeschnitztes Büfett, echt Nußbaum od. Eiche, Kristallverglas.	180	190
1 gr. Speisenauszugtisch	38	48
1 braun. Wäschsofa	76	95
4 Stühle	18	28
1 Sofa-Umbau	34	56

Herren-Zimmer

1 Bücherschrank m. fein. Bergl., geschnitzt	75	145
1 Chaiselongue, Moltow	58	80
1 Dipl.-Schreibtisch	48	95
1 Schreibtischstuhl	14	24
2 Lederstühle	18	28

Schlafzimmer
hell Eiche oder Sat. imit.:

2 starke Bettstellen mit 2 solid. Reformfeder-Matr. u. 2.	82	100
1 gr. Ankleideschr.	38	65
1 gr. Waschkommode mit Marmor- u. Spiegelaufsatz, geteilt	48	62
2 Nachtschränkchen mit Marmor	28	

Eleg. mod. Küche . . . 75 120
grau Eiche-Lackierung, 1 Büfett mit Bergl., 1 Tisch mit Linolpl., 1 Geschirrrahm., 1 Bank mit Kasten, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter.

MÖBEL-JENTZSCH
AUSSTELLUNG
HAUPTSTR. 8-10
part., 1. u. 2. Etg.
Beachten Sie gefl. meine veränderten Schaufenster „Kriegsgetraut".

Sofa-Bezüge
Reste preiswert 884
Starer, Grunaer Str. 22, 1.

Malzzucker
Seibmann, Grenadierstr.

Auf Kredit!
Möbel u. Polsterwaren
Herren- u. Damen-Konfektion
Wäsche, Federbetten
Uhren, Goldwaren
Kredithaus Miersch
Wettinerstr. 19, 1. 49815

Sohlen-Ersatz
Breite Straße 20
Sohlen u. Absätze: Herren 3.50, Damen 3.20, Kinder 2.80
fertig besohlt! 9749

Das Dresdner Spezial-Kleider-Magazin
Töpferstraße 1, 1.
ist am Jahrmarktsmontag den 3. April geöffnet. 49037

Gardinen! 1504
Reste von 1—5 Fenst. preiswert. Tüllkanten 2 Meter 90 Pf.
Starer, Grunaer Str. 22, 1.

Neu aufgenommen:
Damenputz
Große Auswahl
Uebergangshüte in Taffet, Borte.
Hutformen u. Blumen :: Bänder u. Federn ::
Umarbeiten v. Hüten schnell u. billig
Max Schweriner
Amalienstr., Ecke Gerestr. Leipziger Str. 87. 49283

Kinderwagen,
Klappsportwag., Kinderbettstellen, große Auswahl, kein Laden, Zillerstr. 8, pt. Zw. d. Rähn. u. Postpl. u. Am See. (Größtes Spezialhaus dieser Art.)

+ Damen +
empfiehlt Spritzen, Spülkannen, Leibbinden, Frauentee sowie sämtl. **Frauenartikel**, und wenden sich bei Rat vertrauensvoll an **Frau Schöbel, Wilsdruffer Str. 48, 1., Ecke Postplatz.**

Frauen leiden. Rat u. Behandlg., Massage, ärztl. gepr., äußere und innere nach Thure-Brandt. **Frau Thalheim, Nicolaistr. 30, 1.** a. Fürstenplatz. **Sanitäre Frauen-Artikel.**

Frauenleiden, äußere u. innere Krankheiten behandelt Naturheilkundige **Frau Barsch, Feldherrenstr. 24**, am Sachsenpl. Sprechz. 2 b. 7. Vorm. unbest. (p484

Zur **Wurm-Kur!** im Winter gegen Darmschmarotzer aller Art und deren Brut gebrauche man Medizinalrat **Dr. Küchenmeisters Wurmpräparate**, bewährtes Darmreinigungs-Mittel. Alleinverkauf u. Versand nach auswärts **Salomonis-Apotheke**, Neumarkt, Ecke Landhausstraße. 49004

Gummi-Freisleben
Postplatz [881
Wallstraße 4

Qualität hellt Sänder z. Rennet zufrieden
Keller Abfüllung in Trarbach (Mosel): Cröver Nacktarsch, Trarbacher Königsberg, Trarbacher Schlossberg — 1/1 Fl. o. Gl. 1,50 M.
Keller Abfüllung in Trier (Mosel): Liesaler, Oberemmeler, Scharzberger, Zeltinger Schwarze Katz — 1/1 Fl. o. Gl. 2,00 M.
Wein Faß — Leichte Tafel-Weine: 80 Armsdörfer, Rüdesheimer, Ingelheimer — 0,85 M., 1,00 M., 1,30 M. 1/1 Liter
Zschaschagen Weingroßhandlung, **Annenstr. 9.** Struvestr. 9.
Lieferant an Krankenhäuser u. Lazarette!

„Olos-Kraft" Olos-Kraft! Fleisch-Ersatz!
Bester Fleischersatz
ca. 50% Eiweißgehalt, also fast dreimal soviel als Rindfleisch.
Kräftiges Nährmittel für Kinder.
1 Paket, 12 Teller, wohlschmeckende und sättigende, legierte Suppe nur 75 Pf. Zu hab. in all. bess. Geschäften.
Generalvertrieb: Ringelsbach, Dresden-A., Haydnstr. 28. Fernruf 24811. (7368

Ingenieur Chemiker Wolfsohn's
Triumpf
zur Bereitung von Salaten und Mayonnaisen an Stelle von bestem Salatöl vorzüglich zu verwenden. Garantiert monatelang haltbar. Gesundheitlich einwandfrei begutachtet. Ab Fabrik Florastraße 8 Kilo 1 Mk. Vertreter gesucht. (9855 Kein Schwindel! Verkauf polizeilich erlaubt.

Näh-Ahle „Juwel"
D. R. G. M. i. Patent. Österr. u. ungar. Pat. angem.

Jeder sein eig. Reparateur! Sie näht Steppstiche wie eine Nähmasch. Größte Erfindung, um Leder, Felle, Leinwand usw. mit der Hand zu nähen. Zum Reparieren von Schuhen, Geschirren, Sätteln, Segeln, Zelten usw. Preis d. St. aus Metall mit 3 verschiedenen Nadeln und Faden **Mk. 3.50** unter Nachn. Porto u. Verpack. frei. Ständig viele Anerkennungen. Bitte beim Ankauf zu beachten: Die Ahle „Juwel" ist ganz aus Metall, ist unverwüstl. Dauerhaftigkeit und unübertrefflichen Original-Fabrikat, kann deshalb niemals mit wertlosen, hölzernen und billigen Nachahmungen verglichen werden!
Generalvertr. f. Kgr. Sachsen **Jos. Höpfl, München** Dachauerstraße 38.

+ Damen +
empfiehlt Spritzen, Spülkannen, Büstenentwickler, Leib-, Monats- und Vorfallbinden, Frauentee sowie sämtliche
Frauenartikel
zu bekannten Preisen und wenden sich bei Rat vertrauensvoll an **Sanitätshaus Frauenheil**
Pillnitzer Str. 16.
Damenbedienung u. separat. Eing. Hausflur. Prospekt frei. Auf dieses Inserat 6 Proz.

Haut- u. Harnleiden
Wunden, Drüsen, Schwäche, Ausschläge, Blasenl., Beinschäden u., alle Männer- u. Frauenleid. behand. Wünsche, Pfarrstraße 60, 1., nahe Carolabrücke. Sprechz. 9—4 Uhr, abends 6—8, Sonnt. 9—3. 25jähr. Praxis. Ohne Quecksilber! 841

Honig gar. naturr., empf., bis 10-Pfund-Postdose zu Mk. 13.25 u. 14.75 fko. Bienenzüchter **Lackner**, Coschebaude, Oberlg.-Hochplat. 162.

Frische schlesische
Landeier
Schock 10.75 Mk.
versendet per Nachnahme
Th. König, Glogau.

Prima
Tilsiter Fettkäse
versendet in Postpaketen gegen Nachnahme zu 1.10 Mk. d. Pfd.
Rich. Arendt, Elbing, Schottlandstr. 37. (1220

Ersatz f. teure Kernseifen!
Weiße u. gelbe **Salmiak-Schmierseife**
1/1 Fässern 60 bis 180 Pfd. p. Ztr. 48.—
Weiße **Mandel-Schmierseife**
1/1 Fässern 60 bis 180 Pfd. p. Ztr. 50.—
p. Nachnahme ab Lager Breslau
Johannes Börner, Breslau 23
Fichtestraße 26. (4386

Düngekalk
jedes Gewicht von 10 Pfund an verkauft. Frenzel & Sein, Schäferstraße 5. Anruf 13098. (8871

Faßseife à Zentner weiße 55 Mk. gelbe 85 Mk.
A. Knoblauch, Katharinenstr. 13 b. 1, 4. Steinstr. 5, 1. Tel. 19420.

Hienfong-Essenz, „M. b. Siegelmarke" zur Erhaltung der Magens und d. Verdauung ... Löwen-Apotheke, Altmarkt.

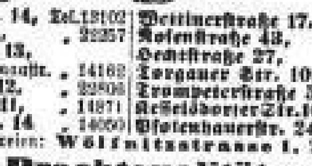
Echte Perser-Teppiche
Wilh. Schwartz Prager Str. 25 1. Etage
Grösstes Spezialhaus Dresdens. 49313

Eingetroffen ist
wieder eine Ladung
unsrer sehr beliebten
grünen Heringe!
Bestellungen erbitte sofort. 52 M franko Dresden.
Originalkiste zirka 150 Pfund netto. Von 10 Pfund an Engrospreise.
Hauptmarkthalle, Wettinerstraße, Stand 478.
Seefischgroßhandlung
Paul Betzmer, Wettinerstrasse 16.
Fernsprecher 18 204. 49841
Zu Engrospreisen! Prompter Versand! Feinste Qualität! Billigste Preise!

Billige Lebensmittel
Freitag, Sonnabend und Montag 1889

4 große Bratheringe	110 Pf.	2 1-Pfd.-D. Stangenspargel	75 Pf.
4 fette Räucherheringe	95 Pf.	2 1-Pfd.-Dos. Gemüseerbsen	90 Pf.
1 Pfund ff. Sardellen	121 Pf.	2 1-Pfd.-Dose junge Erbsen	95 Pf.
2 Pfd. Zuckerhonig	75 Pf.	2-Pfd.-Dose j. Schnittbohn.	65 Pf.
1 Pfd. Talg	45 Pf.	2-Pfd.-Dose ja Erbs., mittelf.	95 Pf.
5-Pfd.-Topf	225 Pf.	2-Pfd.-D. Gemüseerbs., mittelf.	95 Pf.
10-Pfd.-Eimer	425 Pf.	2 2-Pfd.-Dose Karotten	110 Pf.
Marmelade. Sorte 1 u. 3		2-Pfd.-Dose Spargelenden	65 Pf.
1-Pfd.-Dose	50 Pf.	2-Pfd.-Dose Brechspargel	85 Pf.
5-Pfd.-Eimer	140 Pf.	2-Pfd.-Dose m. Köpf.	95 Pf.
5-Pfd.-Eimer	230 Pf.	1-Pfd.-Dose	55 Pf.
10-Pfd.-Eimer	420 Pf.	1-Pfd.-D. Stangenspargel. extr. st.	90 Pf.
2½-Pfd.-D. Aprikos.-Marm.	140 Pf.	2-Pfd.-Dose dünn	110 Pf.
5-Pfd.-E. Aprikos.-Marm.	275 Pf.	2-Pfd.-Dose mittelst.	160 Pf.
10-Pfd.-E. Aprikos.-Marm.	540 Pf.	1-Pfd.-Dose Steinpilze	85 Pf.
5-Pfd.-E. Johannisb.-M.	125 Pf.	2-Pfd.-Dose Steinpilze	145 Pf.
5-Pfd.-Eim. Johannisb.-M.	235 Pf.	2-Pfd.-D. Delik.-Pflaumen	70 Pf.
5-Pfd.-E. gem. Pflaumenm.	295 Pf.	2-Pfd.-D. Sellerie i. Scheib.	70 Pf.
10-Pfd.-E.	575 Pf.	2-Pfd.-Dose Apfelmus	70 Pf.
5-Pfd.-Eimer Goldsirup	180 Pf.	2-Pfd.-Dose Kirschen	90 Pf.
2-Pfd.-Eim. Preißelbeere	120 Pf.	2-Pfd.-Dose Erdbeeren	130 Pf.
5-Pfd.-Eim. Preißelbeere	475 Pf.	2 1-Pfd.-Dosen Kirschen	95 Pf.
4-Pfd.-Eimer Tafelsenf	180 Pf.	2 1-Pfd.-Dosen Birnen	95 Pf.
1 Pfd. Schokoladenmehl	175 Pf.	2 1-Pfd.-Dosen Rotekraut	95 Pf.
1 Pfd. Nährkakao	170 Pf.	1-Pfd.-Dose Erdbeeren	85 Pf.
1 Pfd. gar. rein. Kakao	396 Pf.	12 Pakete Backpulver	95 Pf.
1 Pfd. Gerstengrütze	95 Pf.	10 Pakete Puddingpulver	95 Pf.
1 Pfd. Gerstenflocken	110 Pf.	12 Pakete Soßenpulver	95 Pf.
1 Pfd. Traubengemüse	100 Pf.	12 Pakete Eiersatzpulver	95 Pf.
1 Pfd. Erbsen (statt Erbsen)	85 Pf.	7 Grießsuppen	95 Pf.
2 große Kraftwürfel	85 Pf.	10 Sch. Schnürsenkel	95 Pf.
50 St. Supp.-Bouillonwürf.	95 Pf.	12 Pakete Blitzblank	95 Pf.
Mehle ohne Marken:		3 Fl. Speisewein	95 Pf.
1 Pfd. Reismehl	72 Pf.	2 Fl. Johannisbeerwein	120 Pf.
1 Pfd. Maismehl	72 Pf.	2 Fl. Frucht-Wermut	125 Pf.
1 Pfd. Maisgrieß	75 Pf.	1 Fl. Erdbeerwein	85 Pf.
1 Pfund Kuchenmehl	80 Pf.	1 Fl. Hagebuttenwein	95 Pf.
1 Pfd. Erbsenmehl	85 Pf.	1 Fl. Samoswein	110 Pf.
1 Pfd. Gerstenmehl	95 Pf.	1 Fl. Weißwein	75 Pf.
Geröst. Kaffee. Pfd. 260, 280 u. 300		1 große Fl. Himbeersaft	95 Pf.
Nährsalzkaffeeersatz 2 Pfd. 100 Pf.		2 kleine Fl. Himbeersaft	100 Pf.

3 Friesengasse 3.
Von 10 Mk. an Versand nach allen Stadtteilen.
Prompter Versand nach auswärts.



Pillnitzer Str. 14,	Tel. 12102	Wettinerstraße 17.	Tel. 21639
Plauenstraße 4,	22257	Rosenstraße 43,	21737
Bismarckplatz 13, Eingang Lindenaustr.	14162	Hechtstraße 27,	14594
Zöllnerstraße 12,	22806	Torgauer Str. 10,	21520
Bienertstraße 11,	14871	Trompeterstraße 5,	23065
Warthaer Str. 14	14050	Kesselsdorfer Str. 16,	14136
		Pfotenhauerstr. 24,	13975

Kontore und Lagereien: **Wölfnitzstrasse 1.** Tel. 21684.

In Prachtqualitäten 49001
von frischen Zufuhren heute und morgen eintreffend:
Extragroße, sehr fette, grüne
Makrel-Heringe . Pfund 50 ₰
Zum Sauermachen, Kochen, Braten usw. Rezepte gratis!

Goldbarsch, extrafetter, delikat wie Zander Pfund **60 ₰**
Schellfisch in ff. großen Fischen Pfund **65 ₰**
Kabljau, ohne Kopf, nur Fleisch, in großen Prachtfischen. Pfund **72 ₰**
Schellfisch, ohne Kopf, nur Fleisch, in feinst., großen Fischen. Pfd. **75 ₰**

Zu Feldpost-Sendungen:
Feinste importierte Sprotten in Oel große, etwa 400 Gramm schwere 4-Kantdose **1.35 ₰**
Echte Chicharros in feinstem Olivenöl Dose mit etwa 6 bis 8 Fischen **95 ₰**
Ia Hering in Gelee 1-Pfund-Dose **85 ₰**
Ia neue Rollheringe 1-Pfund-Dose **90 ₰**
Echte Anchovis . . . 1 Pfund-Dose **95 ₰**
Ia grätenlose Delikateß-Fettheringe in diversen pikanten Saucen . . . ½-Pfund-Dose 90 Pf. in ff. Weinsauce . . . 1-Pfund-Dose 120 Pf.
Echte Weichsel-Bricken 1-Pfund-Dose **125 ₰**
Ia Aal in Gelee . . 1-Pfund-Dose **140 ₰**
Ia Hamburger Spickaal ½-Pfund-Dose **165 ₰**
Versand prompt gegen Nachnahme!

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19160331/10

Aus dem Gerichtssaal

Landgericht

Die Sackabnutzungsgebühr. Zur Befriedigung ihrer Gewinnsucht suchen manche Händler immer wieder nach neuen Auswegen, um die gesetzlichen Vorschriften über Höchstpreise zu umgehen. So machte der hiesige Grünwarengroßhändler Ernst Emil Treste, der einen Stand in der Markthalle unterhält, den Verkauf von Kartoffeln an einen Kleinhändler davon abhängig, daß dieser ihm neben dem Höchstpreis noch 20 Pfennig Sackabnutzungsgebühr zahlen sollte. Als sich der Käufer, um diese Kosten zu sparen, erbot, die Kartoffeln an Ort und Stelle umzusacken, trat der Angeklagte von dem Verkauf zurück. Das Schöffengericht hatte ihn am 13. Januar wegen Höchstpreisüberschreitung zu 30 Mk. Geldstrafe verurteilt. Die Kgl. Staatsanwaltschaft legte gegen dieses Urteil Berufung ein. Die Berufungsinstanz erhöhte die Strafe dem Antrag des Staatsanwalts gemäß auf 100 Mk. Geldstrafe, an deren Stelle im Nichterbringungsfalle 20 Tage Gefängnis zu treten haben.

Der Leipziger Raubmörder verhaftet

Der Mörder der Witwe Schröder, der taubstumme Eisengießer Bruno Zeidler, wurde gestern nachmittag, als er den Versuch machte, seine frühere Wohnung in der Merseburger Straße zu Leipzig-Lindenau noch einmal aufzusuchen, von den darin seit Dienstag abend dauernd postierten Kriminalbeamten ergriffen und in das Polizeigefängnis gebracht.

Zur Entdeckung des Mörders

trug der von ihm verdächtigte Taubstumme Otto Ketting bei. Wir meldeten bereits, daß der Mörder am Tatorte eine auf diesen Namen lautende Visitenkarte und ein Paar Manschetten hinterlassen hatte, deren Knöpfe mit „O. K." gezeichnet waren. Ketting wurde noch am Dienstag abend unter Mitwirkung des Direktors der Leipziger Taubstummenlehranstalt, Schulrates Schumann, seines ehemaligen Lehrers, vernommen, konnte seine Unschuld sofort nachweisen und kam, als ihm die Manschettenknöpfe vorgelegt wurden, nach längerem Hin- und Herdenken darauf, daß die Buchstaben auf den Namen Bruno Zeidler deuten könnten, einen ebenfalls Taubstummen, der auch dem genannten Direktor bekannt war. Der Verdacht fand schnell Bestätigung. In der Fabrik und Wohnung fehlte Zeidler seit dem Mittag vor dem Mordtage. Er hatte, jedenfalls um ein Alibi vorzubereiten, dort erzählt, er wolle verreisen. Der Verdacht wurde zur Gewißheit, als die frühere LogierwirtinZeidlers die ihr vorgezeigten Manschettenknöpfe als die ihres früheren Mieters erkannte.

Aus Sachsen und den Grenzlanden

* **Rabenstein.** (Kindesmord.) Auf der Flur des Rittergutes Niederrabenstein wurde die in Packpapier eingeschlagene Leiche eines erdrosselten neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts gefunden. Die Kindesmörderin konnte noch nicht ermittelt werden.

soh. **Freiberg.** (Pferde und Wagen gestohlen.) In der Zweigmühle von Gebr. Braune in Naundorf bei Freiberg vermietete sich am Sonnabend ein Geschirrführer. Am Sonntag früh wollte er seinen Koffer holen und nahm dazu zwei Pferde und einen Tafelwagen. Er blieb dem Geschäftsführer jedoch zu lange aus, weshalb dieser mit dem Rad nach Freiberg fuhr, um das Geschirr zu suchen. Der Geschirrführer hatte Pferde und Wagen durch falsche Vorspiegelung im Gasthaus Stadt Brüx für 2500 Mark verkauft. Pferde und Wagen waren schon in ein andres Gasthaus eingestellt, wo sie der Geschäftsführer wieder an sich nehmen konnte. Von dem Betrüger fehlt jede Spur.

* **Chemnitz.** (Tödlich verunglückt.) Der Schirrmeister Ernst Riedel aus Zwönitz, Vater von sieben Kindern, wurde auf dem Hauptbahnhof von einer beim Verschieben von Wagen ablaufenden Wagengruppe überfahren. Die Räder gingen ihm über beide Beine. Im Stadtkrankenhause erlag Riedel seinen Verletzungen.

* **Aue.** (Ein falscher Kriminalschutzmann.) In einer Schenkwirtschaft wurde ein Unbekannter festgenommen, der sich als Kriminalschutzmann aus Zwickau ausgab und behauptete, von der dortigen Polizei beauftragt zu sein, zwei Frauenzimmer wegen Diebstahls festzunehmen. Seine Angaben waren erfunden. Der Unbekannte, ein 40 Jahre alter Färbereiarbeiter aus Meerane, hatte eine größere Summe baren Geldes und ein Sparkassenbuch einer auswärtigen Sparkasse über 400 Mk. bei sich.

* **Lobenstein.** (Raubmord an einem Postaushelfer?) In einem Bache wurde die Leiche des in den sechziger Jahren stehenden Postaushelfers Seifert gefunden. Die Postsachen fehlten und auf der Straße lag der Stock Seiferts. Es wird deshalb angenommen, daß Seifert das Opfer eines Raubmörders geworden ist.

txk. **Pößneck.** (Erhöhte Kassenleistungen bei ermäßigten Beiträgen.) Die Verwaltung der Ortskrankenkasse hat mit Rücksicht auf den günstigen Kassenbestand eine Herabziehung der Beiträge und Erhöhung der Leistungen der Kasse beschlossen. Danach sollen die Beiträge, die früher 5 Proz. des Grundlohnes betrugen und durch das Notgesetz vom 4. August 1914 auf 4 Proz. erhöht wurden, auf 3½ Proz. herabgesetzt, das Krankengeld aber von 50 Proz. auf 60 Proz. erhöht werden.

Sport

Pferderennen in Schweden unter deutscher Leitung. Der Plan, in Schweden Pferderennen unter deutscher Leitung zu veranstalten, nähert sich jetzt der Ausführung. An der Spitze der jetzt in Schweden gegründeten Renngesellschaft steht ein bekannter deutscher Rennstallbesitzer, der die Rennen nach deutschem Muster zu organisieren gedenkt. Die in Malmö bestehende Rennbahn Jägersro ist auf mehrere Jahre gepachtet worden, bei entsprechenden Erfolgen soll später auch die schwedische Hauptstadt Stockholm in den Arbeitsbereich einbezogen werden. Der Betrieb auf der augenblicklich noch im Vergrößerungsbau befindlichen Rennbahn in Malmö soll sich auf 32 Renntage erstrecken und in etwa vier Wochen seinen Anfang nehmen. Es wird sich dabei sowohl um Flach- und Hindernis- wie um Trabrennen handeln, auch soll der hochstehenden schwedischen Herrenreiterei Gelegenheit zur Betätigung gegeben werden.

Unstimmigkeiten im Gau Schwaben. Der Ausschuß der Stuttgarter Kickers, einer der besten süddeutschen Fußballvereine, hat mit Rücksicht auf die Ablehnung und die damit aufgegebene Wertung der Gaukriegsspiele beschlossen, sich an den Frühjahrsfußballspielen um den „Eisernen Fußball" nicht zu beteiligen.

Bei hartnäckigem **Hautjucken** (auch bei heilend. Wund.) verschafft Ihnen **Dr. Kochs Kühlsalbe** (Antipruritt) sofort Erleichterung. Topf 3.—, Tube 1.50
Erhältlich in allen Apotheken. 39538

Sächsische Bodencreditanstalt, Dresden.

Verlosungsliste Nr. 20.

Verlosung von 3½ % Hypothekenpfandbriefen Serie I.

Bei der **elften** Auslosung unserer 3½ % **Hypothekenpfandbriefe Serie I** sind zur Rückzahlung für den **1. Oktober 1916** die folgenden Nummern gezogen worden:

Ltr. A. zu 5000 Mark. Nr. 23 489 526 781 818 961 1473 1659 1811 1818 1823 1911 1959 2130 2244 2294.

Ltr. B. zu 2000 Mark. Nr. 15 183 201 553 560 793 939 1076 1543 1812 1844 2175 2228 2273 2357 2377 2534 2616 2653 2910 2962.

Ltr. C. zu 1000 Mark. Nr. 6 14 248 1061 1179 1243 1258 1337 1581 1674 1682 1695 1770 2069 2134 2225 2538 2575 2636 2775 3045 3046 3136 3139 3349 3387 3495 3775 3821 3893 3934 4034 4087 4096 4207 4242 4264 4294 4505 4915 5130 5314 5787 5924 5935 6062 6428 6458 6631 6707 6789 6881 6942 6970 7009 7083 7286 7445 8001 8128.

Ltr. D. zu Mark 500. Nr. 171 322 367 504 691 851 1090 1118 1155 1438 1614 1746 2146 2481 2631 2708 2948 3015 3066 3117 3548 3575 3783 3806 3945 3986 4057 4282 4352 4360 4397 4562 4572 5101 5252 5336 5967 5387.

Ltr. E. zu 200 Mark. Nr. 1 190 347 548 728 756 757 970 1480 1774 2137 2152 3191 2329 2501 2546 2672 2745 2802 2962 3311 3650 3794 4034 4169 4191 4194 4214 4309 4374 4563 4567 4583 4876 4915.

Ltr. F. zu 100 Mark. Nr. 170 239 349 502 550 723 803 890 1049 1103 1118 1155 1158 1191 1275 1287 1307 1586 1654 1754 1811 1931 2522 2802 3297 3473 4201 4216 4283 4312 4316 4347 4375 4477 4503 4891.

Die Rückzahlung erfolgt zum Nennwerte vom 1. Oktober 1916 ab gegen Einlieferung der Hypothekenpfandbriefe nebst Erneuerungsscheinen und der noch nicht fälligen Zinsscheine. Für fehlende Zinsscheine wird der entsprechende Betrag in Abzug gebracht. Mit dem 1. Oktober 1916 hört die Verzinsung der gelosten Pfandbriefe auf.

Die Einlösung erfolgt in **Dresden** an **unserer Kasse**, Ringstraße 50, bei der **Sächsischen Bank zu Dresden**, der **Dresdner Bank**, der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Abteilung Dresden**, der **Deutschen Bank Filiale Dresden**, in **Leipzig** bei der **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden**, der **Dresdner Bank in Leipzig**, der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt**, Herrn **H. C. Plaut**, in **Berlin** bei der **Dresdner Bank**, Herrn **S. Bleichröder**, in **Frankfurt a. M.** bei der **Deutschen Vereinsbank**, der **Dresdner Bank**, sowie bei unseren sämtlichen Pfandbrief-Verkaufsstellen.

Aus früheren Auslosungen sind rückständig:

Serie I. **Ltr. A.** Nr. 570 1738. **Ltr. B.** Nr. 105 145 783 1253 1705 2254 2992. **Ltr. C.** Nr. 116 516 810 2092 2628 2774 2919 3227 3854 4871 5297 5816 5856 6134 6196. **Ltr. D.** Nr. 651 724 1106 2107 2413 2859 3134 4269 4561 4628 4790 5243. **Ltr. E.** Nr. 312 401 626 1706 1765 1855 2939 3094 3278 3704 3809 4014 4173 4478. **Ltr. F.** Nr. 436 682 819 850 910 960 1630 1743 1749 1886 2576 2895 3032 3112 3613 3719 4032.

Serie II. **Ltr. A.** Nr. 648. **Ltr. B.** Nr. 3280 3735 4296. **Ltr. C.** Nr. 5568 5812 6077 6459 7119 7360 7719 7862 8351 8390 8704 8760 8790 8852 9958. **Ltr. D.** Nr. 16073 16533 16653 16958 17035 17822 18314 30608 30638. **Ltr. E.** Nr. 18691 18945 18953 19131 19782 21762 21809 22436 33629 33694 33974 34078 34082 34176. **Ltr. F.** Nr. 20089 20205 20866 20518 20538 22505 22919 22942 23138 36890 36942.

Auf die nach den Fälligkeitsterminen zur Einlösung gelangenden Pfandbriefe vergüten wir bis auf weiteres 1½ % Depositalzinsen von den Fälligkeitstagen ab.

Dresden, im März 1916.

49787 **Der Vorstand.**

Frankfurter Hypotheken-Kredit-Verein

Bilanz per 31. Dezember 1915.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa-Konto	1 260 515 86	Aktien-Kapital-Konto	19 800 000 —
Kupons-Konto	— —	Reservefonds-Konto	6 740 000 —
Wechsel-Konto	2 932 243 78	Disagio-Res.-Fds.-Konto	500 000 —
Konto-Korrent-Konto	8 716 676 44	Pfandbriefagio-Konto	1 375 544 10
Lombard-Konto	946 775 05	Immobilien-Res.-Konto	300 000 —
Effekten-Konto	7 417 870 —	Beamt.-Pens.-Ergänzgs.-Kasse-Konto	768 604 85
Hypotheken-Konto	378 015 568 36	Hypotheken-Delkr.-Kto.	700 000 —
Hypothekenzinsen-Konto Laufende Zinsen bis 31. Dezember 1915	8 701 170 54	Hypotheken-Pfandbrief-Konto	365 231 200 —
Immobilien-Konto	650 000 —	Konto aufgeruf. Pfandbr.	500 —
		Konto verloster Pfandbr.	12 405 —
		Pfandbriefzinsen-Konto	4 253 553 75
		Konto-Korrent-Konto	803 855 12
		Talonsteuer-Konto	520 000 —
		Wehrbeitrag-Konto	38 633 —
		Dividenden-Konto	9 948 —
		Gewinn- u. Verlust-Konto	2 586 571 11
	403 640 819 93		403 640 819 93

35630

Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1915.

Debet.		Kredit.	
An Unkosten-Konto	562 293 78	Per Vortrag aus 1914	423 705 81
„ Pfandbriefzinsen-Konto	14 448 765 47	„ Interessen-Konto	751 470 99
„ Effekten-Konto	166 521 92	„ Hypotheken-Zinsen-Konto	16 731 091 96
„ Immobilien-Konto	40 000 —	„ Pfandbrief-Umsatz-Konto	230 082 45
„ Hypotheken-Delkred.-Konto	450 000 —	„ Darlehens-Provisions-Konto	183 336 97
„ Pfandbrief-Anfertig.-Konto	2 715 —		
„ Talonsteuer-Konto	132 700 85		
„ Gewinn-Saldo	2 586 571 11		
	18 389 568 08		18 389 568 08

Versteigerung. Morgen Sonnabend den 1. April vorm. 10 Uhr gelangen Königsbrücker Str. 57 zu Paul Ziegenbalgs Konkurs gehörig **Warenbestände**, als: **Tee, Wein, Rauch- u. Schnupftabak, Mostrich, Papier usw.**, sowie um ½11 Uhr
die Einrichtung eines Kolonialwarengeschäfts, als: 1 Kastenregal mit 158 Kästen, 1 Ladentafel mit Zinkbeschlag und 31 Kästen, Tische, Regale, Pulte, 1 Balken-, 1 Tafel- u. 1 Dezimalwage, 1 Petroleum-Apparat, 1 Eisschrank, 1 Handkarre, Fässer, Zinnmaßer usw. und
eine National-Kontroll-Kasse
zur öffentlichen Versteigerung. Besichtigung daselbst von 8—10 Uhr.
Friedrich Schlechte, Konkursverwalter, **Amalienstraße 13.** 597

Ziehung 19., 20. Mai 1916
6. Geld-Lotterie der Königin-Carola-Gedächtnis-Stiftung
225000 Mark Bargewinne.
Hauptgewinn 25 000 Mk. usw. usw.
Auf je 10 aufeinanderfolgende Numm. mindestens ein Gewinn
Los 1 Mk. Porto und Liste 35 Pf. Nachnahmegebühren extra.
Hauptvertrieb **Invalidendank**, Dresden, Seestraße 5.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. (34179

Gratis hochfein gemalt. **Semi-Emaillebild** beim Kauf einer Fassung! Schönster Schmuck! Broschen, Medaillen usw. mit dem Bilde d. Lieben im Felde. Bringen Sie eine Photographie. **Faust & Heyer**, Pirnaischer Platz, i. Kaiserpalast.

Reizende Knaben- u. Mädchen-Kleidung für jedes Alter empfiehlt **Dresdner Spezial-Kleider-Magazin** **Töpferstraße 1, I**

Kakao Seidmann, Grenadierstr.

Stiefelsohlen 90 Pf. D. M. ..., z. Selbstaufnageln, wasserdicht, elast., haltb., m. gefl. Anrel. befült., Paar 90, 5 P. 3.75, „Sorsohlen, Paar 75 Pf." Ia-Gummiled. Continent, v. 1.20 an aufgemacht P. v. 1.20 an mehr. Sohlenspaner v. Leder 40 Pf. Uhlmann, Dr.-Striesl., Jacobistr. 8.

Von Prima **Hemden-Tuchen** habe ich großes Lager
H. Rösler 14 Rosenstraße 14
Eigene Weberei in Ebersbach 9890

Petroleum-Not ist vorüber, der neue Kriegsbrenner für **Spiritus-Glühlicht** ist da, à 4 Mk., auf jede Lampe passend. Solange Vorrat. Ausführl. in Kürze. **Otto Graichen**, Trompeterstraße 15, Central-Theater-Passage.

Kgl. Sächs. Landes-Lotterie. Vom 5. April bis zum 3. Mai findet die Hauptziehung 5. Klasse statt.
Lose 1/10 Mark 25.00 (nach auswärts Liste und Porto 30 Pf.)
Herrmann Mühlner, Dresden-A. 1, Waisenhausstraße 1. Bankkonto: Deutsche Bank, Filiale Dresden, Postscheck-Konto Leipzig Nr. 4350.
Höchstgewinn im günstigsten Falle auf eine Nummer **800000 Mk.**

Brauerei zum Feldschlößchen

Aktiengesellschaft Dresden.

Bei der am 29. März d. J. stattgefundenen Auslosung unsrer Teilschuldverschreibungen vom 24. Mai 1897 wurden folgende Nummern gezogen:
69 115 125 238 248 260 315 335 368 430 432 454 à 1000 Mk.,
648 665 690 720 762 706 887 988 982 1007 1079
1081 1082 1088 1110 1124 1294 1304 1342 1367
1375 1400 1401 1450 . . . . à Mk. 500,
welche wir hiermit zur Rückzahlung am 30. September 1916 kündigen.

Zur Erfüllung des in diesem Jahr zu tilgenden Betrages wurden ferner Mk. 10 000 Schuldverschreibungen derselben Gattung freihändig zurückgekauft.

Die ausgelosten Stücke sind gegen Einlieferung derselben und der dazu gehörigen Zinsleisten und Zinsscheine vom 30. September 1916 ab bei unsrer Gesellschaftskasse und bei dem Bankhause Gebr. Arnhold, Dresden, einzulösen.

Von den früheren Auslosungen sind folgende Teilschuldverschreibungen noch nicht zur Einlösung eingereicht worden:
65 227 384 à Mk. 1000,
508 928 942 1367 à Mk. 500.

Dresden, den 29. März 1916.

Der Vorstand.
Mathias. Dietz. Robitzsch.

391

Sämtliche Schulbedarfs-Artikel
Die grösste Auswahl finden Wiederverkäufer in
Konfirmations- und Osterkarten
beim Kunstverlag
Rudolf Johannes Leonhardt
Luxuspapier- und Schreibwarengrosshandlung
Dresden-A., Grosse Brüdergasse 21, I. u. II. Etage.
Sämtliche Schulbedarfs-Artikel

Einkochapparate mit Thermometer und Federn . Mk. **8.00** nur soweit alter Vorrat. **Brechelt & Co.**, Lindenaustr. 18. 852

10 Teppiche Diwandecken, Tischdecken, Läuferstoffe u. Bettvorlagen mit kleinen Webfehlern preiswert. **Starer, Grunaer Str. 22, I.**

Modehaus Renner Altmarkt
Unsere beliebten Preislagen
Regenschirme

Regen-Schirm für Damen und Herren, Strapazierqualität mit Futteral . M 3.50
Regen-Schirm für Damen und Herren, halbseid. Gloria mit Seidenfutteral M 6.75
Regen-Schirm für Damen und Herren, haltbarer Bezug mit Gloriafutteral M 4.75
Regen-Schirm für Damen u. Herren, reine Seide, mit Seidenfutteral, flotter Griff M 7.50
Regen-Schirm für Damen u. Herren, Halbseide mit Seidenfutteral u. fest. Stock M 5.90
Regen-Schirm für Damen u. Herren, gute Halbseide m. fester Kante, seid. Futteral M 9.00

Regenhüte

Regen-Hut aus wasserdicht. Satin, weiche angenehme Form . . . . . . M 4.50
Regen-Hut aus gummiertem Gewebe (Popeline) in vielen Farben . . . M 8.50
Regen-Hut aus feinkariertem Gummistoff, kleidsame Kappen-Form . . . M 6.50
Regen-Hut aus wasserdichtem Stoff in reizenden Farbstellungen . . . M 9.25
Regen-Hut neue Dreispitzform a. matten oder Glanzleder . . . . M 7.25
Regen-Hut aus gummierter Seide, überaus leicht, fein. Farben, sehr vornehm M 11.50
Regen-Hut aus weichem Lackleder-Tuch M 4.50

Renner Dresden Altmarkt
49026

Ordensverleihungen

Seine Majestät der König haben zu verleihen geruht:

das Ritterkreuz des Militär-St.-Heinrichs-Ordens:

dem Major d. R. Braune, dem Hauptm. d. R. Lindner, dem Hauptm. a. D. v. Beust, — im Landw.-Inf.-Regt. 133, dem Oberleut. d. L. Schneider, den Leut. d. L. Ulbricht, Romeisch, — im Gren.-Landw.-Regt. 100;

die silberne Militär-St.-Heinrichs-Medaille:

dem Vizefeldw. (Offiz.-Stellv.) Uhlmann im Ers.-Inf.-Regt. Nr. 28, dem Feldw.-Leut. Quade, den Offiz.-Stellv.: Vizefeldwebel Müller, Vizefeldw. d. R. Werner, den Unteroffiz. Möschen, Schinke, — im Ers.-Inf.-Regt. 24, dem Vizefeldw. d. R. Lorenz, dem San.-Unteroffiz. d. L. Rank, — im Ers.-Inf.-Regt. 40, dem Vizewachtm. d. L. Keller, dem Unteroffiz. d. L. Handrack, — im Ers.-Inf.-Regt. 45, dem Feldw.-Leut. Liebsch, dem Vizefeldw. d. L. Haaser, dem Unteroffiz. Sydner, den Unteroffiz. d. L. Koch, Wienprecht, dem Landwehrm. Schreier, — im Gren.-Landw.-Regt. 100;

das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienst-Ordens mit Schwertern:

dem Oberstabsarzt Dr. Graf beim Feldlaz. 7 XIX.;

das Ritterkreuz 2. Klasse desselben Ordens mit Schwertern:

dem Leut. Frhr. v. Rochow, dem Leut. d. R. v. Burgsdorff, — im Garde-Reiter-Regt., dem Oberleut. Heink im Karab.-Regt. — gef. —, dem Leut. v. der Decken im Ulan.-Regt. 17, dem Leut. d. R. Bähler im Ulan.-Regt. 21, dem Oberleut. Schmidt (Pion.-B. 12) in der Pion.-Abt. der 8. Kav.-Div., dem Oberleut. d. L. Müller im Landw.-Inf.-Regt. 107;

das Verdienstkreuz mit Schwertern:

dem Feldw.-Leut. Nitzsche im Inf.-Regt. 345, dem Zahlm. Senf im Landw.-Inf.-Regt. 106, dem Oberapoth. d. R. Engel beim Landw.-Feldlaz. 24;

die Schwerter zum Offizierkreuz des Albrechts-Ordens:

dem Oberstleut. z. D. Hoeckel bei der Armee-Intend. 3;

die Krone zum Ritterkreuz 1. Klasse desselben Ordens mit Schwertern:

dem Hauptm. v. Schwerdtner (Gr. Gen.-St.) im Generalstabe des XXVII. Res.-K., dem Hauptm. Stengel (Gr. Gen.-St.) im Generalstabe des XII. A.-K., dem Hauptm. Saff im Husari-Regt. 19;

die Schwerter zum Ritterkreuz 1. Klasse desselben Ordens:

dem Major d. R. Schanz im Landw.-Inf.-Regt. 107;

das Ritterkreuz 1. Klasse desselben Ordens mit Schwertern:

dem Stabsarzt d. R. Dr. Koch im Inf.-Regt. 181, dem Major Frhr. v. Kap-herr, dem Rittm. v. Bünau, dem Rittm. d. R. v. Wolffersdorff, — im Garde-Reiter-Regt., dem Rittm. Frhr. v. und zu Mannsbach, Merz, dem Stabsveterinär Wolf, — im Karab.-Regt., dem Stabsarzt Dr. Welz im Hus.-Regt. 20, dem Major v. Krauß, den Rittm. d. R. Crayen, Kühne, — im Ulan.-Regt. 17, dem Stabsarzt Dr. Enke im Ulan.-Regt. Nr. 21, den Hauptleuten d. R. Müller (I.-R. 106), Neubauer (I.-R. 107), dem Stabsarzt d. R. Dr. Cassens, — im Landw.-Inf.-Regt. 106, dem Hauptm. d. R. Kaiser (I.-R. 107) im Landw.-Inf.-Regt. 107, dem Hauptm. a. D. v. Beust im Landw.-Inf.-Regt. 133, dem Hauptm. a. D. Bahr, Komm. des Arm.-Batl. 29, dem Rittm. d. L. Sonntag in der Husar.-Abt. 6 XIX, dem Stabsarzt d. R. Dr. Hormann in d. Landw.-San.-Komp. 22, dem Oberstabsarzt a. D. Dr. Haupt, dem Stabsarzt d. L. Dr. Kerber, — beim Landw.-Feldlaz. 24;

das Ritterkreuz 2. Klasse desselben Ordens mit Schwertern:

dem Leut. Frhr. v. Oer (Schütz.-R. 108) beim Stabe der 40. Ref.-Div., dem Assistenzarzt d. R. Dr. Mouth beim Kriegsbekleidungsamt XII, dem Leut. d. R. Bitz, dem Leut. d. L. Scheller, — im Inf.-Regt. 105, dem Leut. d. R. Schneider im Inf.-Regt. 139, dem Leut. Becker im Inf.-Regt. 179, den Leuts: Braeter, Lieber, Scheibe, den Leuts. d. R. Hauboldt, Riedel, Lehmann, d. Assistenzarzt d. R. Haad, — im Inf.-Regt. 181, den Oberleuts. Gäd v. Olenhusen — gef. —, v. Boste, v. Ehrenthal, dem Leut. d. R. Wolf, — im Jäg.-Bat. 15, den Leuts. v. Lüttwitz, Frhr. v. Hodenhausen, Graf von Rothenburg, v. Schönberg, Frhr. v. Friesen, v. Trützschler, Frhr. zum Hofkenstein, v. Wangolinskeifeld, den Leuts. d. R. Hanitsch, v. Arnim, Frhr. v. Ompteda, Hempel, v. Hackler, Adler v. Querfurth, dem Leut. d. L. Schümer, dem Assistenzarzt d. R. Dr. Bösel, — im Garde-Reiter-Regt., dem Oberleut. Reinhold, dem Oberleut. d. R. Kern, den Leuts. v. Arnim, Günther, den Leuts. d. R. Frei, Hübner, Spehned, dem Leut. d. L. Reinhardt, dem Assistenzarzt d. R. Dr. Brinkmann (Hugo), dem Veterinär d. R. Dr. Adam, — im Karab.-Regt., dem Oberleut. d. R. Haben, den Leuts. Wunderlich, v. Stubnitz, v. der Decken, Frhr. v. Hammerstein-Loxten, Rehberg, den Leuts. d. R. Krone, Stoll, Schimpert, Albert, dem Assistenzarzt d. R. Dr. Wäker, — im Ulan.-Regt. 17, dem Leut. Mayer, —, den Leuts. d. R. Schweiter, Holl, Reichard, Hechmann, Schmidt (Günther), Schröder, Vogue, Baumel, Möhring, Gorndersch, Schmidt (Gottfried), dem Veterinär Dr. Weber, — im Ulan.-Regt. 21, den Leuts. Lange, Wodarg (Fh.-R. 28), Frhr. v. Hanstein, Hund, dem Oberleut. d. R. Lange (Hans), dem Leut. d. L. Heyde, dem Veterinär Brenning, — im Feldart.-Regt. 32, dem Leut. d. R. Anschütz im Feldart.-Regt. 12, dem Leut. d. R. Klaus (F.-A.-R. 48) in der Kraftw.-Kol. 2, dem Leut. d. R. Stade (F.-A.-R. 48), Führer eines Kraftw.-Zuges, dem Leut. Müller im Pion.-Bat. 22, dem Leut. d. R. Blauster (Karab.-R.) im Res.-Inf.-Regt. 250, dem Leut. d. R. Lindner, den Leuts. d. L. Bauch, Vesla, — im Landw.-Inf.-Regt. 104, dem Oberleut. d. R. Kosbach (I.-R. 100), den Leuts. d. R. Funke (I.-R. 107), Schmidt, dem Leut. d. L. Brugmann, — im Landw.-Inf.-Regt. 106, den Leuts. d. R. Kippmann, Schwenkler, Erdmann, den Leuts. d. L. Seiferth, Keller, — im Landw.-Inf.-Regt. 107, dem Leut. d. R. Dittrich (Franz) (Ref.-F.-R. 245), den Leuts. d. L. Becker, Schindler, — im Landw.-Inf.-Regt. 133, dem Oberleut. d. R. Gierhardt (Karab.-R.), dem Leut. d. R. Dannenberg (Ul.-R. 21) in der 1. Landw.-Eskadr. XIX, dem Leut. d. L. Hirsch im Landw.-Feldart.-Regt. 19, dem Leut. Scharf (Ers.-R. 7) in der leicht. Munkol. 16, dem Oberleut. d. L. Engel, dem Leut. d. R. Hösch (Train-Abt. 19), — in der Landw.-San.-Komp. 22;

das Albrechtskreuz mit Schwertern:

den Feldw.-Leuts.: Röbel im Inf.-Regt. 105, Tuchen im Inf.-Regt. 179;

die Krone zum Ehrenkreuz mit Schwertern:

dem Wachtm. Glausch im Ulan.-Regt. 17;

das Ehrenkreuz mit Schwertern:

dem Feldw. (Offiz.-Stellv.) Friedrich im Inf.-Regt. 133, dem Feldw. Hebestreit im Inf.-Regt. 134, dem Vizefeldw. (Oberfahnenschm.) Kirch in der Masch.-Gew.-Abt. 8, dem Wachtm. Anker, dem Vizewachtm. Zeck, dem Sergt. Bunsch, — im Garde-Reiter-Regt., dem Wachtm. Geithel im Karab.-Regt., den Wachtm. Diebsch, Bäsold, dem Vizewachtm. Degenal, — im Ulan.-Regt. 17, dem Wachtm. Hüttenrauch im Feldart.-Regt. 78, dem Vizefeldw. Damm in der Pion.-Abt. der 8. Kav.-Div., dem Feldw. d. L. (Offiz.-Stellv.) Kretschmar, den Unteroffiz. d. L. Hahn, Merkel, — im Landw.-Inf.-Regt. 107;

die Friedrich-August-Medaille in Silber am Bande für Kriegsdienste:

dem Unteroffiz. Hättig bei der Stabswache der 8. Kav.-Div., dem Unteroffiz. d. L. Eisnerz bei der Nachr.-Abt. der 8. Kav.-Div., dem Sergt. König, den Unteroffiz. Schneider, Bürger, Weber, Richter, Barth, — bei der Nachr.-Abt. der 8. Kav.-Div., dem Unteroffiz. d. R. Wilzer im Gren.-Regt. 100, den Unteroffiz. d. R. Staubert, Karbmann, dem Unteroffiz. d. L. Siebert, — im Inf.-Regt. 102, dem Sergt. Stimmer, den Unteroffiz. d. R. Handknecht, Förster, Schmidt, — im Inf.-Regt. 103, dem Vizefeldw. — jetzt Leut. d. R. —, Koffler, dem Feldw. Hempel, den Unteroffiz. Dietsch, Hänisch, Weil, dem San.-Unteroffiz. d. R. Such, den Unteroffiz. d. L. Michaelis, — im Inf.-Regt. 104, den Offiz.-Stellv.: Vizefeldw. Prager, Vizefeldw. d. R. Herrmann, Ludewig, Vizefeldw. d. L. Trommer, dem Feldw. Franke, den Vizefeldw. Wäthner, Künzel, dem Sergt. (Hob.) Henzel, den Unteroffiz. Frenzel, Kühne, Wendrock, Wölfel, Wächter, Doldi, Richter (San.), den Unteroffiz. d. R. Röbold, Rembold, Lücke, Salomon, Stoß, Weidauer, Leckert, May, Herklotz, Pfeiffer, Vogelsang, Schulz, Ruder, Weber, Böhnig, Wenzel, Hahn, Bote, Hofmann, Lanzer, Nagel, den Unteroffiz. d. L. Neuenhain, Kaschner, Köster, Otto, Mählig, Paul, Winke, Frank, — im Inf.-Regt. 105, dem Feldw. Göhe, den Vizefeldw. 212 (Regts.-Tamb.), Fleischer, dem Vizefeldw. d. R. Herzer, Baumgarten, den Sergt. Michel (Waffenm.-Stellv.), Däberitz (Waffenm.-Unteroffiz.), Großschmiden (Oberfahnenschm.), Frank, dem Sergt. d. L. Flemming, den Unteroffiz. Lange, Hunger, Schmidt, Lederer, Reinhardt, Meyer (San.), den Unteroffiz. d. R. Fuchsberg, Pila, den Unteroffiz. d. L. Schmiebel, Schaufel, Becher, Fuchs, — im Inf.-Regt. 133, den Vizefeldw. Rudolph, Tröger, Pippig, den Unteroffiz. Schilbach, Wald, Lammer, den Unteroffiz. d. R. Kehler, Möbel, Jung, Hofmann, Ortloff, Tröger, den Unteroffiz. d. L. Scherzer, Schlosser, Uellner, — im Inf.-Regt. 134, den Vizefeldw. Greßmann, Lautenschläger, dem Vizefeldw. d. R. Schlorke, dem Vizefeldw. d. L. Schilfel, den Unteroffiz. Engelmann, Herzberg, Lippmann (Einj.-Freiw.), Kümmer, Herrmann, Richter, den Unteroffiz. d. R. Thiemann, Schubert, Hermera, Badofen, Scheunert, Meinrode, Viehner, — im Inf.-Regt. 139, dem Feldw. Grundig, den Unteroffiz. Noblon, Uhle, den Unteroffiz. d. R. Anchöte, Blanewalde, Dauer, Handrick, Leißner, Berger, — im Inf.-Regt. 177, dem Musikm. Werner, dem Vizefeldw. Schlund, den Unteroffiz. Uhlemann, Weber, Winner, den Unteroffiz. d. R. Härtel, Förster, Schatzleb, Köllner, den Unteroffiz. d. L. Heinrich, — im Inf.-Regt. 178, den Vizefeldw. Stein, den Unteroffiz. Grimm, Weber, den Unteroffiz. d. R. Rudolph, Weinhold, Sieber, Solbner, Andreas (San.), den Unteroffiz. d. L. Stade, Dammann, — im Inf.-Regt. 181, dem Unteroffiz. d. R. Hofmann, den Unteroffiz. d. L. Ebert, Uhlmann, Lang, Schädlich, Hauhner, Harlwig, Jüling, Börner, — im Inf.-Regt. 345, den Vizefeldw. Mai, Bachmann, Christoph (Hornist), den Oberjäg. Kasser, Hartenstein, dem Oberjäg. d. R. Franke, — im Jäg.-Bat. 13, den Vizefeldw. Bottcher, Drabolla (Waffenm.-Unteroffiz.), den Unteroffiz. d. R. Eihner, Dünkel, — in der Masch.-Gew.-Abt. 8, dem Unteroffiz. d. L. Gross im Feld-Masch.-Gew.-Zug 100, dem Wachtm. Messerschmidt, den Vizewachtm. Schuchardt (Tromp.), Zeeck, Lax, Schulz, den Sergt. Wagner, Türpe, Fuchs, Punsch, den Unteroffiz. Lirsche, Engmann, Hähnel, den Unteroffiz. (Tromp.) Michaelis, Böle, Rößl, den Unteroffiz. d. R. Scheinpflug, Weinhold, Kuppenatsch, Oswald, Schönfelder, Jüling (San.), dem San.-Unteroffiz. d. L. Neumann, — im Garde-Reiter-Regt., dem Vizewachtm. Krosse, Schenkel, Dörr, dem Vizewachtm. d. L. Pettelkau, den Sergt. Kunkel, Dähne, Kahl, Neubauer (Tromp.), Weinert, Junghans, den Sergt. d. L. Schenke, Müller, den Unteroffiz. Steinbach, Stehling, Pfeiffer, Kramer, Heimer, den San.-Unteroffiz. Sandhans, Lehnert, den Unteroffiz. d. R. Netmann, Wunderlich, Tuerk, Riedel, — im Karab.-Regt., dem Sergt. Kritig, dem Unteroffiz. Rudorf, — im Hus.-Regt. 19, dem Wachtm. Glausch, den Vizewachtm. Hermig, Greube, Adam (Tromp.), dem Vizewachtm. d. L. Schönberner, den Sergt. Fromm (Tromp.), Schneider, Fißler, den Unteroffiz. Oelschläger, Naumann, Breitschneider, Boeßig, Dietrich, Wenzel, Franke (Fahnenschm.), den Unteroffiz. (Einj.-Freiw.) Hanefeld, Weiß, Sandauer, den Unteroffiz. d. R. Karsch (Tromp.), Nitsche, Rudolph, Schleiben (San.), — im Ulan.-Regt. 17, den Vizewachtm. Haupt (Tromp.), Schöniger, Wernicke, Koch (Oberfahnenschm.), Eilenberg, Mühlig, dem Vizewachtm. d. R. Häberle, den Sergt. Tittmann, Prüfer (beide Oberfahnenschm.), Febrer, Richter (beide Tromp.), Schubert, Breitbarth, Bickel (San.), den Unteroffiz. Springsguth, Waldmann, Boriack, Müller, Kieß, Rebnert, dem Unteroffiz. d. R. Seifert, — im Ulan.-Regt. 21, den Wachtm. Käubler, Mallow, den Vizewachtm. Jäger, Wuhe, Rieche, Köhler, den Sergt. Guth, Schmiel, Wolfe, den Sergt. (Tromp.) Matthies, Vorgbolte, Kramer, Bock, den Unteroffiz. Hartmann, Elfold, dem Unteroffiz. d. L. Grokfort, — im Feldart.-Regt. 12, den Unteroffiz. d. R. Günther, Berthold, — im Feldart.-Regt. 28, dem Wachtm. Heidenreich, den Vizewachtm. Grunert, Singer, Steudten, dem Unteroffizier (Trompeter) Schäfer, dem Unteroffizier d. R. Friedel, — im Feldart.-Regt. 32, dem Unteroffiz. (Einj.-Freiw.) Harnisch im Feldart.-Regt. 64, dem Unteroffiz. d. L. Schmidt im Feldart.-Regt. 68, dem Unteroffiz. d. R. Nürnberger, dem Unteroffiz. d. L. Meyer, — im Feldart.-Regt. 77, den Vizewachtm. Spieß, Strauß, Schulz, dem Sergt. Mann, den Unteroffiz. d. R. Merkel, Raundorf, dem Unteroffiz. d. L. Sieger, — im Feldart.-Regt. 78, dem Unteroffiz. Klemm im Fußart.-Regt. 19, dem Vizefeldw. Schödtenlack, dem Sergt. d. L. Groser, dem Unteroffiz. Heinrich, dem Unteroffiz. d. L. Naubert, — im Fußart.-Regt. 19, dem Unteroffiz. d. R. Wündrich, dem Unteroffiz. d. L. Berger, — in der schw. Haub.-Batt. 404, dem Feldw. Lange, den Unteroffiz. Hauburg, Meyer, den Unteroffiz. d. R. Schleicher, Seifert II, Schierhelm, Knader I, den Unteroffiz. d. L. Franke, Weiß II, Küster, Schallert, dem Unteroffiz. d. L. Eberhardt, — im Pion.-Bat. 22, den Unteroffiz. d. R. Steinborn, Kunze in der Pion.-Abt. der 8. Kav.-Div., dem Unteroffiz. d. L. Anders im Res.-Inf.-Regt. 101, dem Feldw. d. L. Schäfer, Prinz, Helm, dem Vizefeldw. d. R. (Waffenm.-Stellv.) Aßz, den Sergt. d. L. Gebrich, dem Unteroffiz. d. R. Keller, den Unteroffiz. d. L. Richter, Bürger, Clare, Colditz, Volk, Bauer, Meyer, Gayler (San.), — im Landw.-Inf.-Regt. 104, den Feldw. d. L. Müller, Schlegel, Peters, Dohle, Weisheit, Thomas, Heß, Schubert, den Vizefeldw. d. L. Geibicke, Gülsdorf, dem Sergt. d. R. (Waffenm.-Stellv.) Seifert, den Unteroffiz. d. L. Kufner, Pierschner, Roth, — im Landw.-Inf.-Regt. 106, den Feldw. d. L. Kunstmann, Franke, Roch, Häußler, Haberlang, den Unteroffiz. Scheidner, Schaum (Einj.-Freiw.), Gißler, dem Unteroffiz. d. R. Sünderhauf, den Unteroffiz. d. L. Schönknecht, Naumann, Damm, Gerischer (San.), Eßler, Sern, Lindner, Sturm, Jung, Funk, Eßh, Giebler, Schulze, Wilhelm, Hammer, Keller, Merkel, Döhn, Reef, Müller, Beeh, Hofmann, Dienelt, Lommatzsch, Seyfarth, Schwalbe, Däbritz, Hartig, Glöß, Butter, Pinker, Schmidt, Krause, König, Dittel, Münch, Möpischerling, Männel, Thümmler, Neubert, dem Unteroffizier der Ersatz-Reserve Jostaer, — im Landw.-Inf.-Regt. 107, den Offiz.-Stellv.: Vizefeldw. Härtel, Vizefeldw. d. R. Pfister, den Vizefeldw. d. L. Schumann, Kattermüller, Geßkörner, den Unteroffiz. Heinicke, Schäfer, den Unteroffiz. d. L. Hachmuth, Bergmann, Thomas, Pahle, Fehler, Sollberr, Lobse, Hofmann, Schmidl, Jennisch, Wenzel, Schubert, Walther, Hofmann, Riedel, Bleck, Ludwig, Nagel (San.), — im Landw.-Inf.-Regt. 133, dem Wachtm. d. L. Hengelder, dem Unteroffiz. d. R. Heilmann, — in der 1. Landw.-Eskadr. XIX, dem Wachtm. d. L. Bausser, dem San.-Vizefeldw. d. R. Schnabel, dem Unteroffiz. Haußberg, — im Landw.-Feldart.-Regt. 19, dem Offiz.-Stellv. — jetzt Leut. d. L. — Göhre im Landst.-Inf.-Regt. 19, den Unteroffiz. d. L.: Vogel in der Armee-Fernspr.-Abt. 8, Franke in der Armee-Fernspr.-Abt. 19, dem Unteroffiz. d. R. Schiemann in der Fernspr.-Abt. 19, dem Unteroffiz. Loeb in der leicht. Funkenstat. 16, dem Vizefeldw. Luther in der Minenw.-Komp. 24, dem Oberfeuerw. Schmerle in der Res.- (F) Mun.-Kol. 4 XIX, den Vizewachtm. d. L. Geisel in der Art.-Mun.-Kol. 8 XIX, dem Sergt. Wahl, den Unteroffiz. Zangemann, Claus, Oßmann, — in der leicht. Mun.-Kol. der 8. Kav.-Div., dem Vizewachtm. d. L. Nordheimer in der Prov.-Kol. 4 XIX, dem Feldw. d. L. Riedler, dem San.-Unteroffiz. d. R. Roth, — in der Landw.-San.-Komp. 22, dem San.-Unteroffiz. d. R. Riedel beim Feldlaz. 2 XIX, dem San.-Vizefeldw. Hübner beim Feldlaz. 8 XIX, den Unteroffiz. d. R. Porsla, den Unteroffiz. d. L. Berger (San.) Rudolph, — beim Landw.-Feldlaz. 24.

Wohnungswechsel

beliebe man im Interesse pünktlicher Zustellung der Zeitung recht bald unsrer Haupt-Expedition, Dresden-Altstadt, Ferdinandstraße 4, durch unsre in allen Stadtteilen befindlichen Annahmestellen, die Zeitungsträger oder durch die Post gefl. anzuzeigen.

Dresdner Neueste Nachrichten.
Abonnement-Abteilung.

Konsul 3 Pfg. — ABC A·BATSCHARI CIGARETTEN — Tacos 4 Pfg. — ABC A·BATSCHARI CIGARETTEN — Sleipner 5 Pfg. — ABC A·BATSCHARI CIGARETTEN — Cyprienne 6 Pfg. — ABC A·BATSCHARI CIGARETTEN — Mercedes 8 Pfg.

Knaben-Kleidung

Mit dem neuen Frühjahr braucht der Junge auch seinen neuen Anzug. Ausgewachsen, abgetragen ist der alte und die lieben Eltern müssen wohl oder übel zum Einkauf gehen; denn Ostern, Schulprüfungen, neue Klassen-Anfänge, Versetzungen nahen heran. — Wo wird man diesmal kaufen? Wo findet man wirklich gute Anzüge aus festen Stoffen, mit festen Nähten und doch hübsch gearbeitet? —

Nun, das Modehaus Renner am Altmarkt hat sicher das Richtige. Die große Sonder-Abteilung für Knaben-Bekleidung bringt dort eine große Auswahl für den kleinsten Dreikäsehoch, wie für den jungen Herrn, der bald ins Leben hinaustreten soll. Besonders beliebt sind Renners unverwüstliche, kleidsame Schulanzüge, sowie die hübschen, flotten Matrosen-Anzüge aus den vorzüglichen dunkelblauen Stoffen

Knaben-Mantel
wie Bild, aus blauem Stoff, Kieler Matrosenform, mit Marine-Abz., Ärmelstickerei, f. 4 Jahr M 10,25
jede weitere Größe M 0.75 mehr

Knaben-Anzug
wie Bild, in Schlupfblusenform, aus dunkelfarbigem Stoff, mit Marinekragen, für 5 Jahr M 15,25
jede weitere Größe M 0.75 mehr

Knaben-Anzug
wie Bild, in Matrosen-Jackenform, aus blauem, leicht gerauhten Stoff, für 4 Jahr . . . M 16,00
jede weitere Größe M 0.75 mehr

Anzug
für kleine Knaben aus blauem Wollstoff, mit weißem Kragen und Lackgürtel verziert, f. 2 Jahr M 14,00
jede weitere Größe M 0.50 mehr

Schlupfblusen-Anzug
aus blauem Kammgarn-Stoff, mit Marine-Ausstattung, für 4 Jahr . . . . M 22,50
jede weitere Größe M 0.75 mehr

Kieler Blusen-Anzug
aus vorzüglichem, blauen Stoff, mit loser Garnitur, für 5 Jahr . . . . M 29,25
jede weitere Größe M 1.25 mehr

Knaben-Mantel
aus dunkelfarbigem Stoff, im Rücken mit Riegel gearbeitet, für 3 Jahr . . . . M 11,25
jede weitere Größe M 0.75 mehr

Wetter-Kragen
aus wasserdichtem Loden-Stoff, mit Kapuze gearbeitet, für 4 Jahr . . . . M 10,25
jede weitere Größe M 0.75 mehr

Flotter Anzug
aus kleingemustertem Stoff, Faltenform, mit großen Taschen, Reithose, für 10 Jahr . M 32,00
jede weitere Größe M 1.00 mehr

Renner
Dresden Altmarkt

49028

Amtliches

Handelsregister.

Eingetragen wurde: Die Firma Hutmodenhaus zum Schloß Hans Schumann in Dresden. Der Kaufmann Hans Georg Schumann in Dresden ist Inhaber. (Geschäftsraum: Schloßstraße 30.) — Betr. die offene Handelsgesellschaft Brüder Geisel in Dresden: Der Gesellschafter Franz Felix Geisel ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. An seiner Stelle ist der Kaufmann Adolf Geisel senior in Dresden in die Gesellschaft eingetreten. — Betr. die offene Handelsgesellschaft Keramisch-Chemische Fabrik Berchtold u. Geiße in Dresden: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Gesellschafter Oskar Hugo Wilhelm Berchtold ist ausgeschieden. Der Gesellschafter Keramiker Adolph Max Geiße in Dresden führt das Handelsgeschäft und die Firma als Alleininhaber fort. (Geschäftsraum: Löbtauer Straße 77.) — Betr. die Firma Max Seyfert, Verlagsbuchhandlung in Dresden: Der Inhaber Eduard Albin Max Seyfert ist gestorben. Die Verlagsbuchhändlers Witwe Wally Anna Marie Auguste Seyfert geb. Schulze in Dresden ist Inhaberin. (Geschäftsraum: Eisenacher Straße 18.)

Familien-Anzeigen

Plötzlich und unerwartet erhielt ich die traurige Nachricht, daß mein heißgeliebter Bräutigam (824

Mátyás Nagy

K. und K. Festungsartillerie

nach neunzehnmonatigem Ausharren im Felde fern von der Heimat gestorben ist.

Im tiefsten Schmerze

Frida Gärtner und Angehörige.

Dresden, Reichenbachstr. 28, Holbeinstr. 106, den 27. März 1916.

Heute erhielten wir die Nachricht, daß unser jüngster, hoffnungsvoller, heißgeliebter, braver Sohn, unser unvergeßlicher Bruder und Schwager, mein lieber Onkel, der Kaufmann

Grenadier

Karl Willy Leber

Reserve-Grenadier-Regiment Nr. 100, 7. Komp.,

in der Blüte seines Lebens, nahe 22 Jahre alt, am 15. März 1916 den Heldentod erlitt. Er folgte 10 Monate später seinem lieben Schwager in die Ewigkeit nach. Treue Kameraden betteten ihn am 17. d. M. zur Ruhe. (575

Dresden, am 27. März 1916.

In tiefem Weh

die schwergeprüften Eltern Paul und Bertha Leber,
Georg Leber, zur Zeit im Felde, und Frau,
Albert Schubert, zur Zeit im Felde, und Frau,
Bernhard Liebe und Frau,
Margarete verw. Stendiner,
Erika Stendiner.

Ruhe sanft! Auf Wiedersehen!

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die tieftraurige Nachricht, daß am 21. März unser innigstgeliebter Sohn und Bruder (c428

Otto Neumeyer

Dragst, Infanterie-Regiment 242,

durch Kopfschuß den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat. (c423

Dresden-Striesen, Alemannenstraße 58.

Im tiefsten Schmerze

Ida verw. Neumeyer nebst Familie.

Am 18. März abends 6 Uhr fiel vor dem Feinde bei einem Sturmangriff unser hoffnungsvoller, ältester Sohn (0744

Paul Emil Gutte

Unteroff. d. Ref. im Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 60, Markgraf Karl,

Im tiefsten Schmerze

die tieftrauernden Hinterbliebenen

Familie **Paul Gutte.**

Dresden-Löbtau, Burgkstraße 21, 2. Etage, den 28. März 1916.

Am 17. März ist im Kampfe fürs Vaterland gefallen der Briefträger

Herr **Paul Haasler**

Gefr. d. L. I, 10. Komp. Landwehr-Inf.-Regt. 102,

Wir verlieren in ihm einen pflichttreuen Mitarbeiter, dessen Andenken wir in Ehren halten werden. (756

Namens der Beamten und Unterbeamten des Kaiserlichen Postamtes 24:

Fritzsche, Postdirektor.

Dresden-A., 28. März 1916.

Plötzlich und unerwartet traf uns die schmerzliche Nachricht, daß am 28. März durch Granatsplitter unser heißgeliebter, strebsamer zweiter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Unteroffizier **Emil Zscheile**

Schützen-Regiment 108, 11. Kompagnie,
Inhaber des Eisernen Kreuzes und der St.-Heinrichs-Medaille,

den Heldentod erlitten hat. (a220

Wilsdorf, den 28. März.

In namenlosem Schmerze

Marie verw. Zscheile nebst allen Hinterbliebenen.

Am 20. März erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber, ältester Sohn und Bruder, Gatte und Vater seiner Kinder

Richard Damm

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 48,

im 36. Lebensjahre am 19. März durch Kopfschuß sein Leben auf dem Felde der Ehre lassen mußte.

In tiefer Trauer

Gustav Damm und Familie.

Dresden, Antonstraße 21, und Dahme, Mark.

Tieferschüttert erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter, herzensguter Gatte, unser lieber, braver Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Städtischer Berufsfeuerwehrmann

Hugo Ranft

Unteroffizier d. R. im 2. Grenadier-Regiment 101, 2. Komp.
Inh. d. Eisernen Kreuzes 2. Kl. u. d. Friedrich-August-Medaille in Silber,

im 29. Lebensjahre nach 18 monatlichem Ausharren im Schützengraben am 18. März durch Kopfschuß den Heldentod erlitten hat. Er wurde durch liebe Kameraden auf dem Militärfriedhof zu A. zur letzten Ruhe gebettet.

Im tiefsten Schmerze

die tieftrauernde Gattin

Gertrud Ranft geb. Gärtner

im Namen aller Hinterbliebenen.

Rehmaßlerstraße 11.

Geliebt, beweint und unvergessen.

Zugleich spreche ich auch allen Lieben, die mich durch Wort und Schrift trösten wollten, meinen tiefgefühlten Dank aus. 740

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß mein innigstgeliebter, unvergeßlicher Gatte und treusorgender Vater, unser lieber, guter Bruder, Schwager und Onkel (u1119

Max Schubert

Gefreiter im Landw.-Inf.-Regt. 102, 6. Kompagnie,

im Alter von 39 Jahren 10 Monaten am 17. März mit großer Sehnsucht nach seinen Lieben sein Leben lassen mußte.

Coschütz, Kronerstraße 4.

Die tieftrauernde Gattin Emma Schubert
nebst Sohn, zur Zeit Soldat, und allen Angehörigen.

Ruhe sanft in Feindesland!

Mittwoch früh ½1 Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden infolge Blutvergiftung sanft unser guter, treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater, Schwager und Onkel (803

Hermann Grafe.

Wölknitz, den 29. März 1916.

Im tiefsten Schmerze

die tieftrauernden Kinder
Bruno Grafe, zur Zeit im Heeresdienst,
Hilma Jentsch geb. Grafe,
Alfred Jentsch, z. Zeit im Felde, u. Enkel.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 1. April nachmittags 4 Uhr von der Halle des Löbtauer Friedhofes aus statt.

Am 28. März verschied nach schwerem Leiden unser lieber Vater (793

Friedrich Ernst Bretschneider

städtischer Gärtner

im 66. Lebensjahre.

Dresden, Rabenauer Straße 28.

Helene Hanefeld geb. Bretschneider nebst Familie,
Georg Bretschneider z. Zt. in Gefangensch., nebst Frau.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags ½3 Uhr auf dem Tolkewitzer Friedhofe statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und den reichen Blumenschmuck bei dem schmerzlichen Verlust unsres lieben Sohnes und guten Bruders

Arno Müller

sprechen wir allen unsern Verwandten, Bekannten, Hausbewohnern und seinen Schulkameraden innigsten Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pastor Seidel für die trostreichen Worte am Grabe. (844

Im tiefsten Schmerze

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß mein lieber, guter Mann und treusorgender Vater seiner Familie der pensionierte Lokomotivheizer (u1181

Ernst Traugott Hobe

nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Im tiefsten Schmerze

Auguste verw. Hobe nebst Kindern.

Löbtau, Delbrückstraße 2.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittags 3 Uhr von der Halle des Annenfriedhofes aus statt.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß gestern früh ¼8 Uhr unsre vielgeliebte Tochter, unsre gute Schwester und Braut

Helene

im Alter von 20 Jahren von ihrem schweren, mit großer Geduld getragenem Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde. (898

Die tieftrauernde Familie Buchheim,
Paul Kaden als Bräutigam.

Dresden, Gerokstraße 5, Hinterhaus 1. Etage.

Die Beerdigung findet Sonntag den 2. April nachmittags ¼4 Uhr von der Halle des Tolkewitzer Friedhofes aus statt.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß meine herzensgute, unvergeßliche Tochter, liebe Schwester und Braut

Martha Müller

im Alter von 27 Jahren nach langem, schwerem Leiden heute vormittags ½10 Uhr sanft entschlafen ist.

Dresden-Pieschen, Leipziger Straße 7, 1.

Dies zeigt tiefbetrübt an 520

Ernst Müller als Vater
und Geschwister nebst Bräutigam Max Leske.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags ½3 Uhr auf dem Pieschener Friedhofe statt.

Reste in Herren- und Knaben-Anzügen, Paletots, Mänteln, Joppen, Kostümen, Jacketts usw., Blusenstoffe, Blusensamt jed. Art, Sommerstoffe, geripptem Samt. [4760]
Anfertigung v. Herren- u. Damensachen. Schnitte gratis.
Hermann Scholz, Dresden-A., Marienstraße 9, Eingang Antonsplatz.

Zum 70ten Geburtstage der Erfinderin des unübertrefflichen 772
„Haarwuchsmittel Harol!"
Frau Emilie Haase, Leipziger Straße 110, die besten Wünsche für Gesundheit und gutes Geschäft.
Dresden, 31. März 1916.
Mehrere Kunden.

Sakko-Anzüge
blau, marengo, farbig
18⁰⁰ 25⁰⁰ 36⁰⁰ usw.
Carl Meyer
Dresden-A., Hauptstraße

Entlassungs-Anzüge
neueste Stoffe und Formen
12⁰⁰ 16⁰⁰ 22⁰⁰ usw.
Carl Meyer
Dresden-A., Hauptstraße

Moderne neue sowie auch gute getragene Herren- und Damen-Kleidung empfiehlt [49037
Dresdner Spezial-Kleider-Magazin
Töpferstr. 1, I.
Spez.: Trauer-Verleih.

Naturhaar-
Zöpfe
kauft man direkt in der
Haarmanufaktur
Frau Emma Schunke,
Wilsdruffer Str. 40, II.
Jahrmarktssonntag geöffnet!

A. Kiesberg, Annenstr. 9, ...
50 Fassons Kragen und Manschetten
Marke „Kleeblatt" vielfach präm.
[49881

Moderne
Blusen-Reste
J. Behrendt,
Hohe Steinstraße, Ecke Reitbahnstr.
Wiederverkäufer vormittags.

Zwirn.
Kl. Rolle Handzwirn
Stück 9 Pf., 5 Stück 40 Pf.
gr. Rolle Handzwirn
Stück 22 Pf., 5 Stück 1 Mk.
kl. Rolle Maschinenzwirn
Stück 17 Pf., 5 Stück 80 Pf.
gr. Rolle Maschinenzwirn
Stück 70 Pf., 5 Stück 3,40 Mk.
baumw. Strickgarn
Lage 45 Pf., 5 Lagen 2,25 Mk.
Chemn. Strumpfwarenfabr. und Webwarenniederlage,
Neuestraße, Ecke Ammonstraße

Meine Damen!
Ich habe noch grosses Lager aller Arten Tuchwaren und verkaufe solche nach wie vor weiter zu normalen Preisen.
Herrenstoffe zu Damen-Kostümen, -Röcken, -Jacketts u. -Mänteln, schwarze und blaue Damentuche und Cheviots, Stoffe für Knabenkleidung usw.
Ferner 49880
einen Posten Reste.
Otto Zschoche Nachf.
Wallstrasse 25
Eckhaus Breite Str.
Gegründet 1873.

Hof- u. Kammerlieferant
Trauer Bekleidung
Das ständige Wachsen dieser Abteilung ist das sicherste Zeichen für solide und rasche Bedienung
Trauer-Kleider-Blusen
Röcke-Paletots-Hüte
Handschuhe
Schleier
Sachkundige Verkäuferin, die gleichzeitig ändern kann, kommt auf Wunsch m. Auswahl ins Haus
Maßanfertigung in 24 Stunden
Fernruf: 25 577
Herm. Mühlberg

Eis-Preise 1916.

In der gegenwärtigen Zeit hat auch der Eishandel mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Die Kunsteisfabriken müssen ihre Rohstoffe zu höheren Preisen als früher erwerben. Die Natureishändler konnten die im vergangenen Winter entstandenen Eisdecken nicht einbringen, weil es an menschlichen Arbeitskräften und Geschirren fehlte. Eine Zufuhr frei Haus wird daher im nächsten Sommer nur unter großen Aufwendungen möglich sein. Die Schwierigkeit der Aufrechterhaltung des Fuhrbetriebes ist allgemein bekannt. Die unterzeichneten Eishändler von Dresden und Umgegend sehen sich daher genötigt, ab 1. April 1916 Eis **frei Haus** nur zu folgenden Mindestpreisen zu verkaufen:

a) Für Familien: 1 Eimer ℳ —.35.
b) Für Geschäfte: 1 Ztr. ℳ 1.50, ½ Ztr. ℳ .80, ¼ Ztr. ℳ —.50.

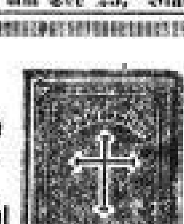
Ferner machen wir darauf aufmerksam, daß wir Eis an Sonntagen nur in besonderen Ausnahmefällen zufahren können. Die jetzige Unzulänglichkeit des Futters macht es nötig, die Pferde wenigstens einen Tag in der Woche ruhen zu lassen. Ueberdies ist die Einhaltung der Vorschriften der Behörden über die Eiszufuhr an Sonntagen fast unmöglich, sodaß wir uns ständig der Bestrafung aussetzen würden.

Wir ersuchen daher die geehrten Eisverbraucher höflichst, das zum Verbrauch an den Sonntagen bestimmte Eis sich bereits Sonnabends zufahren zu lassen.

Otto Bersdorf, Friedrich Benedix, Dresdner Eiskellereien von Wilhelm Kampf, Alwin Haufe, Hösels Eiskellerei (M. Dittrich), Hermann Kretzschmar, Kristalleisfabrik und Kühlhallen Dresden, Friedrich Krüger, Mockritzer Eiswerke, Müllers Eiskellerei (Eugen Montvill), Adolf Seifert, Franz Seifert, Moritz Paul Schramm. (G4224

TRAUER
Kostüme Kleider Mäntel Blusen Röcke.
Hüte, Schleier, Handschuhe, Unterröcke, Schürzen, Regenschirme.
Alsberg Dresden
Telefon 22 157

Oscar Andrich
heißt der Mann, der die modernen
Strauß-Federn
und Reiher — Blumenneuheiten
wiederkennt preisw. verkaufen ... eleganten Hüte
finden Sie wieder in besonderer Güte. (G1442
Fabrik-Geschäft: Am See 25, Blasewitzer Straße 28.

Gesangbücher in größter Auswahl

Gesangbuch-Taschen in feinsten Ledern
Konfirmationsgeschenke
Moderner Schmuck
in Gold und Silber
Gute solide Lederwaren
zu mässigen Preisen
empfiehlt in denkbar weitgehendster Auswahl
Oscar Zscheile
Hoflieferant
Prager Straße 13
Ecke Ferdinandstrasse. 49102

Nur 8 Mk. Gesetzlich geschützt!! Nur 8 Mk.
Die eiserne Waschfrau
die kleinste, beste und billigste Waschmaschine der Welt
wird in Dresden am Freitag den 31. März d. J. nachmittags 4½ Uhr und abends 8 Uhr im Hotel „Palmengarten" praktisch vorgeführt.
Der Besuch dieser Vorführung ist kostenlos und ohne Verpflichtung.
Jede Hausfrau von Dresden und Umgegend ist dazu eingeladen.
Angeschmutzte Wäsche (auch Stärkewäsche, Kragen, Stulpen, Oberhemden usw.) bitte beigend mitzubringen. 707
Die eiserne Waschfrau wäscht mit Preßluft und Saugkraft, wäscht in 5 Minuten einen Kübel Wäsche sauber, wäscht ohne scharfe Mittel und ohne Reibung, wäscht spielend leicht, ist für jeden Haushalt geeignet, spart an Zeit, Arbeit und Waschmitteln, schont die Wäsche außerordentlich.
Besucher der Vorführungen erhalten den Apparat bei Bestellung für den Nur 1 Tag! Ausnahmepreis von 7.— Mk. Nur 1 Tag!
Seit einigen Monaten Tausende verkauft.

Königl. Opernhaus.

Freitag, 31. März 1916:
13. Volksvorstellung.
Violetta (La Traviata).
Oper in vier Akten von F. M. Piave. Musik von Joseph Verdi.
Musikalische Leitung: Kurt Striegler.
Spielleitung: Alex. d'Arnals.
Personen:
Violetta Valery — [illegible] von Schuch
Flora Bervoix — Elsa Stünzner
Alfred Germont — Richard Tauber
Georg Germont — Waldemar Staegemann
Gaston, Vicomte von Létorières — Hanns Lange
Baron Douphol — Rudolf Schmalnauer
Marquis von Obigny — Robert Büssel
Doktor Grenvil — Julius Puttlitz
Annina — Elisabeth Reithberg
Diener der Flora — Friedrich Ernst
Anf. 8, Ende geg. 10½ Uhr.

Sonnabend, 1. April 1916:
Zum ersten Male.
(Uraufführung.)
Die Schneider von Schönau.
Anfang ½8 Uhr.

Albert-Theater.

Freitag, 31. März 1916:
Im Abonnement.
Die Räuber.
Ein Schauspiel in 5 Aufzügen (10 Bildern) von Friedrich v. Schiller.
Personen:
Maximilian — Paul Günther
Karl — Günther Hadank
Franz — Ernst Deutsch
Amalia — Ilse Wehrmann
Spiegelberg — Julius Gialli
Schweizer — Hermann Bräuer
Grimm — Hans Müller
Schufterle — Erhard Siedel
Roller — Edgar Klitsch
Razmann — Hans Fuchs
Kosinsky — Franz Schönemann
Schwarz — Carlos Zisold
Hermann — Hans Staufen
Daniel — Adolf Winterfeld
Ein Pater — Gustav Rossi
Ein Bedienter — Hans Fühler
Anf. 7½, Ende gegen 11½ Uhr.

Sonnabend, 1. April 1916:
Nachmittags-Vorstellung.
Uraufführung:
Traumfürsts Reise ins Frühlingsland.
Anfang 4 Uhr.
Abend-Vorstellung.
Die kleine Exzellenz.
Anfang 8½ Uhr.

Central-Theater.

Freitag, 31. März 1916:
Ermäßigte Preise.
Die Csardasfürstin.
Operette in 3 Akten. Text von Leo Stein und Bela Jenbach. Musik von Emmerich Kalman.
Personen:
Leopold Maria — Rudolf Kurt
Anhilte — Emmy Malkowska
Edwin Ronald — Willy Strehl
Komtesse Stasi — Ida Bang
Graf Boni Kancsianu — Oscar Aigner
Sylva Varescu — Josefine Ritzinger
Eugen v. Rohnsdorff — Heinrich Bekel
Feri v. Kerekes — Julius Brandt
Oberkellner — Max Grave
Erwin Olsen
v. Merö — Reinhard Oehmen
v. Szerényi — Hans Lunar
v. Endrey — Walter Hinze
v. Vihar — Viktor Felix
Juliska — Martha Frey
Franka — Christel Hoffmann
Cleo — Hertha Havenith
Mizzi — Rose Mühl
Selma — Lili Hausen
Mia — Erna Loboda
Della — Margarethe Bernhardt
Bally — Erni Hausen
Lili — Max Muth
Mitsie — Theobald Dohr
Groom — Erna Gerste
Lakai — August Oßmann
Anf. 8, Ende gegen 11 Uhr.

Sonnabend, 1. April 1916:
Erstaufführung.
Auf Befehl der Kaiserin.
Anfang 8 Uhr.

Königl. Schauspielhaus.

Freitag, 31. März 1916:
Die große Leidenschaft.
Lustspiel in drei Akten von Raoul Auernheimer.
Spielleitung: Ernst Lewinger.
Personen:
Vinzenz Arnberg — Lothar Mehnert
Sophie Charlotte Bafté a. G.
Beate — Jenny Schaffer
Adrian — Alexander Wierth
Eduard Brenner — Erich Ponto
Emilie — Maria Pelle
Anf. ½8, Ende geg. ¾10 Uhr.

Sonnabend, 1. April 1916:
Jugendfreunde.
Anfang ½8 Uhr.

Residenz-Theater.

Freitag, 31. März 1916:
Operetten-Abonnements-Vorstellung. I. Serie.
Gewöhnliche Preise.
Neu einstudiert:
Leichte Kavallerie.
Komische Operette mit Tanz in 2 Abteilungen von Carl Costa. Musik von Franz v. Suppé.
Personen:
Bums — Franz Felix
Kroskovia — Margarete Hamm
Amber Pankraz — Emil Gäbh
Weißling — Janas Janda
Kiss — Adolf Renner
Zwick — Kurt Klemich
Dünn — Robert Herzog
Ruß — Bernhard Lehse
Tüsk — Georg Müller
Eulalia — Marie Lenz
Dorothea — Gertrud Adam
Regina — Lotte Meier
Vilma — Berta Menzel
Hermann — Eduard Waber
Janos — Willy Karl
Istvan — Grete Brill
Carol — Asta Bergen
Hierauf:
Flotte Bursche.
Komische Operette in einem Akt von Joseph Braun. Musik von Franz v. Suppé.
Personen:
Hieronymus Geier — Franz Felix
Brand — Grete Brill
Fränke — Ida Kattner
Gerhardt — Marie Wildmeier
Kleitz — Lila Heinze
Fuchs — Kurt Weber
Licht — Gertrud Klöpsch
Hermann — Charlotte Treusch
Henig — Charlotte Krämer
Rothe — Dora Rüger
Hecht — Rosa Burghart
Schalf — Ottile Lochmann
Flieder — Hans Riemer
Anton — Eduard Waber
Lieschen — Berta Menzel
Fleck — Robert Hondo
Der Wirt — Janas Janda
Anf. ½8, Ende gegen ½11 Uhr.

Sonnabend, 1. April 1916:
Die Kaiserin.
Anfang 8 Uhr.

Kinderturnen

bietet der Allgemeine Turnverein in seiner Turnhalle, Vermeerstraße, und in der Schulturnhalle Sedanstraße 10. Knaben und Mädchen vom 4. Lebensjahre an, nach Altersklassen geordnet. Mittwochs u. Sonnabends nachm. 3–7 Uhr.

Sonntag den 2. April nachm. 3 Uhr

Schauturnen

sämtl. Kinderabteilungen in der Turnhalle Vermeerstraße. Eltern und Erzieher sowie Turnfreunde herzlich willkommen. 870
Eintritt frei.
Der Turnrat.

Goethegarten,

Blasewitz.
Jeden Mittwoch
Kaffee-Konzert.
Anfang 4 Uhr. (868

Rosen,

hoch u. niedrig, Beerenstämme u. Sträucher, Obst- u. Zierbäume, Ziersträucher, Rhabarberstauden, Schlingpflanzen, Mistbeeterde wegen Räumung bill. Franz Lange, Mockritzhöhe-Dresden-Strehlen. (8603

Heute Konzert-Leitung F. Ries (F. Plötner).
Freitag abends ½8 Uhr – Gewerbehaus [49638
Ausserordentlicher Aufführung-Abend des
Tonkünstler-Vereins
zu Gunsten der Tonkünstler und Tonkünstler-Organisationen Dresdens, sowie des Vereins Kriegskreuz 1914.
Solistische Mitwirkung: Kgl. Preuß. Kammersängerin Frau **Marie Götze.**
Orchesterleitung: **Fritz Reiner.**
Karten: 5.30, 4.20, 3.15, 2.10, 1.05 bei **F. Ries,** Seestr. 21, **Ad. Brauer,** Hauptstrasse 2, und an der Abendkasse.

Nächsten Montag Konzert-Leitung F. Ries (F. Plötner).
3. April 8 Uhr Palmengarten
Einziger Klavier-Abend
Wera Schapira
Neueste Pressestimmen: N. Allg. Ztg.: Wera Schapira ist **unstreitig** jetzt die **erste lebende Pianistin.** — Darmst. Tägl. Anz.: **Höchste Bewunderung** und **Begeisterung** rief **Wera Schapira** aus Wien hervor.
Progr.: **Bach-Liszt:** Orgel, Fant. u. Fuge; **Weber:** Sonate, C-Dur; **Schumann:** Symph. Etüden; **Chopin:** Barcarole, Bolero; **Tschaikowsky-Pabst:** Onegin-Paraphrase. 49642
Kart.: 4.20, 3.15, 2.10, 1.05 b. **F. Ries,** Seestr. 21, und **Ad. Brauer,** Hauptstraße 2 (9–1, 3–6)

Anlässlich des 50jährigen Bestehens der
Klemich'schen Handels- und höheren Fortbildungs-Schule
wird Sonntag, 2. April 1916, vorm. 11½ Uhr, im großen Saale des Vereinshauses, Zinzendorfstraße, eine
Jubiläums-Feier
abgehalten.
Die Leitung der Schule gestattet sich hiermit ganz ergebenst, zu dieser Feier einzuladen.
Dresden-A., im März 1916.
49814

Central-Theater.

Ab **Sonnabend** den 1. April
Täglich abends 8 Uhr
Auf Befehl der Kaiserin
Operette in 3 Akten
von **Leopold Jacobson** und **Robert Bodanzky.**
Musik von **Bruno Granichstaedten.**
49039
Vorverkauf täglich von **10** bis **2** Uhr.

Victoria-Theater

Heute zum letzten Mal!
Fräulein Kadett
Posse mit Gesang in 3 Bildern von **Julius Winkelmann.**
Musik von **Paul Lincke.**
Morgen Sonnabend, 1. April, und folgende Tage: **Neu!**
C. Olfers
Possen- u. Operetten-Gesellschaft
zirka 25 Personen!
Auf verbotenen Wegen
Ein Possenspiel mit Gesang in 3 Bildern von G. Schätzler-Perasini; Musik von Ernst Waldeck.
Komiker
G. Bertram
als Gast.
49038
Neu! Anfang 8 Uhr.
Sonntags 4 und 8 Uhr.

Zur Aufklärung!

Der **Hund von Baskerville**
ist ein
Detektiv-Manege-Schauspiel
das täglich **8²⁰** Uhr im
SARRASANI-Theater
der **5000**
zur Aufführung gelangt, mit 48981
Ferdinand Bonn
als **Sherlok-Holmes** ist
kein Kinofilm
Kleine Preise. Vorverkauf im Warenhaus Hersfeld und Circuskasse.

Tymians Thalia-Theater

Dresden-N. Tel. 14380. Elektr. Linien 5 u. 7
Die „Sächsischen Franzosen" oder „Loschwitz in Frankreich" darf
Niemand versäumen!!!
Dazu Schlager auf Schlager, neue Nummern.
Sonntag 11 Uhr! 4 Uhr! 8 Uhr!
Vorverkauf 10 bis 2 und ab 6 Uhr, auch telephon. 14380.
Militär ... Vorzugskarten gültig! (C36-2
Gold ... 5 Uhr 30

Vereine
K. S. Militär-Verein Sächs. Grenadiere
Dresden.
Einladung zur
Monatsversammlung
Sonnabend den 1. April abends 9 Uhr im „Kronprinz Rudolf", Schreibergasse.
Hierbei Entgegennahme von Anmeldungen neuer Mitglieder und Feier des Geburtstags unseres hohen Ehrenmitglieds Sr. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Meiningen unter Mitwirkung eines Doppelquartetts. 9295
Um recht zahlreichen Besuch bittet Der Vorstand.

Eiszucker
Selbmann. Grenadierstr.

Gebrauchte **Packleinewand**
in Rollen auf bestimmte Breiten genäht und in losen Stücken, für alle Industriezwecke geeignet, sowie
gebrauchte **Packstricke** und **Bindfaden**
laufend abzugeben **Oskar Pietzsch, Dresden-A. 16.** [B4784 Tel. 18418.

Bei **Nervenschmerzen**

Rheumatismus, Gliederreißen, gichtischen Anfällen, Hexenschuß, nervöser Abspannung ist König Salomos Indischer Pflanzenbalsam eine altbewährte Einreibung. Flasche je nach Stärke 1, 2 u. 3 Mk. Nervenspiritus 3 u. 0.65 Pf. Alleinverk. u. Vers. n. ausw. **Salomonis-Apotheke,** Dresden-A., 8 Neumarkt 8.

Porzellan

Steingut-, Glas-, Kristall-, Gebrauchs- u. Ziergegenst. Kgl. Hof **Anhäuser** König-Johannstr.

Tischdecken

ganze Gebecke [illegible] Nähtisch-, Maschinen-, [illegible] Wagendecken von 50 Pf. an, Kommodendecken u. Lambrequins von 75 Pf. an, [illegible] Port eren, ein Post'n [illegible] Starer, Grunaer Str. 22, I.

Königl. Sächs. Landeslotterie
Im günstigsten Falle Mark:
800000
Hauptgewinne Mark:
500000
300000
200000
150000
100000
Ziehung 5. Klasse
5. April bis 3. Mai.
Lose
⅛ ¼ ½ ⅟₁
25,- 50,- 125,- 250,- M.
empfiehlt und versendet
Adolph Hessel
Dresden, a. d. Kreuzkirche 1
4971[?]

Konfirmationspostkarten, Konfirmationsbuchkarten, Osterpostkarten, Schulgangkarten, Gratulationsbuchkarten
für alle Gelegenheiten
empfiehlt f. Wiederverkäufer das Verlags- und Versandhaus von
Fr. Knauthe,
Dresden-A., Rückertstraße 14.

Schönster Schmuck für Veranda, Balkon, Fensterbretter sc. sind unstreitig meine weltbekannten [B4797
Gebirgs-Hänge-Nelken.
Versand überallhin. Katal. gratis u. franko. **Gebhard Schnell,** Gebirgsnelken-Gärtnerei, Traunstein A 31 (Oberbayern).

Pralines
Selbmann. Grenadierstr.

Colosseum-Theater
Freiberger-Pl. 20

Tonbild-Theater
Prager Str. 47

— Ab Freitag: —
Alleiniges Erstauff.-Recht
Raffles
Das Rätsel der Großstadt.
Großer Detektiv-Roman in 4 Akten.
Der überfahrene Hut
Lustspiel in 3 Akten.
Hänschen als Lebensretter
Reizendes Kinderbild.
C3886

Königshof

Täglich abends 8 Uhr 30 Min.
A. E. Preuß' Gastspiel
„Die in der Sonne leben."
Schauspiel in 4 Akten von **Dr. C. Otto** und **A. E. Preuß.**
Militär zahlt auf dem 1. Platz 10 Pfennige. (197
Ab 1. April täglich
Oscar Junghähnel-Sänger.
Vorzugskarten gültig!
C1877

Seestrasse 7
Kaffee Kasino
Künstl.-Kapelle
Joska Lakatos
aus Ungarn.

Frühjahrshüte sehr preiswert.
Verkauf zu angemeß. Preisen. Hutfabrik, 19 Wilsdruffer Str. 19.

Edison
Prager Strasse 45
vom 31./3. bis 6./4.
Der allgemein verlangte Kolossal-Detektiv-Schlager
Im Banne fremden Willens

5 Akte
Ein echt deutscher Sieg
Episode aus dem grossen Kriege
in der Hauptrolle
Paul Heidemann.
49639
Imperial
Moritzstrasse 3

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19160331/14